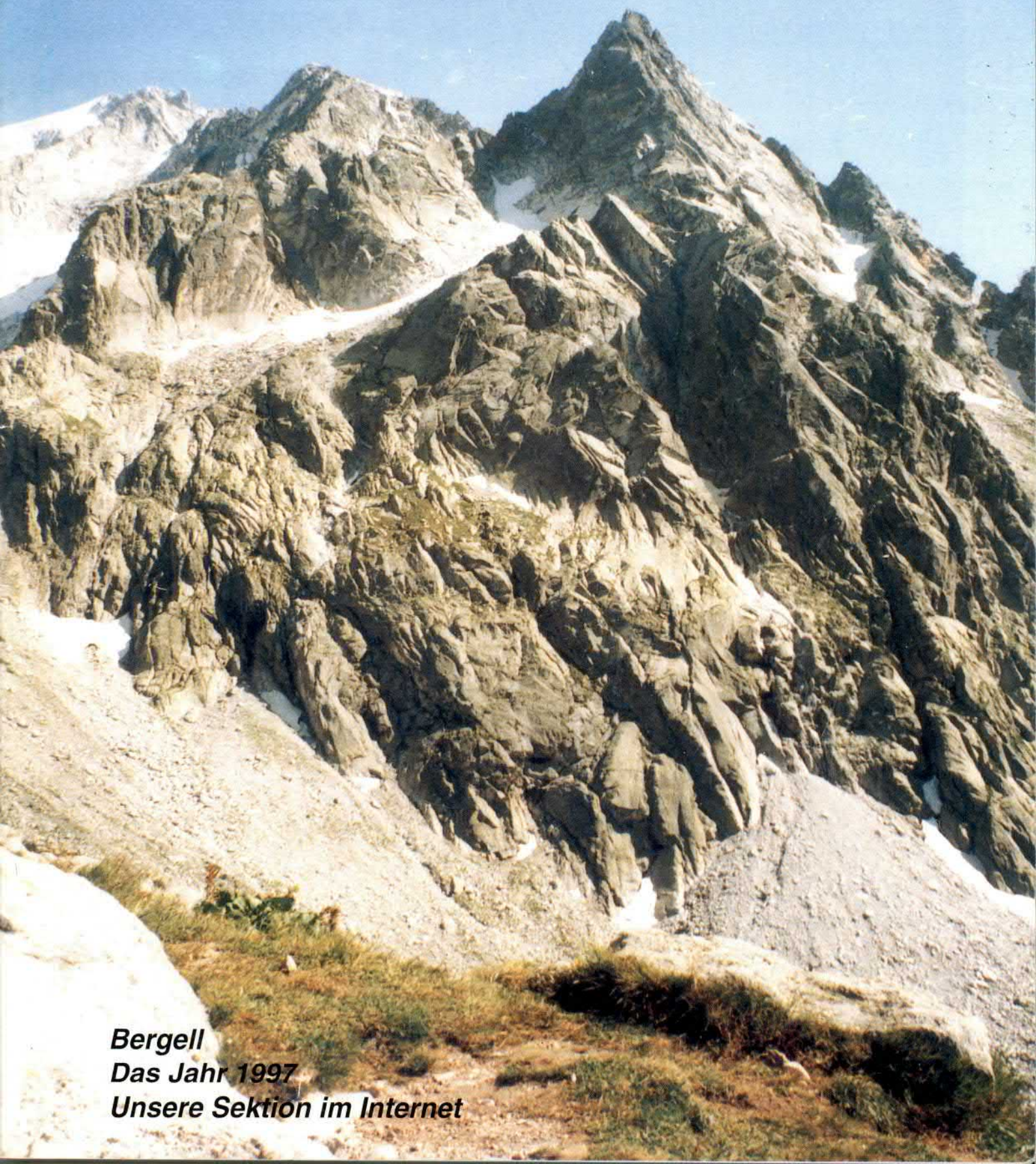




gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER
SEKTION RHEINLAND KÖLN DES
DEUTSCHEN ALPENVEREINS

1/98
März



Bergell
Das Jahr 1997
Unsere Sektion im Internet

Deutscher Alpenverein Sektion-Rheinland Köln e.V.

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Clemensstr. 5 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln
Telefon 02 21 / 2 40 67 54
Telefax 02 21 / 2 40 67 64
<http://www.koeln.netsurf.de/~dav.rheinland-koeln/>
Geschäftsstelle: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30-18.30 Uhr

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 95,- DM
B-Beitrag = 45,- DM
C-Beitrag = 20,- DM
Junioren = 40,- DM*)

Aufnahmegebühr

75,- DM
50,- DM
— —
30,- DM

Jugend (10 -18 Jahre) = 18,00 DM
Kinder (6-10 Jahre) = 6,00 DM
Kinder (0 - 5 Jahre) = — DM

5,- DM
5,- DM
5,- DM

*) 18-25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere
als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an:
Postleitzahl und Zustellpostamt.

Bitte teilen Sie uns eine Adressenänderung umgehend mit.

Bankverbindungen:

Postbank: Köln 38 90-504 (BLZ 370 100 50)
Stadtsparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Eine große Bitte der Geschäftsstelle:

Bitte denken Sie bei der Überweisung Ihres Beitrages
an den Absender und an die Mitgliedsnummer. Auch für
deutliches „Durchschreiben“ dankt Ihnen

Ihre Geschäftsstelle

Eifelheim Biens, 52396 Heimbach, Telefon 0 24 46 / 35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76-62 14

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der
Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins,
Clemensstr. 5, 50676 Köln

Redaktion und Gestaltung:

Karin Spiegel (verantwortlich), Robert Wagner

Druck: Hans Braun, Ludwig-Jahn-Straße 1, 51789 Lindlar

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15.5.1998

Titelbild: Punta d'Albigna im Bergell, Foto: Uwe Gatz

Mitgliederversammlung

23. April 1998

Kolping-Haus St. Apernstr., Köln

Einladung und Tagesordnung siehe grünes Programm

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

EMS Eastern
Mountain Sports C & A
Schildergasse 60-68
50677 Köln

Outdoor Trekking
HAUSCHKE GmbH
Alter Markt 5
53879 Euskirchen

Hei-Ha-Sport
Breite Straße 40
50667 Köln

Schuhhaus Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
51373 Leverkusen-Wiesdorf

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
50931 Köln

Martinus Apotheke
Chorbuchstr.
50765 Köln Esch

Schuhhaus Bernhard Middendorf
Buchheimer Straße 48
51063 Köln

Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
51103 Köln

Radstudio Mounty
Wingertsheide 13
51427 Bergisch Gladbach

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelnstraße 7
50667 Köln

Sport Bürling KG
Zehntstraße 7-11
51065 Köln Mülheim

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 17
41539 Dormagen

Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
51399 Burscheid

Viktoria-Apotheke
am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
50624 Köln

Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238
50939 Köln

INHALT

Tag der offenen Tür	1
Unsere Sektion im Internet	3
Neue Wettkampftainingsgemeinschaft in der Sektion	4
Achtung unser Eifelheim soll schöner werden	5
Einladung Eröffnung Kletteranlage Hohenzollernbrücke	6
Nepal	9
Das Bergell	15
Mit „Schinder-Hanno“ in der Sächsischen Schweiz	29
Neues vom Weitwanderweg 712	30
Ausbildungsreferat	32
Gruppen	33
Neue Mitglieder	40
Buchbesprechungen	42

Tag der offenen Tür in unserer neuen Geschäftsstelle

Hergerichtet mit einer großen Ausstellung über unsere Aktivitäten, unsere Geschichte, unsere Hütten und das Arbeitsgebiet und nicht zuletzt mit Farbholtzschnitten mit Bergmotiven von Regina Schuh präsentierte sich unsere Geschäftsstelle am Tag der offenen Tür am Samstag, dem 31.1.98.

Unserer Einladung folgten geladene Gäste aus den Parteien, den Nachbarsektionen, der örtlichen Presse etc. und nicht zuletzt eine große Zahl von Mitgliedern und auch Interessenten, die einmal schnuppern wollten, was ein Alpenverein in so großer Entfernung von den Alpen zu bieten hat. Dabei fanden die ausgestellten Dokumentationen reges Interesse, und die noch rechtzeitig fertiggestellte Home Page im Internet war zum „Anklicken“ sehr gefragt. Bei Kölsch und Häppchen kam man schnell ins Gespräch, und alle die anwesend waren, können sicher bestätigen, daß es ein gelungener Tag für die Sektion war. Das Interesse an unserer Arbeit war groß, und die lockere Atmosphäre verleitete viele zum längeren Verweilen. Fast könnte man behaupten, daß dieser Tag ein kleines gesellschaftliches Ereignis für den Kölner Alpenverein war.

Wir sind froh, in der Clemensstraße nun eine neue Heimat gefunden zu haben, die mehr als ein Ort der Geschäftsführungs- und Vorstandsarbeit ist. Hier gibt es nun ansprechende Räumlichkeiten, und es wird sich hoffentlich öfter eine Gelegenheit bieten, Veranstaltungen zur Kontaktaufnahme



Der 1. Vorsitzende, Helmut Silber, begrüßt die Gäste.



Erst die Worte, dann die Häppchen.



Regina Schuh erläutert ihre Farbholtzschnitte.



Selbst die Funktionäre staunen.



Präsentation auf Schautafeln.

me für Mitglieder und Interessenten vor Ort durchzuführen. Einiges hiervon wird bereits in unserem Veranstaltungsprogramm verwirklicht.

Die Last, aber auch die Freude, zur Durchführung unseres Tags der offenen Tür lag auf vielen Schultern, und ich möchte mich im Namen des Vorstands ganz besonders bei all denjenigen bedanken, die mit ihrer



Frau Egoldt freut sich über den neuen Pflanzenschmuck.

Hilfe bei den Vorbereitungen, dem Auf- und Abbau und der Bewirtung unserer Gäste so tatkräftig mitgeholfen haben.

Karin Spiegel



... und fleißig wurde nachgeschenkt.



Rückblick des Vorsitzenden.

Fotos: Reinhold Nomigkeit

Unsere Sektion im Internet

<http://www.koeln.netsurf.de/~dav.rheinland-koeln/>

Seit dem 25.01.98 ist die Homepage unserer Sektion online. Unter der obigen Adresse können aktuelle Informationen und unser Angebot an Touren, Veranstaltungen und Ausbildung abgerufen werden.

Die Homepage ist in 7 Bereiche unterteilt, damit man möglichst schnell und ohne großes Suchen zu den gewünschten Informationen gelangen kann.

Im Bereich „Werden Sie Mitglied“ sind die Vorteile einer Mitgliedschaft im deutschen Alpenverein dargelegt. Dort finden sich auch ausführliche Informationen über unsere Mitgliederkategorien und den Versicherungsschutz, der im Jahresbeitrag enthalten ist. Interessierte können sich das Beitrittsformular (Winword 6.0) direkt aus dem Internet herunterladen und nach Rücksendung der Beitrittserklärung sofort Mitglied werden.

Auf den Seiten „Unsere Sektion“ wird auf die Referate verwiesen und über unsere Einrichtungen wie Bibliothek, „Gletscherspalten“ und Hütten berichtet. Eine komplette Liste der Ansprechpartner in der Sektion runden diesen Teil ab.

Über Querverweise (hotlinks) gelangt man zu den Aktivitäten unserer Gruppen und des Referats für Öffentlichkeitsarbeit. Der Ausbildung und der Jugend ist jeweils ein eigener Bereich gewidmet. Dort finden sich die Veranstaltungen und die Kurse. Darüberhinaus wird über die Voraussetzungen für die Teilnahme, die Kosten und die Ausbildungsstruktur informiert. Auch hier kann das Anmeldeformular direkt heruntergeladen werden.

Im Teil „Aktuelles“ werden laufend Neuigkeiten und Wissenswertes aus der Sektion veröffentlicht. Zur Zeit sind hier Informationen zur neugebildeten Wettkampftainingsgemeinschaft und die Gesamtwertung der Landesmeisterschaft NRW im Schwierigkeitsklettern zu finden. Ein regelmäßiges Anwählen dieser Seite wird sich in Zukunft bestimmt lohnen.

Im Bereich „Infos und Links“ ist Wissenswertes über kostenloses Informationsmaterial, Kletterhallen und -gebiete, unsere Partner im Bergsportfachhandel sowie Links zu Bergsportartikelherstellern und die Homepages anderer Sektionen im Internet zusammengetragen.

Unsere Sektion kann natürlich auch über E-Mail erreicht werden. Unsere E-Mail-

Adresse lautet: dav.rheinland-koeln@piro-net.de. Die Firma PiroNet unterstützt uns bei unseren Internet-Aktivitäten und hat uns einen kostenlosen Privatzugang zur Verfügung gestellt.

Für die Zukunft planen wir Erweiterungen des Angebots wie ein Schwarzes Brett mit noch mehr Möglichkeiten zur Interaktion. Dort kann Ausrüstung zum Verkauf angeboten, können private Touren und Kletterfahrten kostenlos annonciert werden und vieles mehr.

Für Anregungen zur Verbesserung unseres Angebotes sind wir dankbar. Wir hoffen, Sie schauen sich einfach mal bei uns um.

Georg Kunzendorf und Kalle Kubatschka

20 Jahre im Dienst der Sektion: Hildegard Cieslewicz

Aus ihrem aktiven Dienst in der Geschäftsstelle der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins ist in diesem Jahr Hildegard Cieslewicz ausgeschieden. Gerne hätte sie noch das 5.000 Mitglied der Sektion erlebt, aber mit 75 Jahren habe sie ein Recht auf den Ruhestand. Die gebürtige Kölnerin wollte ursprünglich Klavierlehrerin werden, aber das war nach dem Krieg nicht so einfach, so daß sie mit dem Beruf der Röntgen-Assistentin vorlieb nehmen mußte. Im Jahre 1963 löste sie dann in der Geschäftsstelle Gereonshof 49 ihre Tante, Frau Bilstein, ab, die lange Jahre die Ge-

schäftsstelle geleitet hatte. „Eigentlich hatte ich wenig Ärger“, erinnert sich die ehemalige Geschäftsführerin, „Menschen, die mit Natur zu tun haben, sind meistens lebenswürdig.“ Mit Gruppen der Sektion ist sie jedoch nie in die Alpen gefahren: „Ich wollte meinen Beruf von meiner Freizeit trennen und habe mit meinem Mann zahlreiche Bergwanderungen unternommen.“ Ein wenig „Bergluft“ genießt sie heute in ihrem Haus in der Eifel, aber ihre Wohnung in Köln behält sie bei: „Schließlich bin ich ja eine echte Kölnerin“.

r.w.



Neue Wettkampftrainingsgemeinschaft in der Sektion

Nach dem Bericht von Kalle Kubatschka in der letzten Ausgabe der „Gletscherspalten“ über das große Engagement unserer Mitglieder für das Sportklettern können wir rechtzeitig zum Saisonstart 1998 über neue Aktivitäten der Wettkampfkletterer berichten. Mit der Wettkampftrainingsgemeinschaft hat das Gruppenreferat der Kölner Sektion eine neue Gruppe.

Die Gruppen bilden das „Leben“ eines Vereins, hier können sich Mitglieder im Verein engagieren. Für Wettbewerbs- und Sportkletterer bestand in unserer Sektion bisher keine Gruppe, man kann sagen, sie waren nicht über eine Gruppe repräsentiert. Sportkletterer, die einmal an einem Wettkampf teilnehmen wollen, und die aktiven Wettbewerbssportler sollen nun speziell durch die Aktivitäten unserer Wettkampftrainingsgemeinschaft angesprochen werden.

Aus diesem Grund wollen wir die Ziele und Angebote der neu gegründeten Gruppe für dieses Jahr vorstellen und einen kurzen Rückblick über die hervorragenden Ergebnisse der für die Sektion gestarteten Kletterer des letzten Jahres geben. Einige dieser Kletterer bilden das neue Rückgrat der Trainingsgemeinschaft.

Rückblick auf das Wettkampffahr 1997

Im vergangenen Jahr haben einige Sektionsmitglieder sehr erfolgreich bei den Landesmeisterschaften und beim Kölner EMS-Masters abgeschnitten. Die Damen sind hier besonders zu erwähnen. Durch einen Sieg und weitere überdurchschnittliche Leistungen konnte **Martina Ulmen** den 2. Platz der Landesmeisterschaft NRW erreichen. Sie hat alle Landesmeisterschaftswettkämpfe des letzten Jahres besucht, was auch schon als besondere Leistung honoriert werden sollte. Dritte in der Gesamtwertung der Landesmeisterschaft des LV NRW wurde **Jutta Kaiser**! Dieses Resultat sagt schon, daß sie sehr gut und erfolgreich klettert. Bei der genauen Betrachtung der Einzelergebnisse fällt dann zusätzlich die Besonderheit ihrer Leistungen auf. Nur an drei von fünf möglichen Landeswettkämpfen ist sie angetreten und direkt zweimal Erste geworden. Bleibt zu hoffen, daß sie 1998 häufig zu den Wettkämpfen fährt und in gewohnter Manier vorne mitklettert. Erfreulich ist auch, daß sie zusammen mit Florian Schmitz u.a. Traineraufgaben bei unserem neuen Trainingstreff übernehmen möchte.

Bei den **Herren** ist **Gregor Jaeger** der „Triathlet“ der Kölner Sektion. Im OnSight-Klettern des EMS Masters in Köln, belegte



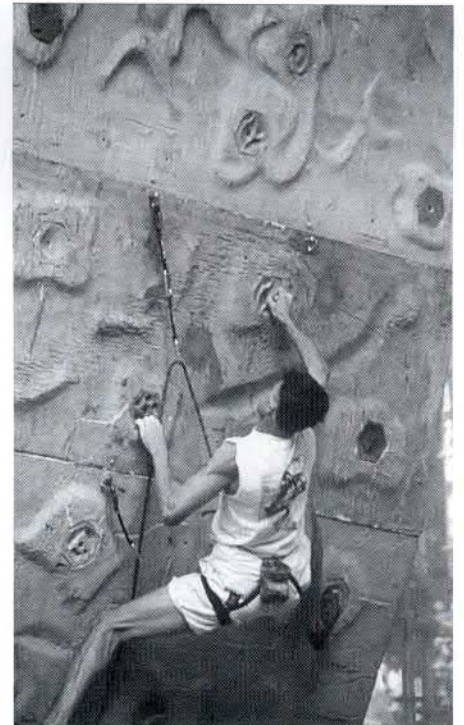
er den 8. Platz, im Speed-Contest wurde er Dritter. In der Königsdisziplin des Kletterns, dem Bouldern, schaffte er es sogar, Griffe festzuhalten, die einige Vertreter der Deutschen Kletterelite nur von unten betrachten durften. Glückwunsch zum 5. Platz in diesem harten Wettbewerb!

Weniger bekannt und doch erfolgreich, so könnte man die neue Generation der **Junioren** beschreiben. **Tobias Reichert** und **Tim Trögler** belegen in der LV-Gesamtwertung der Junioren den 1. und 3. Platz. In ihrem Alter ist die Teilnahme an einem Wettkampf nicht nur von der Motivation sondern auch von finanziellen und beförderungstechnischen Faktoren abhängig. Deshalb möchte ich besonders hervorheben, daß sie bei allen Events des Landesverbandes anwesend waren und sogar in der Seniorenwertung erfolgreich abschnitten. Im nächsten Jahr wollen wir die Wettkämpfer des Junioren- und Jugendbereichs besonders fördern, damit sie weiterhin von A nach B zum Wettkampf kommen, und das auch ohne eigenes Auto.

Die Wettkampftrainingsgemeinschaft 1998 - unsere neue Konzeption

Wettkampf- und Gruppenaktivität, schließt das eine nicht das andere aus?

Die Wortschöpfung ist neu, und die Gruppe der Wettkampfkletterer scheint auch nicht so richtig in die Struktur unseres



Gruppenreferates zu passen. Doch gibt es einige Gemeinsamkeiten, die einige Sportkletterer ganz spezifisch an unsere neue Gruppe binden: erstens das Interesse am Sportklettern oberhalb des 7. Grades in der Halle, zweitens die Bereitschaft, in der aktuellen Saison an Wettkämpfen teilzunehmen, und drittens das Interesse an einer Wettkampfvorbereitung, denn ohne regelmäßiges Training ist eine positive Wettkampferfahrung nicht zu erwarten.

Unsere Konzeption sieht zwei Säulen vor, bei der sowohl die erfahrenen Athleten als auch die Einsteiger entsprechend ihrer Interessen berücksichtigt werden sollen - einen Trainingstreff und ein Wettkampfteam. Der **Trainingstreff** wird zunächst bis Ende April als Kurs regelmäßig donnerstags in der Kletterhalle ChimpanzoDrome (Frechen) durchgeführt. Er wird von erfahrenen Trainern, die alle Fachübungsleiterqualifikation und eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung besitzen, geleitet. An der Stellwand im Boulderbereich der Halle sind alle aktuellen Angebote der Gruppe ausgehängt. Neben dem Austausch von Erfahrungen werden konkrete, wettkampfvorbereitende Themen behandelt. Bisher nehmen knapp über 10 Kletterer mit einer Leistung zwischen dem 7. und oberen 8. Grad an diesem Treff teil. Wir freuen uns aber auch über „Späteinsteiger“ - also einfach donnerstags (20.00 Uhr) in Frechen vorbeischaun.

Geplant ist auch eine Exkursion nach Belgien oder Frankreich. Nach dem Hallentraining soll, sozusagen als Abschlußfahrt für die Vorbereitungsperiode, das in der Halle gelernte am Fels umgesetzt werden können. Außerdem glauben wir unser Angebot im Jahresverlauf entsprechend den äußeren Bedingungen verändern zu müssen, um möglichst viele unterschiedliche Erfahrungen vermitteln zu können. Das Wettbewerbsklettern in der Halle stellt also nicht das ausschließliche Betätigungsfeld unserer Gruppe dar.

Das Wettkampfteam wird aus allen Kölner Sektionsmitgliedern bestehen, die an den Wettkämpfen im Jahr 1998 teilnehmen. Wir werden die Fahrten zu den Landesmeisterschaftswettkämpfen organisieren und uns vor jedem Wettkampf mindestens einmal vorher zum Training treffen.

Durch die Bezuschussung von Fahrtkosten und Startgeldern sowie der Organisation von Mitfahrgelegenheiten zu den Wettkämpfen wollen wir auch aktive Wettkämpfer unserer Sektion unterstützen, die nicht am Trainingstreff teilnehmen können, aber dennoch trainieren und Wettkämpfe für die Sektion bestreiten wollen.

Momentan so glauben wir, können wir den Wettkampfsport in unserer Sektion mit dieser zweigleisigen Förderungsstrategie am besten entwickeln. Denn die Erfahrenen trainieren selbständig, der Nachwuchs sollte unter Anleitung gefördert werden. Und der leistungsorientierte ältere Sportkletterer sollte zumindest durch den Trainingstreff einmal soweit kommen, daß er Wettkampfluft „auch weiter oben in der Wand“ schnupern darf. Schließlich ist nicht nur die absolute Leistungsspitze zu unterstützen, son-

dern erst einmal eine Basis im Verein zu bilden, aus der dann Talente hervorgehen könnten. Die rege Nachfrage der ersten Wochen am Trainingstreff gibt uns bei dieser Einschätzung in gewisser Weise schon recht. Doch werden wir im Jahresverlauf immer wieder die Resonanz auf unser Angebot bewerten und gegebenenfalls auch Maßgaben verändern, sofern dies auch von unserer Zielgruppe, den sportkletternden Mitgliedern der Sektion mit Interesse am Wettkampfsport, gewünscht wird.

Abschließend bleibt zu bemerken, daß die Kölner Sektion mit dem neuen Angebot der Wettkampftrainingsgemeinschaft absolutes Neuland im Landesverband betritt und derzeit sozusagen der Trendsetter für die Förderung des Wettbewerbskletterns in NRW ist.

Frank Schweinheim

Achtung!

Unser Eifelheim soll schöner werden!

Wer hilft mit? Wir brauchen Eure Hilfe!

Wir wollen an 3 Wochenenden im April dringend notwendige Arbeiten in und um das Eifelheim durchführen. Und zwar am:

4./5.4. - 18./ 19.4. - 25. / 26.4.1998

Es handelt sich hauptsächlich um Garten- und Renovierungsarbeiten, die eventuell auch während der Woche durchgeführt werden können. (Für Pensionäre, Vorruheständler und andere Leute, die (keine) Zeit haben.)

Auch die Hilfe an einzelnen Arbeitstagen bringt uns weiter!

Zeigt mit Eurer Arbeitsbereitschaft, daß wir immer noch ein Kreis von Bergfreunden sind, die nicht nur während einer Bergtour zusammen gehören.



Anmeldung bei:

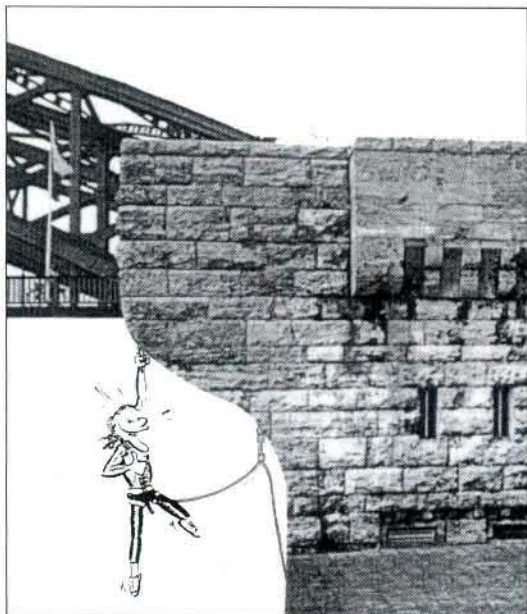
Heinz Moritz, Hüttenwart
des Eifelheims

Tel.: 0 22 27 / 92 45 70

oder

Heinz Kluck

Tel.: 0 21 73 / 5 46 26



EINLADUNG

ZUM ERÖFFNUNGSFEST UNSERER KLETTERANLAGE AN DER HOHENZOLLERNBRÜCKE

am 25.04.1998 ab 12:00 Uhr

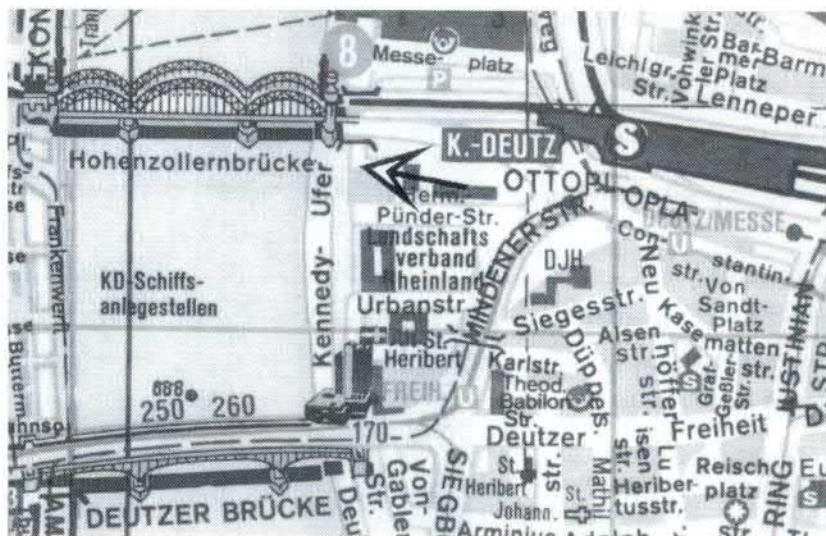
Klettern und Abseilen für alle
Klettervorführungen
Kletterwettkämpfe
Knüpfen von Bergsteigerknoten für Kinder
Musik, Essen, Trinken, Kaffee, Kuchen, Eiscreme

Informationen rund ums Bergsteigen und den Alpenverein

13:00 Uhr Offizielle Übergabe der Kletteranlage
durch Vertreter der Stadt Köln an
die Sektion Rheinland-Köln

So finden Sie uns:

Erreichbar über die Haltestelle
Köln-Deutz/Messe mit der S-Bahn
(S6, S11, S12) und den Straßen-
bahnlinsen 1, 3 und 9.



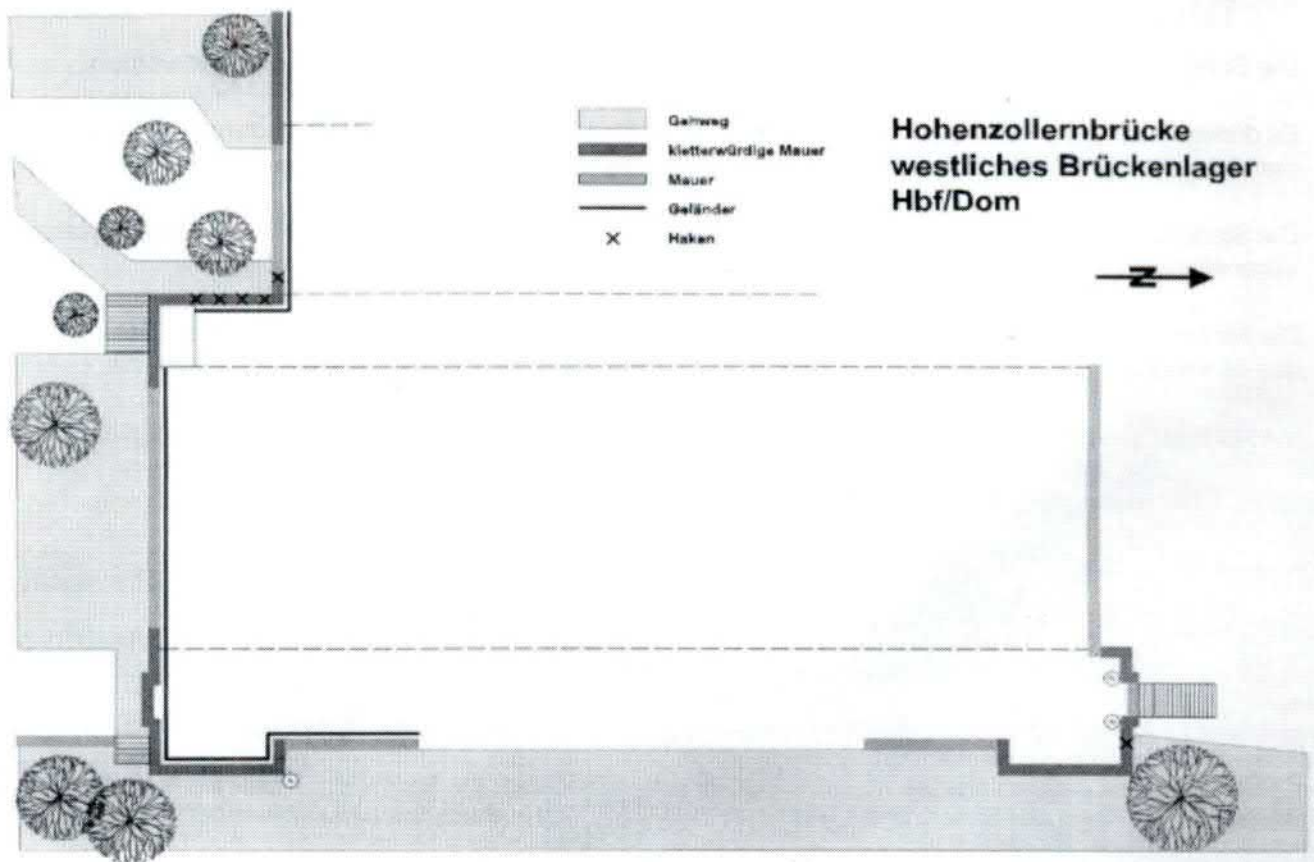
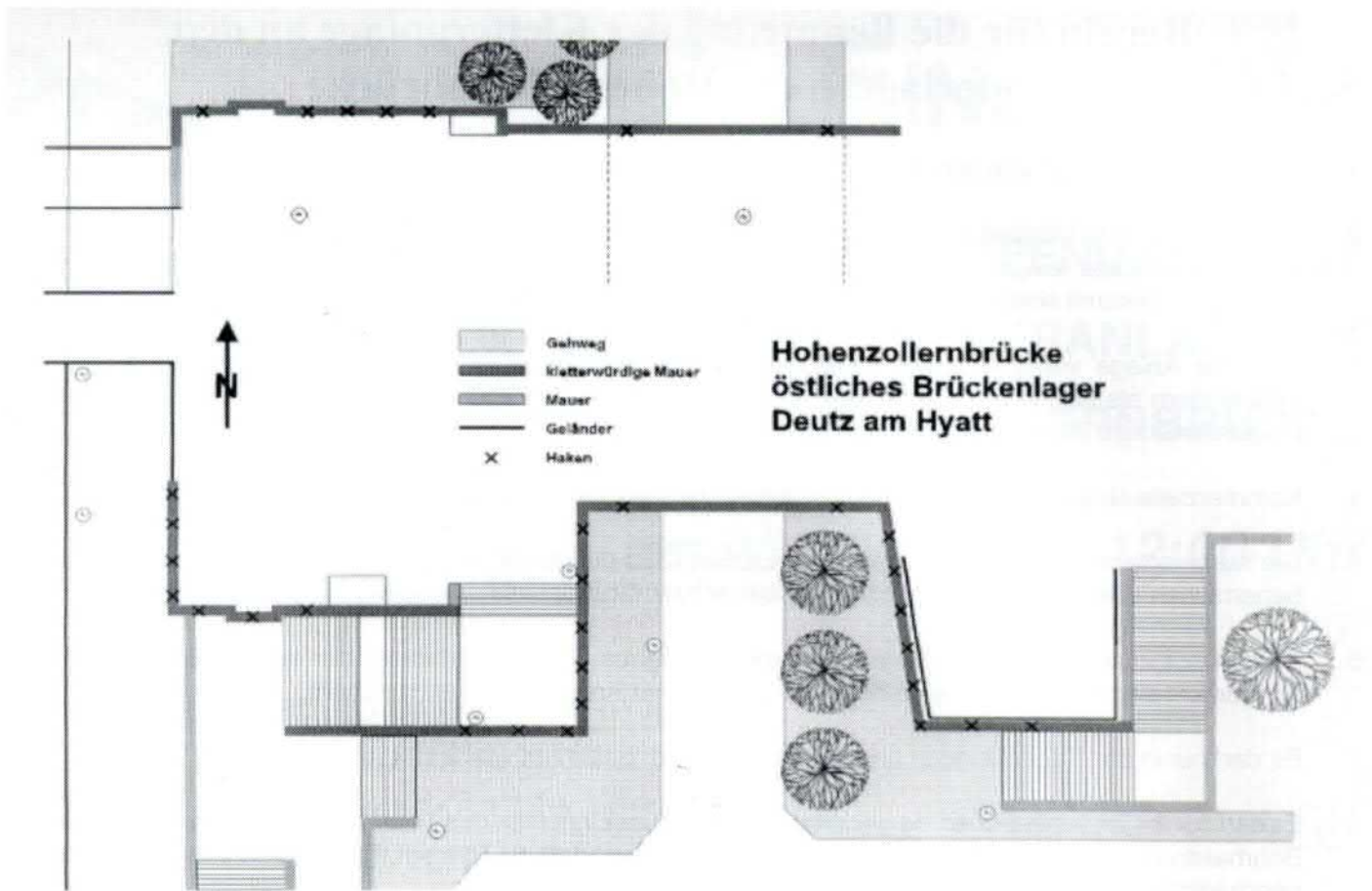
Regeln für die Benutzung der Kletteranlage an den Widerlagern der Hohenzollernbrücke

1. Die Kletteranlage darf von allen Mitgliedern der Sektion Rheinland-Köln e.V. benutzt werden.
2. Kletterer, die nicht Mitglied der o.g. Sektion sind, dürfen die Kletteranlage nur dann benutzen, wenn sie sich vorher in eine Liste¹ eingetragen und mit Unterschrift bestätigt haben, daß ihnen die Regeln für die Benutzung der Anlage bekannt sind und daß sie diese Regeln einhalten werden.
3. Wird die Anlage von Gruppen benutzt, müssen die Ausbilder bzw. Gruppenleiter neben den übrigen Teilnehmern als solche bezeichnet sein. Die Ausbilder bzw. Gruppenleiter müssen auf die Einhaltung der Regeln innerhalb ihrer Gruppe achten.
4. Kommerzielle Gruppen oder Veranstalter dürfen die Kletteranlage nicht benutzen.
5. Die Kletteranlage darf nur von Kletterern benutzt werden, die die Sicherungstechnik für das Toprope-Klettern beherrschen². Bei Gruppen müssen die Ausbilder bzw. Gruppenleiter diese Sicherungstechnik beherrschen.
6. Es darf nur in den Bereichen geklettert werden, in denen Bohrhaken hinter oder auf der Brüstungsmauer angebracht sind. Die Bohrhaken sind im Plan mit einem Kreuz (X) gekennzeichnet.
7. Es darf nur in den Tagesstunden von März bis Oktober geklettert werden.
8. Es darf nur mit Toprope-Sicherung geklettert werden. Zum Einrichten des Toprope dürfen nur die vorhandenen Bohrhaken verwendet werden³. Dabei ist darauf zu achten, daß die Mauern, Brüstungen und Geländer nicht beschädigt werden.
9. Die Geländer, Straßenlaternen, Denkmäler etc. dürfen nicht zum Sichern oder Toprope-Einrichten benutzt werden.
10. Die Bohrhaken dürfen nur von der Sektion Rheinland-Köln gesetzt, gewartet oder entfernt werden.
11. Es dürfen keine Veränderungen jeglicher Art an den Widerlagern und Stützwänden oder sonstwie vorgenommen werden. Schäden und Beschädigungen sind der Sektion Rheinland-Köln zu melden⁴.
12. Die Stadt Köln hat das Recht, die Kletteranlage vorübergehend zu sperren (z.B. bei Instandsetzungsarbeiten, Veranstaltungen). In diesen Zeiten darf die Kletteranlage nicht benutzt werden.
13. Die Kletteranlage befindet sich im Bereich von öffentlichen Fuß- und Radwegen bzw. Straßen. Behinderungen des öffentlichen Verkehrs sind nicht zulässig. Auf andere Personen ist die gebotene Rücksicht zu nehmen.
14. Verstößt ein Kletterer gegen die Regeln, kann ihm die Benutzung der Kletteranlage untersagt werden.

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland-Köln e.V.

Der Vorstand

-
- 1 Die Liste liegt in der Geschäftsstelle der Sektion (Clemensstr. 5-7, 50676 Köln) und bei Sport Bürling (Zehntstr. 7-10, Köln-Mülheim) aus.
 - 2 Das Referat für Ausbildungswesen der Sektion Rheinland-Köln e.V. veranstaltet Kurse, in denen die nötigen Techniken erlernt werden können (siehe Ausbildungsjahresprogramm).
 - 3 Am Haken wird eine Bandschlinge mit Karabiner oder Ankerstich befestigt. Die Bandschlinge muß bis über die Kante der Brüstungsmauer reichen. Das Sicherungsseil (Kletterseil nach UIAA) wird in einem Schraubkarabiner, der in die Bandschlinge eingehängt ist, umgelenkt.
 - 4 Fragen zur Kletteranlage und Schadensmeldungen sind an Reinhold Nomigkeit (0221 7602305) zu richten.



Nepal

Erlebnisse auf einer Trekkingtour im Rolwaling

von Reinhold Nomigkeit

Der Rolwaling ist ein einsames, wildes und rauhes Hochtal unterhalb des Gauri Shankar (7145 m), unmittelbar südlich der tibetischen Grenze und des schwierigen Trashi Labtsa-Passes (5755 m), einem der höchsten begehbaren Pässe Nepals, der den Übergang ins Khumbu-Gebiet bildet. Der Trek bietet eine wilde und nicht ungefährlichen Tour durch eine großartige Gebirgslandschaft. Wenn es die Zeit erlaubt, die drei Eisgipfel Yalung Ri (5630 m), Ramdung Go (5925 m) und Parcharmo (6273 m) mit einzubeziehen, dann erlebt man eine Form von Trekking und Höhenbergsteigen, die man so schnell nicht vergißt.

Seit 1990/91 ist der Rolwaling wieder für Trekker geöffnet. Die Anzahl der Trekker nimmt ständig zu, auch wenn für den Trek pro forma 300 US\$ für ein climbing permit für den Ramdung Go zu zahlen sind. Auf Grund der spärlichen Übernachtungsmöglichkeiten sollte man unbedingt Zelte mitnehmen.

Am Freitag, dem 26.09.98 flogen wir vier, Heinz, Georg, Gerd und ich, von Frankfurt ab. Die Formalitäten für den Trek waren am Sonntagmorgen in Kathmandu schnell erledigt und so stand uns der ganze Tag für Besichtigungen zur Verfügung. Wir nutzten den Tag und kamen abends müde und voller Eindrücke ins Hotel. Für viele Neuankömmlinge ist Kathmandu ein Schock, zumindestens in den ersten Tagen. Bei weiteren Besuchen verschwinden die negativen Eindrücke und mancher Besucher träumt von dieser ungewöhnlichen, teils orientalischen Stadt, die man bei jedem Besuch neu erlebt. Nach einem ausgiebigen Abendessen im K.C.'s Restaurant in Thamel - unser Hotel war gleich um die Ecke - packten wir noch sehr spät und müde unsere Seesäcke für die Busfahrt, die uns am nächsten Morgen nach Barabise zu unserem Ausgangspunkt führen sollte.

Am nächsten Morgen hieß es dann früh aufstehen, Seesäcke nach unten tragen, frühstücken - der Kaffee wurde endlich einmal als erstes gebracht - und unseren Privatbus mit den vielen Trekkingutensilien füllen. Die Fahrt dauerte drei Stunden, und nach der Mittagsrast begann der Aufstieg von 819 Metern Höhe zum ersten Camp in Ghorthali (1640 m). Der Anstieg begann sehr steil, und es war mit ca. 25° Grad ein sehr warmer Tag. So waren wir alle über die oft eingelegten Pausen froh.

Unterwegs begegneten wir einem Lei-



Kinder in Ghorthali.

chenzug. Alle Teilnehmer waren weiß gekleidet. Der in weiße Tücher gewickelte Leichnam wurde auf einer Trage von vier Leuten zum Fluß Bhote Kosi getragen. Wir wunderten uns über die Leute, die Holz in unterschiedlichen Dicken und Längen auf ihren Schultern transportierten, bis unser Sirda Mingma (Führer-Sherpa) uns erklärte, daß dieses Holz für die Verbrennung des Leichnams am Fluß bestimmt sei. Der Tod gilt bei den Hindus als unrein, weshalb die Verstorbenen verbrannt werden. Es war nicht gerade angenehm, gleich am ersten Tag einem Leichenzug zu begegnen. Wir schauten uns alle an, und ich bin mir sicher, jeder ahnte in diesem Augenblick die Gedanken des anderen. Nur kein Unglück mit Todesfolge, nur nicht daran denken. Schnell wandten wir uns ab, und die satte grüne Landschaft nahm uns wieder gefangen.

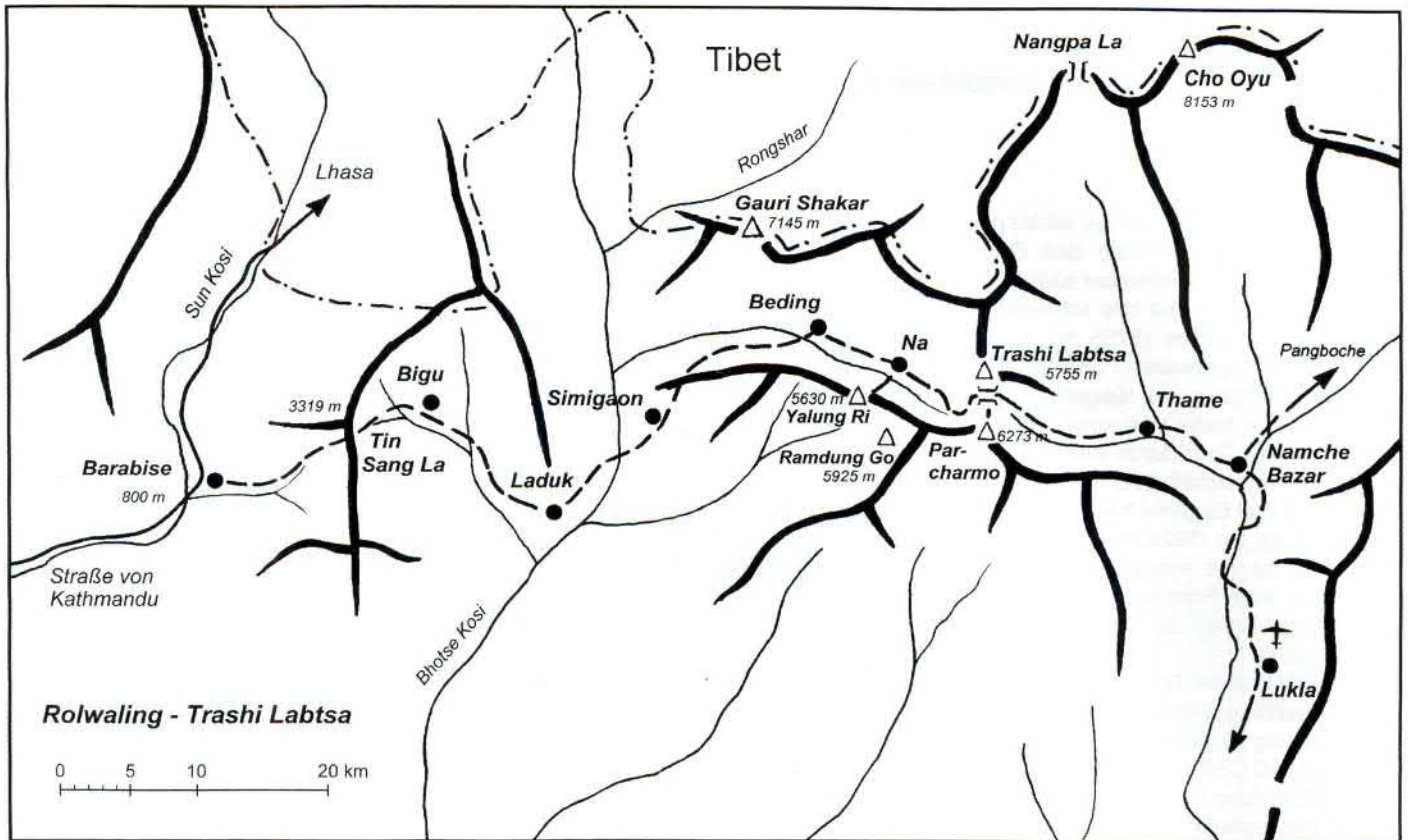
Nach fünf Stunden Schwitzen und Trinken erreichten wir das Camp. In Dörfern mit Schulen werden die Zelte meistens auf den halbwegs ebenen Schulhöfen aufgestellt. Im Nu waren wir von neugierigen Kindern mit immer laufenden Nasen umringt, die uns mit übergroßen Augen beim Auspacken der Seesäcke zuschauten, und manche Kinder standen lange vor unseren Zelten und guckten immer wieder hinein, sobald wir uns nur wenige Schritte entfernten. Man stelle sich vor, vier Trekker packen ihre 15 kg schweren Seesäcke aus und was kommt da nicht alles zum

Vorschein: Dinge, die die Kinder noch nie gesehen haben. Wer kann ihnen die Neugier verübeln? Dann gesellte sich auch noch der Schulleiter dazu und erzählte die lange und ausführliche Geschichte seiner Schule. Er lud uns zum Besuch seiner Schule ein, und am Ende bat er uns um eine finanzielle Hilfe. Wenn man erlebt, wie Schulkinder auf dem Lande auf kaltem Lehm Boden sitzen und die Schultafeln mehr oder weniger nur aus rohen Holzbohlen bestehen, dann gibt man gerne etwas, auch wenn sich dies während des Treks öfter wiederholt.

Der Abend bescherte uns einen wunderbaren Sonnenuntergang, und der Chefkoch überraschte uns mit seiner „vorzüglichen“ Küche. Er war der beste Koch, den ich je in Nepal hatte. Müde und mit vollen Mägen schleppten wir uns in die Zelte.

Am nächsten Morgen weckte man uns um 6:00 Uhr mit dem obligatorischen Weckruf „Tea Sir“. Der Tee wurde von uns teils im Zelt, teils davor getrunken, und dann hieß es auch schon waschen, Toilette besuchen, Seesack und Tagesrucksack packen, Zelte abbauen, im Freien frühstücken und spätestens um 7:30 Uhr abmarschieren.

Dieser Tag führte uns über terrassierte Hänge, durch Lichtungen und Rhododendronwälder nach Dolongsa. Eigentlich war unser Zielort Dhumtali, 2900 m hoch gelegen, aber gewittrige Regenschauer hinderten uns daran. In Dolongsa gibt es



keine Lodge. Wir waren nicht gerade begeistert davon, die Zelte aufstellen zu müssen. Unser Sirda Mingma machte es möglich, daß wir in der kleinen Gompa unter Buddhas Augen übernachten durften.

Der dritte Trekkingtag begann mit sonnigem Wetter. Wir liefen durch urige Wälder, über Wiesen und durch Bäche, überschritten einen kleinen Paß mit 3319 Metern Höhe, und dann überraschte uns mittags wieder der Regen. Es war ein „leeches-

sungsues-Tag“ (Blutegel-Tag). Unsere Ponchos waren voll davon. Es gibt sie in tropischen Feuchtgebieten und entlang der Flußläufe. Diese Blutegel hängen mit einem Ende horizontal an Blättern, Sträuchern und Gräsern, und recken sich mit dem Saugnapf am Kopf in Richtung der Wege bzw. der Trekker. Beim Vorbeigehen und leichtem Kontakt saugen sie sich sofort fest. Ihre Blutgier führt sie auf allen nur erdenklichen Wegen zu ihrem Opfer, und sei es durch die Schnürsenkellöcher.

Wenn also der Schuh drückt, unbedingt nachsehen. Die Blutsauger lockern ihren Biß, wenn man sie mit Salz oder Öl behandelt oder mit einer brennenden Zigarette kitzelt. In der Wunde bleibt ein Blutverdünner zurück und für den Befallenen eine lang nachblutende Wunde.

Die Sherpas stellten unsere Zelte in Bigu Gompa im Regen auf in der Hoffnung auf besseres Wetter. Tags darauf war ein strahlend schöner Tag mit Temperaturen von circa 30 Grad. Der Weg von Bigu nach Laduk führte uns durch malerische Dörfer, Täler mit schäumenden Flüssen und über grüne Bergrücken mit einer erstaunlichen, botanischen Vielfalt. Gerd, unser Hobby-Botaniker, kam hier voll auf seine Kosten, und ich hatte manchmal Mühe, ihn am Ende wieder einzusammeln.

Nachts kläfften wie üblich die Dorfhunde. Am anderen Morgen erzählte uns Mingma, daß in der Nacht ein Hund von einem Tiger gerissen worden war. Wahr oder nicht wahr? Heinz meinte, es wäre wohl eine Ersatz-Yeti-Geschichte, aber ein leises Unbehagen kroch doch - wenn auch nur kurz - in uns hoch. Manchmal hat man schon ein beklemmendes Gefühl, wenn man im Zelt liegend, fast unbeweglich im Schlafsack eingeschnürt, auf jedes fremde Geräusch lauscht. Besonders dann, wenn Hunde und Yaks um die Zelte schleichen und über die Zeltabspannungen „stolpern“. Wer schon mal das Gurren und Schnauben



Mittagspause auf dem Weg nach Dolongsa - die Küche in Aktion.



Brücke über den Bhotse Kosi.

eines Yaks nachts am Zelt gehört hat, das womöglich noch das Zelt ableckt, der weiß, was ich meine. Im Dörfchen Na war dies unser Nachtprogramm.

Vor Hunden sollte sich jeder in acht nehmen. Es wird inzwischen empfohlen, sich gegen Tollwut impfen zu lassen. Tagsüber sind es die friedfertigsten Tiere, verschlafen den ganzen Tag auf Straßen und Plätzen, tun niemandem etwas, und der Verkehr nimmt auf sie Rücksicht. Nachts roten sie sich zusammen, veranstalten eine „Kläff-Orgie“ und überfallen manchmal die Küchenzelte der Trekker. Es geschieht zwar selten, aber auf unserem Manaslu-Trek 1991 in Laprak erfolgte der Überfall nachts. Unsere Sherpas hatten große Mühe, das Küchenzelt zu verteidigen, und am Ende fehlte ein Teil der Verpflegung.

Eine Stunde vor Jagat fing es wieder an zu regnen, und der Regen hielt bis zum nächsten Morgen an. Die Zeltplätze waren aufgeweicht, und so übernachteten wir wieder in einer Lodge. Georg desinfizierte seine leeches-Wunden und wunderte sich, daß es ausnahmslos ihn erwischt hatte.

Der Qualm und Rauch in der Lodge trieb uns immer wieder mal nach draußen. Mit einer Flasche Bier in der Hand zogen wir von Vordach zu Vordach in der Hoffnung, endlich einen halbwegs trockenen Unterstand ohne Rauch zu ergattern. In vielen

Häusern im Landesinnern sind senkrecht geführte Rauchabzüge noch eine Seltenheit. Die Feuerstelle besteht aus Feldsteinen in einer rechteckigen Form, ist circa einen halben Meter hoch und hat ein mittiges Loch für die Aufnahme der Töpfe. Unter dem Loch befindet sich die offene Feuerstelle. Für den Rauchabzug sind in der Dachhaut (Raumdecke und Dachhaut ist eins) versetzte, kleine Abzugsöffnungen so geschickt eingelassen, daß kein Regen eindringen kann. Der Rauch steigt auf, verteilt sich unter der niedrigen Decke und sucht sich mühsam seinen Weg nach draußen. Horizontale Rauchabzugskanäle auf dem Fußboden fielen mir in anderen Gebieten auf, z.B. zwischen Kathmandu und Pokhara. Ein aus Feldsteinen hergestellter und mit Lehm ausgekleideter Kanal mit Abdeckplatten wird im Innenraum von der Feuerstelle entlang den Wänden bis zur Austrittsöffnung geführt. Somit dient der Kanal gleichzeitig als Wärmespeicher und findet vielseitige Verwendung

als Tisch, Wäschetrockner, Sitzbank und dergleichen.

Hatte Georg bisher mit den leeches zu kämpfen, plagte mich nun ein Schnupfen. Mir lief die Nase wie bei den nepalesischen Kindern, nur daß ich nicht so freudige Augen dabei machte. Ein sonniger Tag mit 28 Grad begleitete uns über Hängebrücken und an einem Wasserfall vorbei in das über dem Bhotse Kosi-Fluß gelegene Dorf Simigaon, das Tor zum Rolwaling. Sherpas und Bergnepalis bewohnen diese üppige Oase, wo außer den vorherrschenden Hirsefeldern auch interessante Obst- und Gemüsesorten wachsen. Im letzten Drittel des schweißtreibenden Aufstiegs, die Regentage waren mittlerweile vergessen, überraschte mich auf einer kleinen Lichtung, mit Blick in das Bhotse Kosi-Tal, ein schattiger „Biergarten“. Heinz, Gerd und Georg saßen bereits am Tisch und alle drei hatten - wie ich meine - einen bierseligen Blick. Vier Literflaschen Tuborg Bier standen auf dem Tisch, drei Flaschen so gut wie leer, und mir wurde klar, bald würde es mir genau so ergehen. Wir genossen das kalte Bier, das herrliche Panorama und nicht zu vergessen die hübsche und freundliche Bedienung. Mingma drängte zum Aufbruch, damit wir noch zum Camp gelangen und den Gauri Shankar im rötlichen Abendlicht erleben könnten. Vorbei an dem Polizeiposten,

der die Kontrolle des Trekking- und climbing permits versieht, schafften wir es noch rechtzeitig. Der Gauri Shankar zeigte sich uns in einem phantastischen Abendrot, was leider nur von kurzer Dauer war. Für die Sherpas und Hindus ist der Berg heilig. Bis 1979 widerstand er erfolgreich allen Besteigungsversuchen.

Am Abend verließen uns wegen des anstehenden Dasain-Festes die ersten vier Träger. Sie waren aus Kathmandu und wollten zusammen mit ihren Familien das Fest begehen. Es ist Nepals wichtigstes Fest, dauert zehn Tage und wird im ganzen Land gefeiert.

Zum Abendessen überraschte uns unser Chefkoch Shere mit Bratkartoffeln. Ich hatte ihm vor einigen Tagen die „Technik“ der Zubereitung aus rohen Kartoffelscheiben, Eiern, Zwiebeln, Knoblauch und diversen Zutaten gezeigt, und inzwischen macht er seine Sache recht gut. Es wollte ihm aber nicht in den Kopf, daß nur einige Eßlöffel Öl ausreichen, statt zweier großer Becher voll Öl. Mittlerweile kann Shere sogar das Wort „Bratkartoffeln“ aussprechen, und das ist für einen Nepali nicht so einfach. Auf meinem Annapurna-Trek sah ich in der Ortschaft Tal ein Schild in deutscher Schrift „Hier gibt es prima deutsche Bratkartoffeln“, und der kleine Raum war brechend voll von Trekknern. Shere meinte, bevor wir uns nun ins Rolwaling begeben, wolle er uns noch etwas verwöhnen. Außer den Bratkartoffeln servierte er noch, wie immer zunächst die heiße Gemüseknoblauchsuppe, das wichtigste des gesamten Abendessens, Reis mit Soße, Salat, Hähnchen, Nachtisch und zu guter Letzt noch eine Torte. Es wird aus bestimmtem Grund so reichlich gekocht: das Küchenpersonal muß nach uns auch noch satt werden. Auf jeden Fall ließen wir es uns auf der Veranda eines Hauses bei Kerzenlicht richtig gut schmecken.

Geweckt wurden wir vom Gebell der Hunde und dem Krähen der Hähne, bevor um sechs Uhr der Morgentee gebracht wurde. Das gewaltige Massiv des Gauri Shankar lag in der Morgensonne. Wegen des guten Wetters wählten wir den linken Abzweig nach Beding und nicht den Weg über den 3976 Meter hohen Daldung La-Paß. Es war wirklich ein abenteuerlicher Weg, immer wieder auf und ab durch dichteste Regenwälder. Vom Monsun weggespülte kleine Holzstege über Flüsse mußten weiträumig und zum Teil sehr steil umgangen werden.

Auf dem halben Weg nach Beding kamen uns zwei Tschechen gestikulierend entgegen. In ihrer Mitte schleppten sie einen kranken Landsmann. Sie baten uns um medizinische Hilfe, die wir ihnen auch mit unseren Medikamenten gewährten. Der Kranke war kaum ansprechbar. Seine Ein-

atmung betrug 44 Züge pro Minute. Mit Hilfe unserer tragbaren Pulsoximetrie maßen wir die Sauerstoffsättigung des arteriellen Blutes. Sie betrug nur noch 36%. Dies sind typische Anzeichen für eine schwere Höhenkrankheit, deren Verschlimmerung nur noch durch den weiteren, schnellen Abstieg verhindert werden konnte. Später erfuhren wir von einem in Beding verbliebenen tschechischen Gruppenteilnehmer, daß sie einen Funkruf nach Kathmandu für eine Hubschrauberrettung abgesetzt hatten. Sie warteten vergeblich auf den Hubschrauber. Die ohne Agentur reisenden Trekker hatten sich nicht in ihrer Botschaft gemeldet und da sie kein Geld (2000 US\$) für einen eventuellen Rettungsflug hinterlegt hatten, kam der Hubschrauber auch nicht.

Um unsere eigene Akklimatisation zu überwachen und um Erfahrungswerte zu sammeln, bestimmten wir, ausgehend von Ghorthali mit einer Höhe von 1600 Metern bis zum Trashi Labtsa-Paß (5755 m), fast täglich die Sauerstoffsättigung unseres Blutes. Die Sättigungswerte fielen bei allen Teilnehmern kontinuierlich mit zunehmender Höhe von 96% am ersten Tag bis zum Erreichen des Passes auf 80%. Diese Werte ließen auf eine gute körperliche Leistungsfähigkeit schließen.

Vorbei an einem Wasserfall erreichten wir am frühen Nachmittag das Dorf Beding (3693 m), die einzige nennenswerte Sherpaansiedlung im oberen Rolwaling. Der Himmel zog sehr schnell zu, und es begann zu regnen, später schneite es auch leicht. Das Angebot, in der Lodge zu übernachten, nahmen wir freudig an.

Unsere acht Träger verabschiedeten sich von uns, nachdem jeder seinen Tip erhalten hatte. Der Trägerwechsel beruht auf dem mafia-artigen System der Rolwaling-Träger, das keine fremde Konkurrenz duldet, die den Paß von Rolwaling aus überqueren will. Dadurch werden die Trekker gezwungen, Träger aus Beding und Umgebung zu akzeptieren. Wenn man erlebt, wie zuverlässig, schnell und ohne Höhenprobleme sie die Trekker über den Paß bringen, dann findet man dafür Verständnis.

Am nächsten Tag erreichten wir nach drei Stunden das 4200 Meter hoch gelegene Sommerdorf Na. Dort nächtigten wir, etwas verwöhnt von Beding, wieder in einer Lodge. Wir hätten dies besser nicht getan. Was wir in dem Raum in der Dunkelheit übersahen, waren zwei geschlachtete, am Haken aufgehängte Ziegen, die mit einer Plane abgedeckt waren. Der Gestank trieb uns in der Nacht nicht nur zum Wasserlassen nach draußen. Am nächsten Morgen wurden als erstes unsere Zelte aufgestellt und jeder war froh, die weiteren Nächte wieder in seinem eigenen Zelt zu verbringen.

In Na verbrachten wir nach unserer Planung den ersten Akklimatisationstag. Wir wanderten zum einige Kilometer entfernt liegenden Gletschersee Tsho Rolpa, der an der Westseite durch die Randmoräne des Ripimo Shar Gletschers aufgestaut wird. Nichts ahnend standen wir, wie wir später erfuhren, an einer der gefährlichsten Stellen Nepals. Stellenweise ist die Moräne so löchrig wie ein Schweizer Käse, das Wasser sickert durch und während des Monsuns schwappte der See sogar über. Man befürchtete den Bruch des Moränendamms. Deswegen war während der Monsunzeit für die Evakuierung der Bevölkerung von Beding das Militär dort mit einer Hubschrauberstaffel stationiert und ein Beobachtungsposten Tag und Nacht am Gletschersee abgestellt. Es ist anzunehmen, daß sich dieser Vorgang jedes Jahr wiederholen wird. Vielleicht ist auch deswegen neuerdings ein ständig besetzter Polizeiposten mit Funkverbindung nach Kathmandu dort eingerichtet worden. Auf jeden Fall ist es für alle Rolwaling-Trekker ein beruhigendes Gefühl, einen Funkruf absetzen zu können.

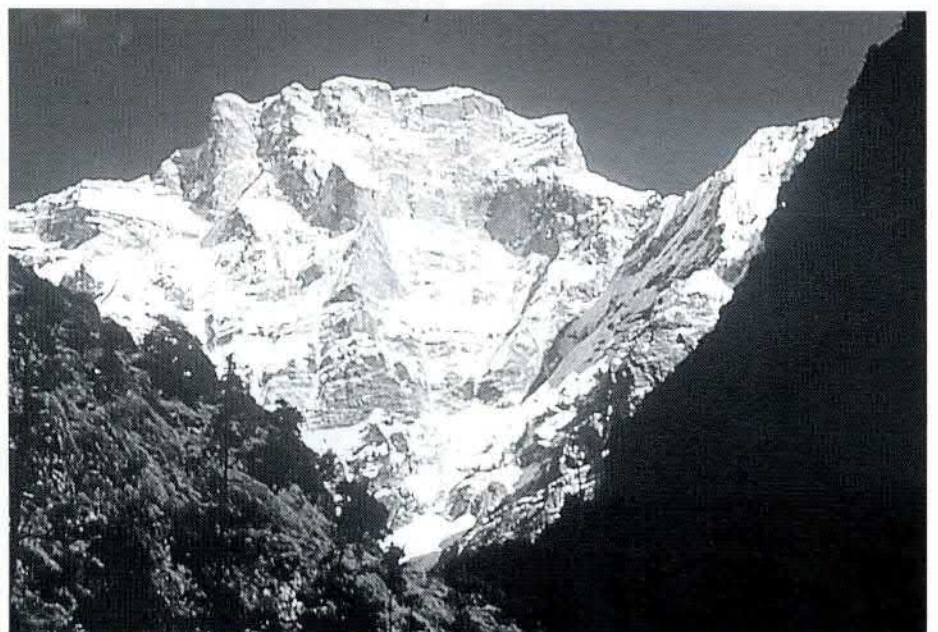
Der Zustand der Erkältung eines unserer Teilnehmer besserte sich nicht, und so legten wir noch einen weiteren Ruhetag ein. Am nächsten Morgen brachen wir zum Yalung Ri Basecamp auf. Unser Ziel war die Besteigung dieses 5630 Meter hohen Berges und seines Gegenübers Ramdung Go (5930 m). Wir kamen nicht weit. Die Erkältung und meine in der Nacht aufgetretene Magen-Darmverstimmung zwangen uns zur Umkehr. Wir beschlossen, noch einen weiteren Tag in Na zu verbringen, und hofften auf Besserung. Das bedeutete, daß wir aus Zeitgründen auf die beiden Eisgipfel verzichten muß-

ten, was uns nicht leicht fiel. Wir sind nicht wie andere, die wie Buchhalter ihre Erfolge nur an der Anzahl und der Höhe der Gipfel messen.

An all den Tagen in Na hatten wir bis nachmittags sonniges Wetter, dann trübte es sehr schnell ein und es begann leicht zu schneien. Die Nachttemperaturen betrugen im Mittel minus acht Grad. Ein französisches Bergsteigerpaar, mit dem wir uns anfreundeten, kam vom Versuch der Besteigung des Ramdung Go und Chukyima Go zurück. Der Neuschnee und Nebel ließen eine Besteigung nicht zu. Unser angeschlagener Weggefährte war voller Zuversicht, da es ihm wieder besser ginge. Wir beschlossen, morgen endgültig zum Paß aufzusteigen.

Zeitig mit den neuen Trägerinnen brachen wir auf. Aber schon nach einer Stunde wurde uns klar, daß es für den Erkrankten besser wäre, wenn er umkehren würde. Unser zweiter Sirda und ein Träger begleiteten ihn, und sie brauchten für den Rückmarsch bis zum Abfahrtspunkt nach Kathmandu fünf Tage.

Wir übrigen drei zogen weiter, nicht ahnend, daß wir am Nachmittag auf fast 4500 Metern Höhe auf den Weiden vor Kabug, südlich des Tsho Rolpa Sees, wegen dichtem Nebel und Schneetreiben früher als sonst die Zelte aufstellen mußten. Das gab uns einen Vorgeschmack auf die meist am Paß tobenden, heftigen Stürme. Unterwegs mußte, an einem leicht überhängenden Felsen angelehnt, ein völlig vereistes, circa 15 Meter langes Steilstück überwunden werden. Unser Materialsack mit dem Seil war mit den Trägerinnen weit voraus. Wie sie es mit ihren Schlappen geschafft haben, ist mir ein Rätsel. Unsere Küchenträger taten sich mit dem vielen



Der Gauri Shankar (7145 m) von Süden.



Blick über den Trakarding Gletscher nach Osten, am Talschluß kommt von links der Drolambo Gletscher.

Gepäck sehr schwer. Einer der Träger zog sogar seine Schuhe aus und kletterte barfuß weiter. Der zunehmende Wind, die Kälte und der Schneefall veranlaßten uns, nach dem Abendessen sofort in die Schlafsäcke zu kriechen, wohl wissend, daß der morgige Tag der längste und vielleicht der schwerste sein würde.

Es war ein Bilderbuchwetter, wie bestellt. Nach einer halben Stunde entlang der südlichen Seitenmoräne des Tsho Rolpa Sees zeigte unser Sirda Mingma rechtshaltend auf einen Berg. „Nur Mut, Jungs“, sagte er, „nauf gehts“. Erspricht etwas deutsch, da er im Sommer drei Monate auf einer österreichischen Hütte gearbeitet hat. Ich konnte mir den Grund für die eingeschlagene Richtung nicht erklären, wußte ich doch, daß der Weg parallel zum See verläuft. Mingma erklärte mir, daß der Weg im Bereich des Sees, wie auch der auf der Nordseite, nicht mehr vorhanden ist.

So stiegen wir über teilweise vereisten, plattigen Fels 500 Höhenmeter hinauf und auf der anderen Seite zum Trakarding Gletscher ab. So sehr wir auch versuchten, das Tempo unserer Trägerinnen mitzuhalten, es war vergeblich. Es ist nichts Ungewöhnliches, daß sie die Strecke von Na über den Paß bis Thame an einem Tag bewältigten.

Über den Trakarding Gletscher ging es, den wenigen Steinmännern folgend, kreuz und quer, hoch und runter, über Blockwerk, Schutt und Moränen. Das Krachen des arbeitenden Eises beschleunigte manchmal unseren Schritt, bis wir endlich an der Ostseite, am Ausfluß des Drolambao Gletschers unsere Zelte auf ungefähr 4860 Metern Höhe aufstellen konnten.

Die Nacht war mit minus 12 Grad recht kalt und sternklar. Mehrmals erwachten wir von den Geräuschen der Lawinenabgänge. Frühzeitiger als sonst krochen wir aus unseren Zelten und erlebten einen phantastischen Sonnenaufgang. Um sieben Uhr war Aufbruch. Auf die Mitnahme von Steigeisen, Pickel und Seil verzichteten wir, denn Mingma meinte, was seine Leute nicht brauchen, benötigen wir auch nicht. Zunächst querten wir den Gletscher in östlicher Richtung, bis wir dann nach Norden, in Richtung der Felsen einschwenkten. Vorbei an einer erkletterbaren Felskanzel (flacher Platz zum Campen) ging es weiter rechts hin-

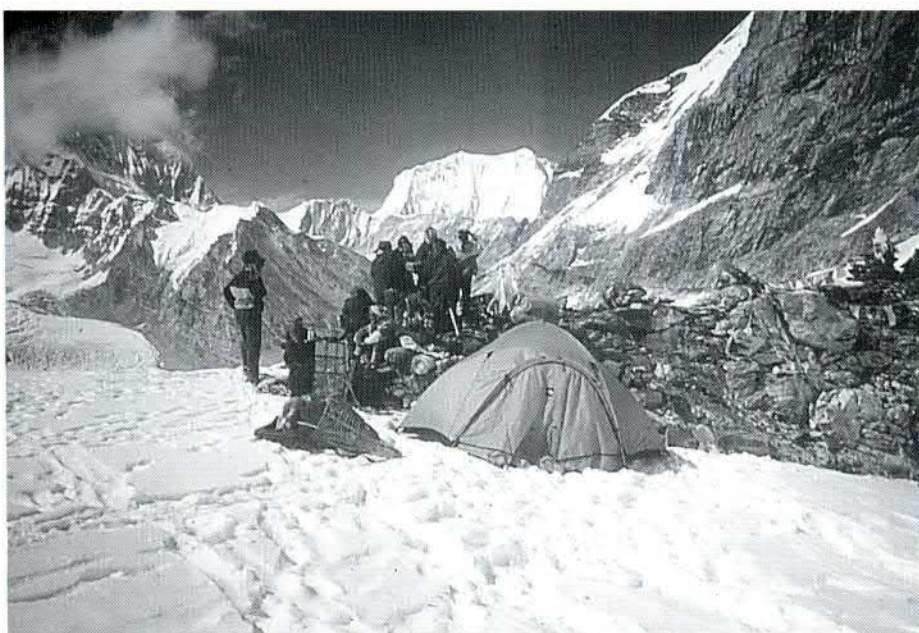
auf durch ein völlig vereistes, circa 45° steiles Couloir. Hier wäre ein Fixseil angebracht, dachte ich mir. Aber wo waren unsere Trägerinnen und Träger? Wir sahen nur den Saum ihrer langen Röcke, wenn wir sie überhaupt sahen. Wie die Bergziegen jagten sie hoch. Nun erwachte

auch in uns der alpinistische Ehrgeiz. Es folgten weitere vereiste Stufen und Gletscherbrüche, ehe wir auf knapp 5200 Metern Höhe wieder den Drolambao Gletscher betraten.

Wir pausierten und ließen die arktische Landschaft auf uns wirken. Wir hielten uns auf der Ostseite des Gletschers und genossen die spektakuläre Aussicht auf den Tengi Ragi Tau (6943 m), den Bigphera Go Shar (6729 m) und den Dragkar Go (6793 m), ehe wir auf circa 5420 Metern Höhe östlich zum Paß einschwenkten. Wir mußten alle sehr schnell erfahren, daß dieses Steilstück nach einer unbedingt rhythmischen Atemtechnik verlangte. Oben angekommen, begrüßten uns die obligatorischen Gebetsfahnen im Wind. Ich wollte mich auch mit einer Gebetsfahne für das gute Wetter und die unfallfreien Tage bedanken (warum auch nicht?), aber die Fahne war nicht auffindbar.

Nach einem ausgiebigen Rundblick stiegen wir ostseitig zu einer geschützten Stelle, unter der Felsflanke des Tegi Ragi Tau, ab. Hier stellten die Sherpas auf Schutterrassen unsere Zelte auf. Der Nachmittag verging mit einem kurzen Nickerchen und dem Umpacken der Ausrüstung für den morgigen Aufstieg zum Parcharmo.

Inzwischen war es 19 Uhr und minus 11 Grad kalt geworden. Wie kalt würde es wohl nachts werden? Nicht daran denken und schnell hinein in die Schlafsäcke. Unsere Trägerinnen kuschelten sich im Freien in Decken gerollt auf der obersten Schutterrassen eng aneinander, wie sie es auch in der vorangegangenen Nacht gemacht hatten. Ich schlief etwas unruhig und wachte öfter auf, was sicherlich auf die Anspannung und die Erwartung zurückzuführen war.



Auf der Paßhöhe des Trashi Labtsa (5755 m).



Die Nordseite des Parcharmo (6273 m), rechts der Trashi Labtsa-Paß.

Der obere Teil des Schlafsacks war leicht gefroren, ein Hinweis darauf, daß es mindestens minus 15 bis 20 Grad kalt gewesen sein mußte. Unser Kitchenboy weckte uns um halb fünf Uhr mit dem Frühstück, das wir wegen der Kälte im Zelt einnahmen.

Es dauerte ziemlich lange, ehe Heinz und ich die Sitzgurte und die Steigeisen mit den dicken Handschuhen angelegt hatten. Geduldig wartete Mingma auf uns. Der Höhenunterschied bis zur Paßhöhe war schnell überwunden und ich spürte eine langsame Erwärmung meiner alten Knochen.

Mingma wählte den direkten Aufstieg an der Nordseite, der in kurzen Steilpassagen von 50° bis 60° zum Gipfel führt. Der Höhenwind und die Kälte nahmen rapide zu. „Parcharmo-Wetter“, sagte Mingma. Erst als es zu spät war, bemerkten wir den Fehler, daß wir die Sturmhauben nicht schon auf dem Paß angezogen hatten. Aufgewirbelter Schnee schnitt mir scharf ins Gesicht und ich meinte den Ruf des Windes zu hören: „kehr' um“. Wir kamen bis auf eine Höhe von circa 6200 Metern, wo wir aufgeben mußten. Die akute Schneebrettgefahr aufgrund der Schneefälle und der Schneeverfrachtungen während der letzten Tage ließen den weiteren Aufstieg nicht zu. Auch ohne Gipfelgenuß war es ein prickelndes Gefühl, da oben zu stehen, nur Ausschau zu halten und still zu sein.

Die Kälte mahnte zur Umkehr. Wir seilten uns so weit wie möglich ab und erreichten unser Camp gegen Mittag. In der Zwischenzeit erreichte eine österreichische Gruppe, vom Solu Khumbu aufsteigend unser Camp und wartete darauf, daß wir

die winzigen Zeltplätze frei machen würden. Es gab keinen Grund, noch eine Nacht hier oben zu verbringen, und so entschieden wir uns für den Abstieg ins Khumbu-Gebiet nach Tengpo, wohl wissend der Gefahr des Stein- und Eisschlag vom Tengi Ragi Tau ausgesetzt zu sein. Der Weg führte uns wieder durch steile Eisrinnen, über Firn- und Felsstufen, Moränen, Geröll und Blockwerk zu den ersten Weiden oberhalb von Tengpo, 4650 Meter hoch gelegen. Der Abstieg vom Paß dauerte dreieinhalb Stunden.

Tags darauf holte uns ein Bilderbuchwetter aus den Zelten. Die Morgensonne beschien Gipfel und Grate. Mingma erzählte uns, wohlgermerkt erst nach dem Früh-

stück, daß in der Nacht ein Sherpa der österreichischen Gruppe oben am Paß an der Höhenkrankheit verstorben war. Schlagartig wurde uns bewußt, wie gefährlich Höhenbergsteigen sein kann. In Erwartung der sauberen Betten und heißen Duschen in der neuen Hotellodge unserer Agentur liefen wir noch bis Khumjung.

Für den kleinen Rundtrek über Phortse, Phangboche, Thyangboche und zurück nach Khumjung benutzten wir die Reservetage, ehe wir uns nach Lukla aufmachten. Der Hubschrauber brachte uns am nächsten Morgen in 45 Minuten nach Kathmandu. Zu zweit verbrachten wir dort zum Ausklang noch eine Woche.

Nein, den Yeti haben wir nicht gesehen, auch nicht seine Fußspuren. Aber warum sollten wir auch mehr Glück haben als die vielen Forschungsexpeditionen, die bisher alle erfolglos waren, wie jeder weiß. Auch wir hörten so manche unglaubliche Geschichte vom Yeti. Als Ersatz dafür bot sich uns ein Rolwaling mit all seinen vielseitigen Facetten und Gesichtern, der bei uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.



Am Parcharmo in circa 6200 Metern Höhe.

Toblerone, Schweizerischer Bankverein, Löchriger Käse und Chiriaco Sforza. Das waren die Begriffe, die den Aktiven der Klettergruppe bisher zu unserem Nachbarland der Schweiz eingefallen sind. Seit dem August 1997 kommt jeoch ein weiterer hinzu:

Das Bergell

Vom 09.08. bis 17.08.1997 führte die Kletterfahrt der Klettergruppe ins Bergell, genauer gesagt in das Gebiet um den Albigna Stausee. Doch eins nach dem anderen.

Zunächst quälten wir uns mit hunderten anderen Autos, wie an einer Perlenschnur gereiht, über den Julierpaß. Von dort ging es weiter nach St. Moritz, an der zweiten Ampel rechts nach Maloja. Immer tiefer wurden die Täler, immer kurviger die Serpentin und immer grüner die Gesichter der Mitfahrer.

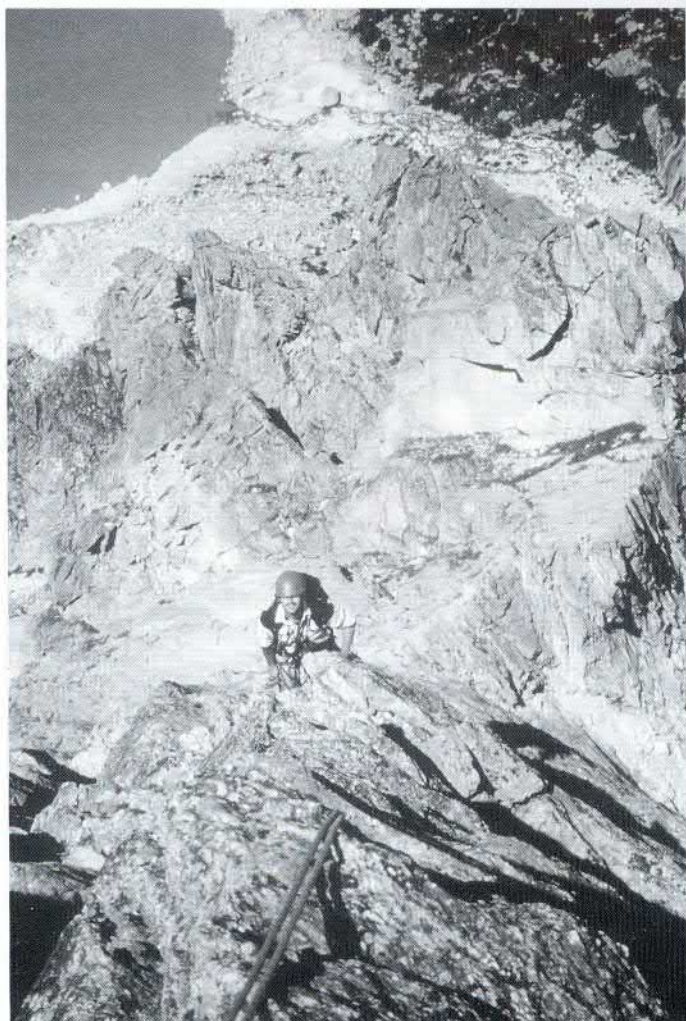
Hinter Maloja geht es dann von Tranzaira mit der Luftseilbahn zum Albigna Stausee. Von der Staumauer aus ist das Rifugio Albigna (2330 m) bereits zu sehen und in ca. 45 Min. auf unschwierigem Fußweg zu erreichen. Schon auf dem Weg von der

Staumauer zur Hütte kann man sich einen ersten Eindruck von diesem wunderschönen Gebirgskessel machen, der für eine Woche unsere Kletterheimat war.

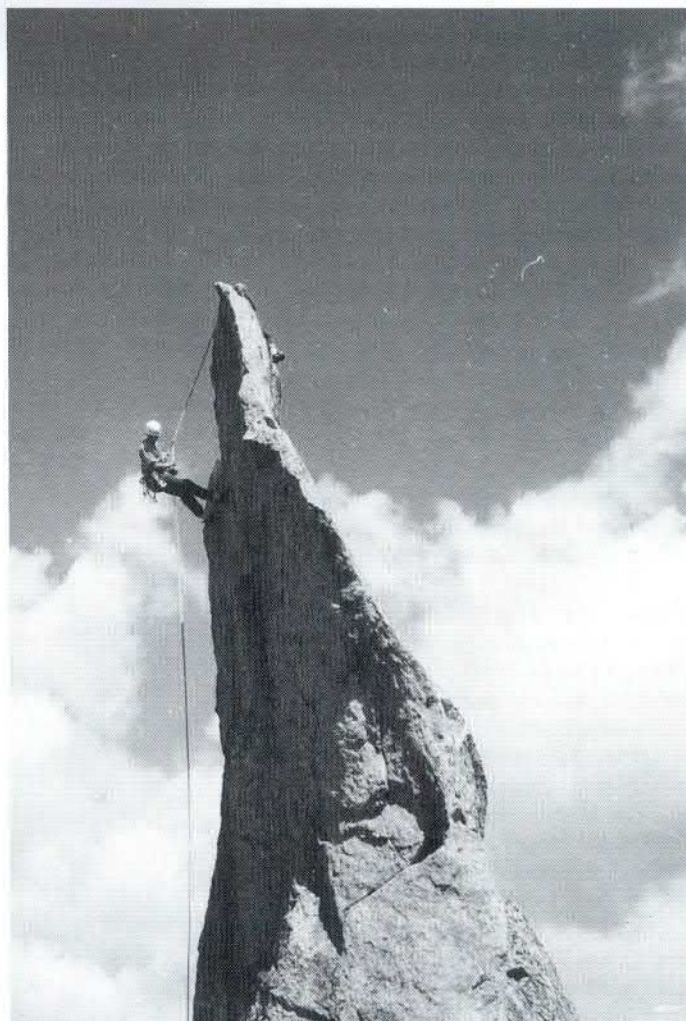
Das Rifugio Albigna ist eine relativ kleine Hütte. Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in 7-Bett-Lagern. Dank der Enge der Hütte entsteht leider immer eine gewisse Unruhe. Auch in der Gaststube im Parterre herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Man hat dort im gesamten Haus keine Gelegenheit, sich einen kleinen Freiraum zu erobern, in dem man ein wenig für sich selbst sein kann, um abzuschalten. Ich mag es mir nicht vorstellen, wie es dort auf der Hütte während einer Schlechtwetterperiode zugeht.

Dieser Negativeindruck wird jedoch wett-

gemacht von den Kochkünsten des Hüttenwirts. Macello Marazzi-Hofmeister ist seit rund 30 Jahren Hüttenwirt der Capanna da L' Albigna und kocht wirklich in der Bundesliga für Hüttenwirte. Während das Morgenessen (Schweiz. für Frühstück) eher bescheiden ist, gibt es abends stets ein 3-Gänge-Menü. Macello tischt jeden Abend eine Suppe, einen Hauptgang (mit frischem Salat!) und zum Abschluß eingemachtes Obst auf. Für Gruppen, die längere Zeit auf der Hütte übernachtet haben, gibt es am letzten Abend als Hauptgang noch Schweizer Rösti mit Putenschnitzel. Mancher Leser wird jetzt denken: Was ist daran so Besonderes? Aber wer, wie die meisten von uns, auf der Meilerhütte im Wetterstein eine Woche von Leberkäse mit Bratkartoffeln oder Bratkartoffeln mit Leberkäse gelebt hat, der wird mir nachfühlen.



Moderne Zeiten.



Karsten Kretschmar und Heinz Mallmann an der Fianma.

Aber kommen wir nun zum Wesentlichen:
Den Klettereien.

Als Kletterführer seien hier vor allem der Gebietsführer des SAC sowie der Auswahlführer „Schweiz Plaisir, Urner Alpen Ost“ von Jürg von Kaenel zu empfehlen. Bei dem Gebrauch des Plaisirführers ist jedoch Vorsicht geboten. Die getroffene Auswahl der Kletterrouten hält zwar, was der Titel des Werkes verspricht, jedoch nimmt der Autor es mit den Anstiegsskizzen nicht so genau. So ist z.B. der Gipfelbereich des Spazzacaldeira (2483 m) mit seinen beliebten Zielen Dente und Fiamma nur in einer kleinen 2 x 2 cm großen, sehr schemenhaft gehaltenen Zeichnung beschrieben. Diese unzureichende Skizze hatte zur Folge, daß selbst so ein erfahrener Mann wie Reinhold Schwierigkeiten mit der Wegfindung hatte. Zwar sind Reinhold und ich später da angekommen, wo wir hinwollten, zur Fiamma, doch wie und auf welchem Weg, das weiß ich bis heute nicht.

Die Routen um den Albigna Stausee bieten für Kletterer aller Schwierigkeitsgrade etwas. Der fünfte Grad sollte jedoch im Vorstieg sicher beherrscht werden. Für den einen oder anderen wird die Technik des Reibungskletterns auf den dortigen Granitplatten etwas gewöhnungsbedürftig sein, da diese in unseren Breiten und Gesteinen (Sandstein, Kalk, Eifelkiesel) eher selten vorkommt. Von der Hütte aus sind die Touren in ca. 20 Min. bis zu einer Stunde Fußmarsch zu erreichen. Die Standplätze sind eingerichtet, und an schwierigen und exponierten Stellen finden sich sichere Bohrhaken. Ansonsten sind die Routen maßvoll eingebohrt, so daß man gut daran tut, ein paar Schlingen oder Klemmkeile mitzunehmen.

Besonders beliebt ist eine Tour zum bereits genannten Spazzacaldeira mit den markanten Gipfelnadeln der Fiamma und des Dente. Die Fiamma als Wahrzeichen des Bergell sieht in der Tat aus wie eine Flamme. Sie ist ca. 35 m hoch und etwa 70 cm breit. Der einzige sehr luftige Anstieg hat einen Schwierigkeitsgrad von 5c. Eine 5c allerdings, die auch schon einmal den nervenstärksten Vorsteiger flattern läßt. Auf dem Gipfel der Fiamma haben gerade mal zwei Personen rittlingssitzend Platz. Für die Mühen des Aufstiegs wird man jedoch mit einem wunderbaren Blick ins Tal und auf Vicosoprano belohnt.

Als Tip, wenn auch nicht mehr als Geheimtip, sei hier noch die Route „Moderne Zeiten“ 4c erwähnt. Es handelt sich dabei um eine sehr abwechslungsreiche Tour auf dem Grat der Punta da l'Albigna (2844 m). Noch schöner wird das Unternehmen, wenn



man nicht, wie im SAC-Führer beschrieben, dem Ausstieg aus dem Schuttkamin folgt. Nachdem man das Gipfelbuch der „Moderne Zeiten“ hinter sich gelassen hat, überwindet man einen ca. 50 m langen Grat, der in dem erwähnten Schuttkamin endet. Nach etwa 30 m zieht nach rechts ein weiterer Kamin nach oben. Diese „Schröder-Nomigkeit-Variante“ verlängert den Kletterspaß um zwei Seillängen bester Kaminkletterei im 4. Schwierigkeitsgrad. Zwar sind die Standplätze selbst zu bauen und auch die Zwischensicherungen selbst zu legen, aber es lohnt sich wirklich.

Es gäbe natürlich noch unzählig viele Routen dort am Albigna Stausee, über die hier noch berichtet werden könnte. Das beste wird aber sein, Ihr probiert es selbst einmal aus. Wer Fragen hat, der kann sich einfach an die Klettergruppe wenden. Wer jetzt Lust auf Schweiz bekommen hat, der sollte es sich überlegen, mit der Klettergruppe 1998 in die Urner Alpen zu fahren (s. Aktivitäten der Klettergruppe in diesem Heft).

Dann vielleicht bis bald.

Uwe Gatz

Punta d' Albigna (2.844 m).



Spazzacaldeira (2.487 m).



Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland-Köln e.V.

Clemensstraße 5 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln
Telefon 02 21 / 2 40 67 54, Telefax 02 21 / 2 40 67 64
<http://www.koeln.netsurf.de/~dav.rheinland-koeln/>

Programm I / 1998

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am **Donnerstag, dem 23. April 1998, 19.30 Uhr**
im Kolpinghaus, Köln, St. Aperi-Straße, Einlaß 19.00 Uhr.

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung
 2. Totengedenken
 3. „**Freiheit in Fesseln - Natursport in der Kritik**“
Ein Film des Kuratoriums Sport und Natur e.V.
 4. Ehrung der Jubilare
 5. Rechenschaftsbericht des Vorstands
 6. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
 7. Entlastung des Vorstands
 8. Neuwahlen des gesamten Vorstands und der Kassenprüfer
 9. Haushaltsentwurf 1998
 10. Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, daß die Teilnahme an der Mitgliederversammlung nur mit AV-Mitgliedsausweis mit gültiger Beitragsmarke 1998 möglich ist und darum gebeten, sich am Eingang in die Teilnehmerliste einzutragen.

Der Vorstand

Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt empfohlen!



Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins 1998

APRIL

1 MI	S: Grundkurs Alpinski für Jugendliche	S: Aufbaukurs Alpinski für Jugendliche	S: Spezialschule Alpinski für Jugendliche	S: Grundkurs Snowboard für Jugendliche	S: Aufbaukurs für Kinder
2 DO				S: Aufbaukurs Skitouren in der Schweiz	14. Woche
3 FR	T: Abendspaziergang um die Kölner Stadtmauer				
4 SA					
5 SO	S: Anschlußwoche für Jugendliche: Freies Fahren und herrliches Leben auf der Hexenhütte		WG: Siegniederungen		
6 MO					
7 DI					
8 MI	J: Karte und Kompaß (Theorie)				
9 DO			WG: Osterwandertage in Luxemburg-Mullertal		15. Woche
10 FR					
11 SA	K: Klettern in Orgon, Südfrankreich	T: Vulkaneifel mit Kultur	T: „Wie es Euch gefällt!“ Skiwoche auf dem Kölner Haus		
12 SO	T: „Schäl Sick“		WG: Merten-Winterscheid-Hennef		
13 MO					
14 DI					
15 MI					
16 DO					16. Woche
17 FR					
18 SA	S: Aufbaukurs Skitouren in den Ötztaler Alpen				
19 SO	T: Rund um Kürten	T: Wanderung an der Geul, letzte Etappe in den Niederlanden	WG: Wir wandern im Westerwald		
20 MO					
21 DI					
22 MI	A: Fixtreffen in der Geschäftsstelle, Besteigung von Orler, Königsspitze und Cavedale	AB: Tourenplanung und -vorbereitung	J: Karte und Kompaß (Praxis)		
23 DO	Mitgliederversammlung				17. Woche
24 FR					
25 SA	Eröffnungsfest Kletteranlage Hohenzollernbrücke			AB: Fortgeschrittenkurs Skitouren	
26 SO	T: Altenahr-Steinberghaus-Langlirg	T: Narzissenwanderung bei Hollerath, ca. 18 km	WG: Narzissenwanderung: Krokkesbachtal-Döppekaul-Fokkesbachtal-Perlbachtal	WWG: Manderscheid-Kloster Himmertod-Dreis	
27 MO					
28 DI					
29 MI	AB: Materialkunde und Ausrüstung für Bergsteiger in Eis und Fels				18. Woche
30 DO					

MAI

1 FR	K: Klettern im Ith	WG: Wir wandern an der Ahr	S: Fortgeschrittenkurs Skitouren
2 SA	AB: Grundkurs Sportklettern		
3 SO	WG: Rundwanderung Leichlingen-Wupper-Rüdenstein-Leichlingen		
4 MO			
5 DI			
6 MI	T: Fahrradtour für Frührentner, Pensionäre und sonstige, die Zeit haben: „De Ring erop un eraf“	AB: Erste Hilfe	J: Schwimmen (Treffpunkt noch nicht bekannt)
7 DO			19. Woche
8 FR			
9 SA	AB: Grundkurs Klettern	S: Wasserskilaufen in Langenfeld	WWG: Dreis-Ehrang-Trier
10 SO	A: Vennwanderung	F: Fahrradtour an der Erft	T: Orchideenwanderung ca. 16 km
11 MO			WG: Auf dem Rheinhöhenweg von Andernach nach Sinzig
12 DI			
13 MI	A: Sicherungstechnik		20. Woche
14 DO			
15 FR			
16 SA	AB: Grundkurs Klettern	AB: Erste Hilfe für Ausbilder und Tourenleiter	WG: Wanderwochen im Elsaß
17 SO	T: Von Altenahr nach Adenau	WG: Rund um Kopp/Eifel	
18 MO			
19 DI			
20 MI	K: Klettern im Frankenjura	J: Sicherungstheorie und Knotenkunde	21. Woche
21 DO	T: Zwischen Koblenz und Moselkern	T: Thüringer Wald mit Kultur	WG: Beitzdorf-Alsdorf-Druidenstein-Muderbach
22 FR		JF: Gemeinsames Wochenende in Biens	AB: Grundkurs Sportklettern
23 SA		GW: Wanderwoche Meraner Sternwanderung	WWG: Der Le Puy Weg
24 SO			
25 MO			
26 DI			
27 MI	T: „Mer jon in et Hännjes!“ Abendvorstellung		22. Woche
28 DO			
29 FR			
30 SA			
31 SO			



Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins 1998

JUNI

1 MO	WG: Von der Ahr an den Rhein		
2 DI			
3 MI	J: Programm für das zweite Halbjahr 1998		23. Woche
4 DO			
5 FR			
6 SA	A: Klettern in Kim	T: Fahrradtour: Altmühltal-Donautal	
7 SO	T: Von Wippe nach Freudenberg	WG: Kempenich-Langscheid-Kempenich	
8 MO		T: „Senda Sur Silvana“ Graubünden	
9 DI			
10 MI	K: Klettern in Airo		24. Woche
11 DO	F: Klettern in der Eifel		T: Schwarzwald mit Kultur
12 FR			
13 SA			
14 SO	T: Kurze Wanderung mit Kindern und Enkelkindern durch der Freilichtbühne Zons. Wir sehen das Märchen: „Die zerfanzten Schuhe!“	WG: Nördlich von Kyllburg	WG: Orchideenwanderung von Lissendorf nach Jünkerath
15 MO			
16 DI			
17 MI	AB: Aufbaukurs Alpines Sportklettern	A: Orientierungslauf im Grüngürtel	J: Klettern und Grillen
18 DO	25. Woche		
19 FR			J: Vorbereitungsfahrt an die Ahr
20 SA	T: Grillfest der Tourenggruppe in Blens mit Eifelwanderungen. Gelegenheit zum Klettern.	T: Traditionelle Fahrradtour von Köln nach Blens zum Grillfest	AB: Aufbaukurs Eis/Hochtouren
21 SO	A: Eifelburgen - Fahrt per Velo	WG: Von Gummersbach nach Lieberhausen	J: Kletterfahrt ins Frankenjura
22 MO			
23 DI			
24 MI			26. Woche
25 DO			
26 FR			
27 SA	T: 27. 6. - 5. 7. 1997 / Süd England: „Northdowns way“		
28 SO	T: Wanderung im unteren Lahntal	WG: Von Heimbach bis Zerkall	
29 MO			
30 DI			

JULI

1 MI	WWG: Tour de France für jedermann		27. Woche
2 DO			
3 FR			
4 SA	WG: Kölner Haus - Wanderwoche		
5 SO			
6 MO			
7 DI			
8 MI			28. Woche
9 DO			
10 FR			
11 SA	T: Klettersteige Dolomiten		
12 SO			
13 MO			
14 DI			
15 MI			29. Woche
16 DO			
17 FR			
18 SA	T: Tourenwoche in den Dolomiten		
19 SO	JF: Wanderung im Siebengebirge		
20 MO			
21 DI			
22 MI			30. Woche
23 DO			
24 FR			
25 SA	J: Sommerfahrt ins Tannheimer Tal	T: Grundkurs Bergsteigen	AB: Grundkurs Bergsteigen
26 SO			
27 MO			
28 DI			
29 MI			31. Woche
30 DO			
31 FR			



Veranstaltungen der Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins 1998

AUGUST

1 SA	J: Sommerfahrt ins Tannheimner Tal	AB: Grundkurs Bergsteigen	K: Klettern in Göschenen/Bergseehütte, Umer Alpen
2 SO			
3 MO			
4 DI			
5 MI			32. Woche
6 DO			
7 FR			
8 SA			
9 SO			
10 MO	T: Klettersteige Dolomiten		
11 DI			
12 MI			33. Woche
13 DO			
14 FR			
15 SA			
16 SO			
17 MO			
18 DI			
19 MI	A: Gemütlicher Abend im „Deutzer Bahnhof“		34. Woche
20 DO			
21 FR			
22 SA			
23 SO		T: Wanderung im Ost-Erzgebirge	
24 MO			
25 DI			
26 MI			35. Woche
27 DO			
28 FR	F: Gemeinsames Wochenende		
29 SA		WG: Kölner Haus - Wanderwochen	
30 SO	F: Klettern in der Kletterhalle Hürth		
31 MO			

SEPTEMBER

1 DI		V: Kölner Haus - Wanderwochen
2 MI		
3 DO		36. Woche
4 FR		
5 SA	A: Klettern und Wandern im Morgenbachtal	T: Hochgebirgsdurchquerung Venedigergruppe
6 SO		T: Klettersteige Dolomiten
7 MO		
8 DI		
9 MI		37. Woche
10 DO		
11 FR		
12 SA	T: Herbstwanderwoche auf dem Kölner Haus	
13 SO		
14 MO		
15 DI		
16 MI	A: Programmgestaltung für 1999	38. Woche
17 DO		
18 FR		
19 SA	S: Wasserskilaufen in Langenfeld	
20 SO	A: Wanderung nicht nur durch das Rurtal bei Monschau	
21 MO		
22 DI		
23 MI		39. Woche
24 DO		
25 FR		
26 SA	T: Fahrradtour mit Gisela Becher	
27 SO	AB: Orientierung mit Karte und Kompaß	
28 MO		
29 DI		40. Woche
30 MI	AB: Fortgeschrittenenkurs Eis/Hochtouren Hochgebirgstrekking in Nepal - vom 30. 9. bis 1. 11. 1998	

Alpinistengruppe

Leitung: Jürgen May



- 18.3.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Knoten und Sicherungstechnik
Seilstück, Karabiner, Bandschlingen, Reepschnüre etc., wenn vorhanden, bitte mitbringen
Leitung: Heinz Hülser
- 22.4.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Besteigung von Ortler, Königsspitze und Cevedale
Diavortrag von Werner Meschter
- 10.5.98 Unsere berühmte **Vennwanderung**
Diesmal vielleicht ??? zur Narzissenblüte zwischen Fuhrtsbach und Krokkesbach
Leitung: Dieter Kretzschmar
Treffpunkt: 8:15 Uhr Verteilerkreis in Köln
Strecke ca. 20 km / Rucksackverpflegung, festes Schuhwerk, Gummistiefel nicht erforderlich
- 13.5.98 **Sicherungstechnik**
18:00 Uhr Jahnwiese
Leitung: Heinz Hülser
Grundkenntnisse von Knoten und Anseiltechniken werden vorausgesetzt. Helm, kompl. Anseilausrüstung mitbringen.
- 6.-7.6.98 **Klettern in Kirn**
Leitung: Heinz Hülser
Anfahrt: A 61 über Koblenz - Abfahrt Waldlaubersheim (Bad Kreuznach schon ausgeschildert) - Bad Kreuznach bis B 41 - rechts Richtung Sobernheim - durch Sobernheim (B 41) 1. Ausfahrt, an der Kirn ausgeschildert ist - durch Kirn - am Bahnhof vorbei Richtung Hahnenbach - an Brauerei vorbei - am Ortseingang von Hahnenbach links Campingplatz (Basislager)
Anmeldung bitte bis 22.5.98 wegen Campingplatzreservierung bei Heinz Hülser (02246/7091)
- 17.6.98 **Orientierungslauf im Grüngürtel**
Leitung: Jürgen May
Treffpunkt: 18:00 Uhr Parkplatz Gleueler Straße/Ecke Militärring
- 21.6.98 **Eifelburgen - Fahrt per Velo**
Anmeldung bis 12.6. bei Franz und Erika Krausen (02251/73857)
- 19.8.96 **Gemütlicher Abend im „Deutzer Bahnhof“**
Gaststätte direkt am Deutzer Bahnhof
Treff: ab 19:00 Uhr
5. und 6.9.98 **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**
Leitung: Heinz Hülser
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz - Abfahrt Stromberg - Waldalgesheim - am Ortseingang links Richtung Warmsroth - Forsthäuser/Kinderheim-Jägerhaus/Kinderheim - geradeaus Gerhardshof - vor Gerhardshof recht zur Zeltwiese an Haus Waldfrieden
Bitte Voranmeldung bis 28.8.1998
- 16.9.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Programmgestaltung für 1999
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!
- 20.9.98 **Wanderung nicht nur durch das Rurtal bei Monschau**
Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 8:30 Uhr Verteilerkreis in Köln

- 21.10.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Quer durch Irland - Teil II
Videofilm von Angelika und Reinhard Kubeth
- 25.10.98 **Wanderung vom Eifgenbachtal ins Dhünnal**
Leitung: Angelika und Reinhard Kubeth
Treffpunkt in den nächsten „gletscherspalten“
- 18.11.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Was ich immer schon einmal zeigen wollte
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren.
- 16.12.98 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19:30 Uhr)
Glühweinabend
- Rufnummern der Veranstaltungsleiter: Friedrich 02234/59294, Krausen: 02251/73857; Kretzschmar: 0221/230211; Hülser: 02246/7091; Meschter: 0221/663439; Zeferer: 0221/636980; Kubeth: 639908

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich bitte an unseren **Kletterwart Heinz Hülser** (02246/7091)

JUGEND

Leitung: Ralf Venzke

Jugend I (8 - 12 Jahre)

- Treffpunkt:** 18:00 Uhr im oder am Jugendraum Clemensstr. 5 - 7 oder direkt z.B. an den Kletterhallen
- Infos bei:** Tim Lücke, Tel. 0221/850401 ab 18:00 Uhr
Simon Sticker, Tel. 0221/435621
Ralf Venzke, Tel. 0221/6401554

Jugend II (13 - 17 Jahre)

- Treffpunkt:** sofern nicht anders angegeben 18:00 Uhr DAV Jugendraum Clemensstr. 5

Gruppenabende:

- 25.3. **Spieleabend**
8.4. **Karte und Kompaß** (Theorie)
22.4. **Karte und Kompaß** (Praxis, Treffen 18:00 Uhr auf der Jahnwiese)
6.5. **Schwimmen** (Treffpunkt noch nicht bekannt)
20.5. **Sicherungstheorie und Knotenkunde** (Schlauchband, Seilstück, Prusik und HMS-Karabiner mitbringen) (Diese Ausbildung findet evtl. im Frankenjura statt)
3.6. **Programm für das zweite Halbjahr 1998**
17.6. **Klettern und Grillen** (Treffpunkt um 18:00 Uhr am Preußenfort)

Wochenenden:

- 20.-22.3. **Kletterfahrt nach Kirn** (Anmeldeschluß 16.3.)
19.-21.6. **Vorbereitungsfahrt an die Ahr** (Anmeldeschluß 15.6.)
20.-24.6. **Kletterfahrt ins Frankenjura** (Anmeldeschluß 4.5.)
25.7.-8.8. **Sommerfahrt ins Tannheimer Tal** (Allgäu) (Anmeldeschluß 4.5.)

Info bei: Heinz Moritz, Tel. 02227/924570

Jugend II + (16 - 20 Jahre)

Gruppenabende, Kletterfahrten, Wochenenden, Sommerfahrten

Informationen über Termine und Treffpunkte bei: Kathryn Babilon, Tel. 0221/4973298 und Matthias Keller, Tel. 0221/444102

Jumix (ab 18 Jahre)

Klettern, Kanu, Höhle

Informationen über Termine und Treffpunkte bei: Klaus Miebach,
Tel. 0221/619992**Jung-Familiengruppe** (für Familien mit Kindern)

Leitung: Rainer Jürgens

Wir sind eine Gruppe von mehreren Familien mit Kindern bis acht Jahre. Wir unternehmen kindgerechte Wanderausflüge in die nähere Umgebung, machen Wochenendfahrten und fahren gemeinsam in die Berge.

- 22.3.98 **Familienwanderung im Bergischen Land**
Treffpunkt: Parkplatz Schöller Hof
- 22.-24.5.98 **Gemeinsames Wochenende in Blens**
Treffpunkt: Blens
Mitbringen: Kletterausrüstung
- 19.7.98 **Wanderung im Siebengebirge**
- 28.-30.8.98 **Gemeinsames Wochenende**
- 4.10.98 **Familienwanderung Ahr- oder Moseltal**

Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei:
Rainer Jürgens, Tel. 02202/58276**Familiengruppe**

Leitung: Burkhard Frielingsdorf



- 15.3.98 **Vennwanderung (in Belgien)**
Treffpunkt: Monschau Richtung Eupen
mitzubringen: Gummistiefel
- 10.5.98 **Fahrradtour an der Erft**
- 11.-14.6.98 **Klettern in der Eifel (Blens)**
Treffpunkt: Kölner Eifelheim (Blens)
Mitbringen: Kletterausrüstung
- 30.8.98 **Klettern in der Kletterhalle Hürth**
Treffpunkt: vor der Kletterhalle
Mitbringen: Kletterausrüstung
- 3.-10.10.98 **Wochenfahrt ins Elbsandsteingebirge oder die Alpen**
- 13.-15.11.98 **Familienwochenende auf der Rheydter Hütte in der Eifel**
Treffpunkt: Rheydter Hütte (Kleinhau)

Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei Burkhard Frielingsdorf
Tel. 02204/21171**Klettergruppe**

Leitung: Reinhold Nomigkeit



- 11.-19.4.98. **Klettern in Orgon, Südfrankreich**
letzte Osterferienwoche
Anmeldung bei Michael Hof, Tel. 02204-67951

20./21.-24.5.98 Klettern im FrankenjuraAnmeldung bei Heinz Mallmann, Tel. 02465-2818
Reinhold Nomigkeit, Tel. 0221-7602305
Anmeldeschluß: 31.3.98

1.-3.5.98

Klettern im Ith

Unterkunft Zeltplatz oder Gasthof

1. Mai

Anmeldung bei Kalle Kubatschka, Tel. 0214-48536
Anmeldeschluß: 31.3.98**10./11.-14.6.98 Klettern in Arco**Fronleichnam Anmeldung bei Rolf Willerscheid, Tel. 0221-5993550,
Reinhold Nomigkeit, Tel. 0221-7602305
Anmeldeschluß: 30.4.98

1.-9.8.98

Letzte Schulferienwoche

Klettern in Göschenen/Bergseehütte, Urner AlpenVoraussetzung: Sichere Beherrschung des 4.-5. Schwierigkeitsgrades im Vorstieg (alpin)
Anmeldung bei Uwe Gatz, Tel. 0221-699447
Robert Schröder, 0221-662357
Anmeldeschluß: 15.6.98

5.12.98

Weihnachtsfeier auf der Hütte in Blens**Wochenendkletterfahrten**

Die Klettergruppe organisiert an verschiedenen Wochenenden Fahrten nach Belgien (Freyr, Sy), Luxemburg, Pfalz und in die näheren Klettergärten.

Das Klettern in den verschiedenen Hallen erfolgt nach Absprache.

Alle weiteren Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie beim Sportabend jeden Dienstag, 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr, Turnhalle Grundschule Trierer Straße, Eingang am Pantaleonsberg (Nähe Barbarossaplatz)

Skigruppe

Leitung: Joachim Degenhardt

28.3.-4.4.98

Folgende Kurse werden auf dem Kölner Haus (Lager) angeboten:**Grundkurs Alpinski für Jugendliche (16 - 20 Jahre)**Ziel: Erlernen der Grundtechniken
Voraussetzungen: durchschnittliches sportliches Leistungsvermögen
Anmeldung bei: Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
Leitung: Franz Degenhardt**Aufbaukurs Alpinski für Jugendliche (16 - 20 Jahre)**Ziel: Erlernen des parallelen Grundschwings
Voraussetzungen: Beherrschung der Techniken des Grundkurses
Anmeldung: bei Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
Leitung: Thorsten Langner**Spezialschule Alpinski für Jugendliche (16 - 20 Jahre)**Ziel: Verbesserung alpiner Fahrtechniken, Fahren bei schwierigen Schneebedingungen und im Tiefschnee
Voraussetzungen: Beherrschung des parallelen Grundschwings mit unterschiedlichen Radien in unterschiedlichen Geländeformen
Anmeldung bei: Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
Leitung: Thorsten Langner

- Grundkurs Snowboard für Jugendliche** (16 - 20 Jahre)
Ziel: Beherrschen der Grundtechniken
Voraussetzung: sportliche Konstitution
Anmeldung: bei Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
Leitung: Johannes Degenhardt
- bis 10.4. Anschlußwoche für Jugendliche: Freies Fahren und herrliches Leben auf der Hexenseehütte (Selbstversorgerhaus in unmittelbarer Nähe des Skigebietes), nur für fitte und teamfähige Leute.
Anmeldung: baldmöglichst bei Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
- 28.3.-4.4. **Aufbaukurs für Kinder** (6 - 11 Jahre) in Begleitung ihrer Eltern
Ziel: paralleles Grundschiwingen in verschiedenen Variationen
Voraussetzungen: Beherrschen der Techniken des Anfängerkurses
Anmeldung: bei Joachim Degenhardt
Tel. 0221/434484
- 28.3.-4.4. **Aufbaukurs Skitouren in der Schweiz**
Ziel: Durchführung von leichten bis mittelschweren Skitouren
Voraussetzungen: sichere Skibeherrschung auf der Piste, erste Tiefschneerfahrung, gutes sportliches Leistungsvermögen
Anmeldung beim Leiter: Michael Strunk,
Tel. 02256/3797
- 18.-25.4. **Aufbaukurs Skitouren in den Ötztaler Alpen**
Ziel: Durchführung von leichten bis mittelschweren Skitouren
Voraussetzungen: sichere Skibeherrschung auf der Piste, erste Tiefschneerfahrung, gutes sportliches Leistungsvermögen
Anmeldung beim Leiter: Friedrich Katz,
Tel. 02232/25173
- 10.5. 16.00-18.00 Uhr, **Wasserskilauen in Langenfeld**
DM 25,- Kostenbeitrag, Anmeldung bei Joachim Degenhardt, Tel. 02 21 / 43 44 84
- 19.9. 12.00-14.00 Uhr, **Wasserskilauen in Langenfeld**
DM 25,- Kostenbeitrag, Anmeldung bei Joachim Degenhardt, Tel. 02 21 / 43 44 84
- 11.4.-18.4.1998 **Vulkaneifel mit Kultur**
Tourenleiter: Edi Stöppler
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM bis 31. 3. 1998
- Sonntag, 12.4. „**Schäl Sick**“
Wanderung mit Ulrich Wiencke
- Sonntag, 19.4. **Rund um Kürten**
Wanderleiter: Heinz Wahl
- Sonntag, 19.4. **Wanderung an der Geul**, letzte Etappe in den Niederlanden.
Wanderleiter: Lutz Frommhold.
- Sonntag, 26.4. **Altenahr-Steinerberghaus-Langfig**
Wanderleiter: Wulf Geserick
- Sonntag, 26.4. **Narzissenwanderung bei Hollerath**, ca. 18 km, Rucksackverpflegung
Anmeldung beim Wanderleiter: Wolfgang Lingscheid
Treffpunkt: Köln-Deutz, Constantinstraße, 8 Uhr
- Mai 1998**
- Mittwoch, 6.5. **Fahrradtour** für Frühpensionäre, Pensionäre und sonstige, die Zeit haben: „**De Ring erop un eraf**“.
Tourenleiter: Heinz Kluck
Strecke: ca. 50 km. Anmeldung bis 15.4.
- Sonntag, 10.5. **Orchideenwanderung** ca. 16 km
Wanderleiter: Wolfgang Lingscheid
- Sonntag, 17.5. **Von Altenahr nach Adenau**
Wanderleiter: Hans Beyers
- 21.5.-24.5.1998 **Zwischen Kobern und Moselkern**
Tourenleitung: Elisabeth Freyberg
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM bis 20.4.1998.
- 21.5.-24.5.1998 **Thüringer Wald mit Kultur**
Tourenleitung: Harald und Erika Schubert
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM bis 14.4.1998 bei Edi Stöppler
- Mittwoch, 27.5. „**Mer jon in et Hännesje!**“ Abendvorstellung.
Kartenbestellung ab 1.2.1998 bei Wolfgang Lingscheid

Sportgruppe

Leitung: Wolfgang Kühnel

Sportabend jeden **Dienstag 20.00 Uhr**
Müngersdorfer Stadion, Osthalle



Tourengruppe

Leitung: Heinz Kluck

Mittelgebirge

März 1998

Donnerstag, 19.3. **Für Frühpensionäre, Pensionäre und andere, die während der Woche wandern können:**
Königsforst mit Wanderleiter Günter Breuksch.

Sonntag, 29.3. **Kottenforst**
Wanderleiter: Hans Beyers

April 1998

Freitag, 3.4. **Abendspaziergang um die Kölner Stadtmauer**
Wanderleiter: Wolfgang Lingscheid
Treffpunkt: DAV Geschäftsstelle, 17 Uhr



Juni 1998

Sonntag, 7.6. **Von Wippe nach Freudenberg**,
Wanderleiter: Hans Beyers.

6.6.-13.6.1998 **Fahrradtour: Altmühltal-Donautal**
Tourenleiter: Helmut Silber
max. Teilnehmerzahl: 12
Anmeldung und Anzahlung von 200.- DM bis 1.4.1998.

Sonntag, 14.6. **Kurze Wanderung mit Kindern und Enkelkindern durch Zons mit Besuch der Freilichtbühne Zons.**
Wir sehen das Märchen: „Die zertanzten Schuhe!“
Anmeldung bis 30.4.1998 bei Heinz Kluck

11.6.-14.6.1998 **Schwarzwald mit Kultur**
Tourenleitung: Edi Stöppler und Fred Jezewski
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM bis 15.5.1998 bei Edi Stöppler

20.6. / 21.6.1998 **Grillfest der Tourengruppe in Blens mit Eifelwanderungen und Gelegenheit zum Klettern.**
Anmeldung und Anzahlung von 20.- DM bis 15.5.1998 bei Heinz Kluck

20.6.-21.6.1998 **Traditionelle Fahrradtour von Köln nach Blens zum Grillfest.**
Anmeldung bei Tourenleiter Hans Koch.

Sonntag, 28.6. **Wanderung im unteren Lahntal**
mit Wolfgang Lingscheidt.

27.6.-5.7.1998 **Süd England. „Northdowns way“**
mit Lutz Frommhold.
Max. Teilnehmerzahl: 10
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM beim Wanderführer

Ausblick auf das 2. Halbjahr:

23.8.-30.8.1998 **Wanderung im Ost-Erzgebirge**
Tourenleiter: Günter Breuksch
Max. Teilnehmerzahl: 12
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM bis 31.3.1998

Samstag, 26.9. **Fahrradtour mit Gisela Becher**
Treffpunkt: 8:30 Uhr, Kölner Busbahnhof

3.10.-5.10.1998 **Fränkische Rotweinwanderung:**
Großwallstadt Miltenberg.
Tourenleiter: Uli Buhrke,
Max. Teilnehmerzahl: 8
Anmeldung u. Anzahlung von 100.- DM bis 30.4.1998.

24.10./25.10.1998 **Rurtalwanderung und hohes Venn** mit Edi Stöppler
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM bis 26.9.1998.

Hochgebirge:

11.4.-18.4.1998 **„Wie es Euch gefällt!“**
Skiwoche auf dem Kölner Haus.
Tourenleitung: Elisabeth Stöppler und Hubert Parting.
Anmeldung und Anzahlung von 200.- DM bis 11.2. bei Elisabeth Stöppler

8.6.-12.6.1998 **„Senda Sur Silvana“ Graubünden**
Tourenleiter: Dieter Eisert
Voraussetzungen: Tägliche Gehzeit von 6-8 Stunden.
Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.1998 bei Dieter Eisert.

11.7.-17.7.1998 **Klettersteige Dolomiten** mit Karl Horst
Tour ist zur Zeit ausgebucht.
Anfrage wegen Ersatz für eventuell freiwerdende Plätze beim Tourenleiter.

18.7.-24.7.1998 **Tourenwoche in den Dolomiten, Rosengarten**
Anmeldung bei Heinz Kluck oder Uli Buhrke

25.7.-1.8.1998 **Grundkurs Bergsteigen**
Kursleitung: Heinz Kluck
Anmeldung und Anzahlung über das Ausbildungsreferat. (Siehe Ausbildungsinfo 1998)

10.8.-17.8.1998 **Klettersteige Dolomiten**
mit Wulf Geserick
Max. Teilnehmerzahl: 4
Anmeldung und Anzahlung bis Ende Mai 1998.

5.-12.9.1998 **Hochgebirgsdurchquerung Venedigergruppe**
Tourenleiter: Bert Günter Kraus
Max. Teilnehmerzahl: 6
Voraussetzungen: Grundkurs Eis oder adäquates Können.
Anmeldung und Anzahlung von DM 100,— bis 1.4.1998

6.9.-12.9.1998 **Klettersteige Dolomiten**
Tourenleitung: Heinz Kluck / Ulrich Buhrke
Max. Teilnehmerzahl: 6
Voraussetzung: Klettersteigerfahrung.
Anmeldung und Anzahlung von 200.- DM bis 30.4.1998

12.9.-19.9.1998 **Herbstwanderwoche auf dem Kölner Haus.**
Tourenleiter: Helmut Silber
Anmeldung und Anzahlung von 100.- DM bis 1.4.1998

2.10.-17.10.1998 **Hochgebirgswanderung auf dem „La Reunion“**
mit Wolfgang Lingscheidt
Anmeldung und Anzahlung bis 31.5.1998 beim Wanderleiter

Okt./Nov. 1998 **Nepal zum Kennenlernen**
Auskunft und Anmeldung beim Tourenleiter,
Hans Koch, Dürener Str. 228, 50931 Köln,
Tel. 0221/407952, Fax: 0221/401132

Vom Marienplatz in München zu Fuß über die Alpen bis zum Markusplatz in Venedig. Wer geht mit?

Tourenleitung: Heinz Kluck

Angeregt durch ein Buch, das ich geschenkt bekam, möchte ich diese Tour anbieten.

Zurückzulegende Strecke: 520 km, Aufteilung in mehrere Etappen von je ca. einer Woche. Die Route wurde 1974 vom Buchautor festgelegt und begangen und nach ihm haben zwischenzeitlich viele Bergwanderer das Ziel erreicht. Abgesehen von den Talstrecken handelt es sich meist um Bergwanderungen, die den ersten Schwierigkeitsgrad nicht übersteigen. In der Originalroute ist lediglich ein Klettersteig in den Dolomiten enthalten. Denkbar sind Alternativrouten, etwa mit Klettersteigen, je nach den Wünschen der Gruppenmitglieder. Nach Wanderung durch die Isaraue von München bis Bad Tölz führt die Route über das Karwendelmassiv, die Tuxer Voralpen, die Zillertaler Alpen und die Dolomiten nach Belluno und von dort hinab zur Adria nach Venedig. Wer könnte sich diesem Langzeitziel anschließen? Natürlich können sich Bergfreunde auch für einzelne Etappen anschließen. Schön wäre es, wenn sich eine „Kerngruppe“ finden würde, die in München aufbricht und nach X Etappen Venedig erreicht.

Bitte meldet Euch bei mir telefonisch unter der Nummer 02173/54626 oder besser schriftlich an. Ich werde den Kreis der Interessierten zu einem grundsätzlichen Planungsgespräch einladen, bei dem der Tourenplan gemeinsam festgelegt wird.

Nach meinen derzeitigen Vorstellungen möchte ich die erste Teiletappe von München bis zum Karwendel (ca. 100 km) noch 1998 innerhalb einer Woche gehen und, wenn es gut läuft, vielleicht sogar die erste Bergetappe über das Karwendelmassiv bewältigen. (Dafür sind 3 weitere Tage erforderlich).

Wandergruppe

Leitung: Eberhard Scheferhoff



Sonntag, 22.3. **Von Rheinbrohl über Hännen nach Leubsdorf**
Wanderzeit: ca. 6 Std., Rucksackverpflegung!
Schlußeinkehr!
Treffen: 7.40 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 8.13 Uhr
Wf. Hildegard Scheferhoff - Tel. 0221-625572

Sonntag, 29.3. **Über den Nutscheid - v. Schladerm-Ingersau-Bröltal**
Wanderzeit: 6 Std. = 24 km, Höhenunterschied 200 m.
Rucksackverpflegung! Schlußeinkehr in Ingersau in der Pfannkuchenmühle.
Treffen: 7.45 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt 8.19 Uhr
Wf. Walter Leonhardt - Tel. 02241-804019

- Sonntag, 5.4. **Siegniederungen**
Wanderzeit: ca. 5 Std., Rucksackverpflegung!
Evtl. Schlußeinkehr
Treffen: 8.20 Uhr Neumarkt (oben) L 7,
Abfahrt 8.48 Uhr
Wf. Klaus Müller - Tel. 0221-625717
- Donnerstag, 9.4.-
Montag, 13.4. **Osterwandertage in Luxemburg-Mullertal etc.**
Info und Anmeldung bei Wf. Walter Leonhardt,
Tel. 02241-804019
- Sonntag, 12.4. **Merten-Winterscheid-Hennef**
Wanderzeit: 5,5 Std. = 20 km,
Rucksackverpflegung! Schlußeinkehr!
Treffen: 8.30 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 8.54 Uhr
Anmeldung bitte ab 20.00 Uhr bei Wf. Rolf-Dieter
Weyer - Tel. 0221-744595
- Sonntag, 19.4. **Wir wandern im Westerwald**
Wanderzeit: ca. 5,5 Std., Rucksackverpflegung!
Evtl. Schlußeinkehr!
Treffen: 7.50 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 8.10 Uhr
Wf. Hans Peintinger - Tel. 0214-44497
- Sonntag, 26.4. **Narzissenwanderung: Krokkesbachtal-
Döppeskaul-Fokkesbachtal-Perlbachtal**
Wanderzeit: 6 Std. = 24 km, Höhenunterschied: 200 m
Treffen: 8.15 Uhr Parkplatz hinter Zentral-
bibliothek Peterstraße-Leonhardt-Tietzstr.,
Abfahrt 8.30 Uhr
Anmeldung wegen PKW-Mitfahrt b. Wf. Walter
Leonhardt am 24. u. 25.4. von
20.00 - 22.00 Uhr, Tel. 02241-804019
- Freitag, 1.5. **Wir wandern an der Ahr**
Wanderzeit: 5-6 Std., Rucksackverpflegung!
Schlußeinkehr!
Treffen: 7.50 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt 8.13 Uhr; an Remagen: 8.56 Uhr, ab
Remagen: 9.08 Uhr
Wf. Hildegard Scheferhoff - Tel. 0221-625572
- Sonntag, 3.5. **Rundwanderung Leichlingen-Wupper-
Rüdenstein-Leichlingen**
Rucksackverpflegung! Evtl. Schlußeinkehr!
Wanderzeit: ca. 4,5 Std.
Treffen: 9.50 Uhr Köln-Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 10.13 Uhr
Wf. Ernst Kissel - Tel. 0221 - 137964
- Sonntag, 10.5. **Auf dem Rheinhöhenweg von Andernach
nach Sinzig**
Wanderzeit: ca. 5,5 Std. = 22 km, Höhenunter-
schied: 300 m.
Rucksackverpflegung! Schlußeinkehr!
Treffen: 8.30 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 8.58 Uhr
Rückkehr: ca. 20.00 Uhr.
Wf. Walter Leonhardt - Tel. 02241 - 804019
- Samstag, 16.5.-
Samstag, 30.5. **Wanderwochen im Elsaß**
Die Anreise erfolgt mit dem Zug
maximale Teilnehmerzahl: 8 Personen
Meldeschuß: Ende Februar
Wf. Hans-Jochen Hensel - Tel. 02205-4395
- Sonntag, 17.5. **Rund um Kopp/Elfel**
Wanderzeit: 6 Std. = 24 km
Rucksackverpflegung! Schlußeinkehr!
Treffen: 7.00 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 7.17 Uhr - Anmeldung bitte ab 20.00 Uhr
bei Wf. Rolf-Dieter Weyer - Tel. 0221-744595
- Donnerstag, 21.5. **Betzdorf-Alsdorf-Druidenstein-Mudersbach**
Wanderzeit: ca. 5,5 Std., Rucksackverpflegung!
Schlußeinkehr!
Treffen: 7.50 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 8.19 Uhr
Wf. Eberhard Scheferhoff - Tel. 0221 - 625572
- Samstag, 23.5.-
Samstag, 30.5. **Wanderwoche: Meraner Sternwanderung**
Wf. Hildegard Scheferhoff - Tel. 0221 - 625572 ab
20.00 Uhr
- Montag, 1.6. **Von der Ahr an den Rhein**
Wanderzeit: ca. 5 Std., Rucksackverpflegung!
Schlußeinkehr!
Treffen: 7.50 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt 8.13 Uhr,
an Remagen: 8.56, ab Remagen: 9.08 Uhr
Wf. Hildegard Scheferhoff - Tel. 0221 - 625572
- Sonntag, 7.6. **Kempenich-Langscheid-Kempenich**
Wanderzeit: ca. 5 - 6 Std., Rucksackverpflegung!
Mittags Einkehr in der
Wacholderhütte.
Treffen: 8.15 Uhr Parkplatz hinter der Zentral-
bibliothek (Peterstr.-Leonhardt-Tietz Str.),
Abfahrt: 8.30 Uhr
Anmeldung wegen PKW-Mitfahrt:
Freitag 5.6. und Samstag 6.6. von 20.00 - 22.00 Uhr
bei Wf. Reinhold Hohmann, Tel. 02273 - 52546
- Sonntag, 14.6. **Nördlich von Kyllburg**
Wanderzeit: 6 Std. = 24 km, Rucksackverpflegung!
Schlußeinkehr!
Treffen: 7.00 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 7.17 Uhr
Anmeldung bitte ab 20.00 Uhr bei Wf. Rolf-
Dieter Weyer - Tel. 0221-744595
- Sonntag, 14.6. **Orchideenwanderung von Lissendorf nach
Jünkerath**
Wanderzeit: ca. 5,6 Std. = 18 km,
Höhenunterschied: 200 m.
Rucksackverpflegung!
Schlußeinkehr!
Treffen: 7.45 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 8.14 Uhr.
Wf. Walter Leonhardt - Tel. 02241 - 804019
- Sonntag, 21.6. **Von Gummersbach nach Lieberhausen**
Wanderzeit: ca. 5 - 6 Std.,
Rucksackverpflegung!
Schlußeinkehr!
Treffen: 7.45 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 8.05 Uhr mit Citybahn
Wf. Klaus Müller - Tel. 0221 - 625717
- Sonntag, 28.6. **Von Heimbach bis Zerkall**
Wanderzeit: ca. 5 - 6 Std.,
Rucksackverpflegung!
Schlußeinkehr!
Treffen: 7.20 Uhr Köln Hbf. am Blumenladen,
Abfahrt: 7.50 Uhr, an Düren: 8.17 Uhr, ab Düren:
8.21 Uhr
Wf. Eberhard Scheferhoff - Tel. 0221 - 625572
- Vorschau auf Wanderwochen - 2. Halbjahr 1998**
- 4.-11.7.98 **Kölner Haus - Wanderwoche**
Meldeschuß: Ende April
Wf. Peter Daniel - Tel. 0214-46695
- 29.8.-12.9. **Kölner Haus - Wanderwochen**
Meldeschuß: Ende Juni
Wf. Peter Daniel - Tel. 0214-46695

September

Abenteuerwanderung vom Riesengebirge zum Elbsandsteingebirge
Datum wird noch festgelegt. Maximal 6 Personen!
Wf. Hans-Jochen Hensel - Tel. 02205-4395

Anfang September **Wanderwoche in Liesen** (Hochsauerland)

Genaues Datum steht noch nicht fest.
Meldeschluss: Ende Juni.
Wf. Hildegard Scheferhoff - Tel. 0221-625572 ab 20.00 Uhr

Evtl. Änderungen vorbehalten! Da sich nach Drucklegung immer noch Änderungen ergeben können, bitten wir dringend, unsere Aushänge zu beachten!

Randnotizen!

Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf **eigene Gefahr!** Der Deutsche Alpenverein und die Wanderführer übernehmen keine Haftung bei etwaigen Unfällen, Sachschäden jeder Art, Verlusten und Verspätungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Wanderungen werden **dringend gebeten, immer Getränke und Verpflegung** mitzunehmen.

Dringende Bitte! Tragen Sie bei unseren Wanderungen **hohe Wanderschuhe!** Keine Turnschuhe und Sandalen! **Unfallgefahr!**

Anmeldungen zu den Mehrtageswanderungen und Wanderwochen **nur beim Wanderführer!**

Bei Wanderungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt (wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart) der Parkplatz hinter der Zentralbibliothek (Peterstr. - Leonhard-Tietzstr.). Wanderinnen und Wanderer ohne PKW entrichten einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, **muß den Wanderführer** hiervon in Kenntnis setzen!

Zu unseren Wanderungen sind **alle Wanderfreunde** herzlich eingeladen und willkommen!

Weitwandergruppe / Radl Treff

Leitung: Hans-Jürgen Balzuweit



Der Kölner Weg nach Santiago de Compostela,
Restwanderungen: Eifel 1998
Auf dem Karl-Kaufmann-Weg von Köln (Brühl) nach Trier.

29.3.98, Sonntag **Kelberg-Daun-Manderscheid**, ca. 25 km
7:30 Uhr ab Köln Busbhf. (Komödienstraße)

26.4.98, Sonntag **Manderscheid-Kloster Himmerod-Dreis**, ca. 25 km
7:30 Uhr ab Köln Busbhf. (Komödienstraße)

10.5.98, Sonntag **Dreis-Ehrang-Trier**, ca. 30 km
7:30 Uhr ab Köln Busbhf. (Komödienstraße)

21.5. - 31.5.98 **Der Le Puy Weg**
Der schönste der vier Pilgerwege in Frankreich, die in Richtung Pyrenäen gehen und sich in Obate zu einem Weg vereinen und dann in Nordspanien zu dem einen CAMINO ANTIGUO werden. Weitere Informationen gibt es während der Wanderungen in der Eifel. Letzte Anmeldefrist: 15.4.98.

1.-12.7.98 **Tour de France für jedermann**
(Renn-, Touren- und Trekkingräder, Mountainbikes)
Diese Tour geht 1998 in den 3. Teil. Dabei stehen die Alpenetappen und die Strecken durch das Zentral-Massiv auf dem Programm.
Trainingsfahrten von 50 bis 120 km jeweils sonntags 9:30 Uhr ab Leverkusen-Schlebusch (Marktplatz): 22.3., 5.4., 19.4., 17.5., 7.6. und 21.6.98. Ausfahrten in das Bergische und Oberbergische Land.

ANMELDUNG (nicht für Jugendveranstaltungen)

Datum _____

Adresse des Leiters/Leiterin der DAV Veranstaltung _____

Name _____ Vorname _____

Straße/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Tel./Fax mit Vorwahl: privat: _____ Tagsüber _____

Geburtsjahr: _____ DAV-Mitgliedsnummer: _____

Titel der Veranstaltung _____

vom: _____ bis _____

Die Anzahlung von DM _____ habe ich am _____ auf das Konto Nr. _____

der Bank: _____ BLZ _____ Kontoinhaber _____ überwiesen.

Mir ist bekannt, daß die Anmeldung erst nach Eingang der Anzahlung berücksichtigt wird und daß bei einer Stornierung bereits eingegangene Verpflichtungen, wie z.B. für Übernachtungsquartiere plus einer Bearbeitungsgebühr einbehalten werden.
Die Leitung der Veranstaltung erfolgt ehrenamtlich. Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung wenn Witterungs- oder sonstige Einflüsse die Realisierung verhindern.

Haftungsbegrenzungserklärung
Bergsteigen ist eine Gefahrensportart. Jeder Teilnehmer einer Tour ist sich der vorhandenen Risiken bewußt. Ich erkenne deshalb an, daß der verantwortliche Tourenleiter und die Sektion Rheinland Köln von einer Haftung freigestellt werden, die über den im Rahmen der Mitgliedschaft des DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

Datum, Unterschrift _____

Anschriften der Touren- und Wandergruppe (Fü/Bst = Fachübungsleiter Bergsteigen WI = Wanderleiter)

Arling, Heinz - siehe Vorstand

Arnold, Hannes, Fü/Bst - siehe Vorstand

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
40545 Düsseldorf
Ruf (02 11) 57 23 79

Becher, Gisela - siehe Vorstand

Becker, Peter, Fü/Bst
Stammstraße 95
50823 Köln
Ruf (02 21) 52 09 43

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
51069 Köln
Ruf (0221) 68 72 06

Blättermann, Dieter
Parkstr. 49
51147 Köln-Porz-Wahnheide
Ruf (0 22 03) 66512

Blom, Albert, WI - siehe Vorstand

Breuksch, Günter
siehe Vorstand

Buhrke, Ulrich
Insterburger Str. 23
40789 Monheim
Ruf (02173) 54396

Daniel, Peter
Heinrich-Heine-Straße 5
51373 Leverkusen
Ruf (0214) 46695

Dax, Peter
Scherfginstr. 17
50937 Köln
Ruf (0221) 465086

Eisert, Hans-Dieter, Fü/Bst
siehe Vorstand

Freyberg, Elisabeth - siehe Vorstand

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
50767 Köln
Ruf (0221) 5905407
oder (0221) 2204277

Geserik, Wulf
Scherfginstr. 17
50937 Köln
Ruf (0221) 46 54 93

Haas, Herbert
Überhöfer Feld 1 a
51503 Rösrath-Forsbach
Ruf (0 22 05) 74 70

Heller, Manfred
Merkenicher Str. 281
50735 Köln

Hensel, Hans-Jöchen
Am Kurtenwald 10
51503 Rösrath
Ruf (02205) 4395

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
50170 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Horst, Karl, Fü/Bst
Breitenbachstraße 23
51149 Köln
Ruf (02203) 3 14 38

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwingweg 11
40764 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Kissel, Ernst
Plankgasse 19
50668 Köln
Ruf (0221) 137964

Kluck, Heinz - siehe Vorstand

Koch, Hans
Dürener Straße 228
50931 Köln
Ruf (0221) 40 79 52

Kramer, Harald, Fü/Bst
Agilolfstraße 6
50678 Köln
Ruf (0221) 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, Fü/Bst
Rohrbergstraße 12
53797 Lohmar
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Kubatschka, Karl-Heinz - siehe Vorstand

Küpper, Herbert
Hausener Straße 24
52396 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Leonhardt, Walter
Oleanderweg 1
53840 Troisdorf
Ruf (02241) 804019

Lingscheidt, Wolfgang
Lehmbacher Weg 118
51109 Köln
Ruf (0221) 9841020

Moritz, Heinz - siehe Vorstand

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
51063 Köln
Ruf (0221) 62 57 17

Musler, Mirco
Reutergasse 8
50129 Bergheim
Ruf (02271) 52109

Otten, Günter - siehe Ältestenrat

Passut, Hans
von Westenburgstr. 11
50321 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
51373 Leverkusen
Ruf (02 14) 4 44 97

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
siehe Vorstand

Schiffer, Andreas
Dominikanergasse 8
50181 Bedburg
Ruf (02463) 8356 oder (02253) 4872

Schönefeld, Peter
Baadenberger Str. 112
50825 Köln
Ruf (02 21) 55 22 82

Schubert, Harald u. Erika
Hauptstr. 26
98617 Bettenhausen b. Meiningen
Ruf (036943/63556)

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2 F
51107 Köln
Ruf (0221) 89 33 00

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
97762 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 4318

Silber, Helmut - siehe Vorstand

Stöppler, Edi u. Elisabeth
siehe Ältestenrat

Strunk, Michael
Zieveler Str. 20
53894 Mechernich
Ruf (02256) 3797

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
50670 Köln
Ruf (0221) 72 87 83

Weyer, Rolf-Dieter
Neußer Straße 540
50737 Köln
Ruf (0221) 74 45 95

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstr. 19
51061 Köln
Ruf (0221) 640 11 00
Fax (0221) 640 31 21

Winterfeld, Gert
Franz Deckerstr. 1
51145 Köln
Ruf (0 22 03) 2 11 08

Vorstand 1997/98

1. Vorsitzender

Helmut Silber
Edmund-Richen-Straße 26
50765 Köln
Telefon 0221/5902123

2. Vorsitzender

Heinz Arling
Schlehenweg 33
51491 Overath
Tel. u. Fax 02206/1501

3. Vorsitzender

Hannes Arnold
Alte Bonnstr. 8
50321 Brühl
Tel. priv. 0172/8727800
Büro Tel. 0211/884 24 85
Fax Büro 0211/884 30 04
Fax priv. 02232/32510

Schatzmeister

Hubert Parting
Gernotstraße 9
50354 Hürth
Tel. 1 u. Fax 02233/74873
Telefon 2: 02981/6553

Schriftführer

Günter Breuksch
Kaesenstr. 10-12
50677 Köln
Tel. u. Fax: 0221/312604

Referent für Ausbildungswesen

Hannes Arnold s.o.

Referent für Gruppen

Karl-Heinz Kubatschka
Hermann-König-Str. 21
51373 Leverkusen
Tel. privat 0214/48536
Fax: privat 0214/403088
Tel. dienstl. 0214/3025451
Fax: dienstl. 0214/3023692

Referent für

Hütten-, Bau- und Wegeangelegenheiten

Heinz Kluck
Braunsberger Str. 19
40789 Monheim
Telefon 02173/54626

Referent für Jugend

Ralf Venzke
Düsseldorfer Str. 12
51063 Köln
Telefon 0221/6401554

Referent für

Natur- und Umweltschutz

Heinz Arling s.o.

Referentin für

Öffentlichkeitsarbeit

Karin Spiegel
Homburger Str. 12
50969 Köln
Tel. und Fax 0221/369356

Beisitzer:

Alpinistengruppe
Jürgen May
Oberländer Wall 26
50678 Köln
Tel. 0221/383966

Ausbildung
Kubatschka, Karl-Heinz, s. oben

Bücherei
Gisela Becher
Mönnigstraße 56
50737 Köln
Telefon 0221/5992397

Eifelheim
Heinrich Moritz
Hauptstraße 163
53332 Bornheim
Telefon 02227/924570

Familiengruppe
Burkhard Frielingsdorf
Steinbrecherweg 22
51427 Bergisch Gladbach
Telefon 02204/21171

Gruppen
Stephan Mohrs
Zülpicher Wall 16/84
50674 Köln
Tel. 0221/428305

Hütten
Albert Blom
Görreshofstr. 21
50259 Pulheim
Telefon/Fax: 02238/54439 privat
Telefon: 0221/954204-0 geschäftl.
Telefax: 0221/954204-40 geschäftl.

Eisert, Hans-Dieter
Rösrather Straße 78
53797 Lohmar
Telefon 02205/1318

Jugend
Silke Eich
Nonnenstrombergstr. 2
50939 Köln
Tel. 0221/419310

Klettergruppe
Reinhold Nomigkeit
Merheimer Str. 273
50733 Köln
Tel. 0221/7602305

Natur- und Umweltschutz
Andreas Hellriegel
Hohenfriedbergstr. 2
50737 Köln
Tel. 0221/ 741322

Öffentlichkeitsarbeit
Robert Wagner
Am Mittelberg 4
51503 Rösrath
Telefon 02205/5196

Schatzmeister
Ernst Schönenberg
Bernhard-Letterhaus-Str. 21 A
50670 Köln
Telefon 0221/729358

Schriftführer
NN

Skigruppe
Joachim Degenhardt
Dollendorfer Str. 4
50939 Köln
Telefon 0221/434484

Sportgruppe
Wolfgang Kühnel
Brüsseler Platz 5
50674 Köln
Telefon 0221/527620

Tourengruppe
Heinz Kluck, siehe oben

Vorträge
Elisabeth Freyberg
Flittarder Weg 18
50735 Köln
Telefon 0221/714981

Wandergruppe
Eberhard Scheferhoff
Archimedesstraße 8
51065 Köln
Telefon 0221/625572

Wegewart
Manfred Stein
Richerzhagen 60
51515 Kürten
Telefon 02268/7311

Weitwandergruppe
Hans-Jürgen Balzuweit
Mülheimer Str. 68
51375 Leverkusen
Telefon 0214/52649

Ältestenrat

Günter Otten, Vorsitzender
Am Urnenfeld 1, 51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/78319

Irene Becker
Mielenforster Heide 28, 51069 Köln
Telefon 0221/686726

Walter Brehm
Fridolinstr. 39, 50823 Köln
Telefon 0221/553339

Hildegard Cieslewicz
Myliusstr. 11, 50823 Köln
Tel. 0221/511284

Eduard Stöppler
Nibelungenstr. 27, 50354 Hürth
Tel. 02233/75916

Mit „Schinder-Hanno“ in der Sächsischen Schweiz

Zu einer interessanten Tourenwoche fanden sich im Oktober 1997 zehn unternehmungslustige und wanderfeste Teilnehmer.

Dies war auch nötig, denn es waren ausgefüllte Tage, die uns zu den Schrammsteinen und Elbaussichten über die Zwillingssstiege führten.

Lilienstein und Bastei durch die Schwedenlöcher war unser nächstes Ziel. Es folgten von Krippen aus der Zirbelstein, Großer Zschirnstein und der Kohlbornstein. Durchs Bielatal zur Grenzplatte tags darauf mit schönem Blick nach Tschechien. Der Kurort Gohrisch war Ausgangspunkt zum Gipfel des gleichnamigen Berges. Es folgten Papststein, Pfaffenstein mit Barbarine, Rotfels, Katzstein und Spitzstein, über Cunersdorf erreichten wir wieder Gohrisch.

Alle Touren wurden durch unzureichende Wegmarkierungen erschwert, waren doch große Teile der Gegend Staatsjagdgebiet der ehemaligen DDR.

Ein Kulturtag in Dresden rundete die Woche ab.

Übrigens, wieso eigentlich Schinder-Hanno?



Verdiente Rast in der Sächsischen Schweiz.

Hanno Jacob, unser Wanderleiter, war natürlich, bei dieser Programmfülle gezwungen, die Tagestouren pausenlos, sagen wir besser pausenarm, durchzuführen.

Dies brachte ihm schnell den treffenden Beinamen ein.

Brigitte Buhrke, Monheim

Hüttendienst 1998 auf der Neuen Hexenseehütte

Auch in diesem Jahr möchten wir für die Neue Hexenseehütte einen Hüttendienst organisieren, der, je nach Witterungslage, von Mitte Juni bis Mitte September 1998 den Hüttendienst verrichtet.

Es liegen bereits einige Meldungen von interessierten Bergfreunden vor, jedoch reichen diese nicht aus, um den gesamten Zeitraum abzudecken.

Wer die Bergwelt auch hautnah erleben möchte und bereit ist, in seiner Freizeit für wenigstens 1 Woche auf der Hexenseehütte zu leben und dort, als Vertreter der Sektion, die Hausherrnrechte und -pflichten sowie die Interessen unseres Pächters wahrzunehmen, der möge sich, möglichst bald, unter Angabe des für ihn denkbaren Zeitraums telefonisch oder besser schriftlich melden.



Anmeldung bei:
Heinz Kluck, Braunsberger Straße 19,
40789 Monheim,
Tel.: 02173 / 5 46 26.

Wir werden den Interessenten dann umgehend nähere Informationen zum Hüttendienst zusenden.
Heinz Kluck
Referent für Hütten, Bau und Wege

Neues vom Weitwanderweg 712 Kölner Haus - Heidelberger Hütte



Manni am Arrezjoch.

Unser Weitwanderweg kann wieder abgekürzt werden, ohne daß über den zwar schönen, aber zuweilen doch anstrengenden Martinskopf (2736m) gegangen werden muß! Am 27. September 97 wurde dieser durch die Fliesser Alm führende Pfad nachmarkiert. Die dort weidenden Tiere hatten Schildersäulen zu Tal befördert, Stangen verbogen; und die liebe Natur hatte durch die gelben oder braunen Flechten die Farbe vom Stein gedrückt. Selbst der Wegewart, der seine roten Striche gut kennt, fand einige Pfad-Hinweise nicht mehr. Seit drei Jahren versuchten wir, meist zu zweit oder auch zu dritt, diesen Teil des Weges rot nachzustreichen. Das Wetter hatte uns oft einen Strich durch die Planung gemacht, und die Hexenseehütte als Standort fehlte uns, da sie ja im Februar 94 abgebrannt war. In diesem Gelände der Fliesser Alm haben schon erfahrene Weitwanderweghasen, wie einmal auch mein Bergfreund Erwin, bei dichtestem Nebel nicht mehr weiter gekonnt. Heute lachen wir darüber, daß die aufgefundene Hütte ganz anders aussah als die Hexenseehütte, und daß der Otto nicht Otto sondern ein Senn war. Als dann am nächsten Morgen noch Schnee lag, war ein weiterer Ferientag auf der Alm angesagt. - Alle diese Erlebnisse habe ich als Wegewart vor Augen, wenn mir vor Jahren schon signalisiert wurde: „Der 712 a ist schlecht zu finden.“ Vielleicht können Sie sich vorstellen, wa-

rum wir in diesem Jahr sogar dreimal da unten in der Abgeschiedenheit unter'm Martinskopf waren: Es ist der Druck der Verantwortung, und das ist noch schwach ausgedrückt! -

Ende Juni war der erste Einsatz. Mit sieben Schildern und einer fertigmontierten Schildersäule aus Aluminium für den Martinskopf (2736 m) - dort hatte wohl ein Martin das Schild von den 6 Hohnieten befreit und im Hobbyraum neu montiert! - fuhren wir zu dritt Donnerstag nachts zum Kölner Haus. Mit im Gepäck waren auch die neuen Tafeln und Schilder für den neu eingerichteten Klettergarten.

Das Wetter sollte gut bleiben, deshalb hatten wir noch Farbe und Pinsel für die geplanten Markierungsarbeiten am 712 a eingesteckt. Drei versierte Bergsteiger, Günter, Heinz und Manni waren deswegen erforderlich, weil bei einer Vor- und Rückwärtsmarkierung der eine und der andere die gute Sichtbarkeit der Richtungsmarkierung beurteilen muß. Wir hätten sonst viel Zeit verloren durch das zweimalige Markieren. - Nach einer schönen, ruhigen Nachtfahrt über Kempten und Fernpaß (wegen der nicht vorhandenen Vignette) kamen wir am Freitag um 8 Uhr zum Frühstück bei Franz und Paul auf dem Kölner Haus an. Franz erzählte von dem Schnee-Einbruch, und die Wolken hingen so tief, daß wir beschlossen, die

neue Schildersäule mit den 7 Schildern aufzurichten. (Die alte Säule stand vor den Umbauarbeiten unter der Seilbahntrasse und war nicht mehr aufzufinden!) Franz hatte die telefonisch angefragten Bretter und den Balken besorgt, und so ging es mit dem Akkuschauber an die Arbeit. Schnell wurde mit Franz der neue Standort für die Hinweistafeln gefunden. Der eine hob das Loch aus, und die anderen zwei montierten Bretter und Schilder. Endlich stand das neue Schilderbäumchen. Damit die lose Erde sich verdichtete, kamen noch zwei Eimer Wasser an den Stamm. Dabei wurde eine Aufnahme geschossen und hinter vorgehaltener Hand haben Laien schon kichernd behauptet: Der (Heinz) will sicher, daß der Schilderbaum schnell wächst! Dieses Bild möchte ich Ihnen nicht vorenthalten.

Am nächsten Morgen weckte uns die Sonne. Schnell waren wir im Bergzeug, und nach dem Kaffee war der Rucksack mit Farbdosen, Pinsel, Akkuschauber, Verbandzeug, Trinkflasche und Ersatzkleidung gepackt. Wir hatten aber auch noch das Schild für die Neue Hexenseehütte zu transportieren, und das war nicht gerade klein. Auf dem Lazidgrat blies der Wind vom Reschenpaß her - und dann mit dem Schild die Balance auf dem Kamm halten!



Heinz begießt das Schilderbäumchen.

Doch es sollte noch schlimmer werden. Das schneebedeckte Arrezjoch ließ uns Schlimmes ahnen. Bei den letzten 50 Metern bis zum Joch versanken wir in dem nassen und weichen Schnee bis zu den Waden. Das Hüttenschild, in Papier und Pappe gut eingewickelt, wollte nicht mehr in der Verpackung bleiben. Aufgeweicht fiel ein Lappen nach dem andern ab, und der letzte von uns sammelte auf.

Die Hänge zur Hexenseehütte waren dick eingeschnitten, die kleinen Seelein unter einer Eisdecke begraben, eine tolle Winterlandschaft Ende Juni. Nur unsere Aufgabe, den Weitwanderweg zu markieren, konnten wir aufgeben. So stellten wir dann das Material in die kleine Nothütte auf den Vorratsschrank mit der Bemerkung: „Wer diese Wegewart-Utensilien entwendet oder benutzt, den möge die Hexe beim Sch... treffen!“ Das hat gewirkt, denn Ende September war alles noch da, nur ein Pinsel war benutzt worden, aber sauber ausgewaschen an seinen ursprünglichen Platz gelegt worden! - Die Sonne strahlte uns auf der Hexenseehütte an, aber was konnten wir tun? Das Hüttenschild für die neue Hütte montieren! Wir taten das auch, darüber das nächste Mal mehr!

Da an ein Durchkommen zum Hexensattel ohne Ski nicht zu denken war, beschlossen wir - es war schon Samstag - wieder zum Kölner Haus umzukehren. Der Weitwanderweg mußte noch warten, und das ging nun schon so seit zwei Jahren. Ein Trauerspiel! Nach der Sonntagsmesse in Serfaus fuhren wir wieder heim.

Mitte August konnten wir auf unserer Ferienrückfahrt noch drei Tage für den Weitwanderweg abzwiegen, und so gingen Markus und ich am 13. August durch eine sonnenerfüllte, herrlich grüne Landschaft. Die Haflinger schauten uns neugierig zu, wie wir zum Arrezjoch stiegen. Da wir Pinsel und Farbe dabei hatten und der Weg vom Joch zur Hütte nicht sehr gut sichtbar war, begannen wir mit der Nachmarkierung. Bis zum Abend war noch Zeit. So erreichten wir mit der leeren Kilo-dose RAL 3000 nach zwei Stunden die Hexenseehütte und wurden von Ines und Winfried herzlich empfangen.

Früh am nächsten Morgen zogen Markus und ich endlich mit vier Farbdosen und dem Schild für den Martinskopf über den Hexen- zum Ochsen-sattel, den wir nach zwei Stunden bei herrlicher Weitsicht erreichten. Unter uns lag der Gmairersee im dunklen Grün, und der Hexenkopf schaute uns so an, als würde er uns den Segen zum „Streichen“ geben. Und los ging's mit der Pinselei. In einer weiteren Stunde

standen wir auf dem Martinskopf und stellten das neue Schild zwischen den großen Porphyrböcken auf.

Der Weg zurück zum Ochsen-sattel konnte durch die roten Striche gut verfolgt werden. Weiter ging es nun streichend zum Malfrag. An der westl. Fliesser Schar-te trauten wir unseren Augen nicht: Das Schild war auch geklaut, die Stange sah wie ein Flitzbogen aus, man hätte heulen mögen, wenn man an die damit verbundene Arbeit denkt. Wir nahmen die Reste mit. Markus mit krummer Stange zog vor und kontrollierte meine Rückwärtsmarkierung. Dann kamen noch die 250 Meter rauf zum Malfragjoch. Wir sind tatsächlich noch mit der vierten Dose Farbe bis hinter dem Malfragsattel ausgekommen. Markus aber hatte schon ein neues Gipfelkreuz auf dem Matthäuskopf (2741 m) entdeckt. Wie eine junge Gemse sah ich den 20-jährigen auf meinem Rückmarsch durch die Steilhänge dem Kreuz entgegenklettern. Da konnte ich nicht widerstehen und kam ihm auf dem Grat von der Zollhütte am Sattel entgegen. Mit baumelnden Beinen über dem Abgrund genossen wir nach 7-stündiger Arbeit den Blick hinüber zu den noch schneebedeckten Ötztalern und ins Samnaun zum Mutter und zur Stammerspitze sowie zu den Fluchthörnern. Es war schön, mit seinem Jüngsten in dieser vollkommenen Stille unter dem Gipfelkreuz des Matthäuskopfes zu sitzen. - 16 Uhr vorüber - 3 Stunden hatten wir noch vor uns! Den Abkürzungsweg wollten wir noch markieren, aber das ging zeitlich nicht mehr, die Farbe war ebenfalls aufgebraucht. So ging es schnell den Malfrag hinunter, Markus turnte mit der krummen Schilderstange in der Hand durch das grobe Blockwerk. Wir liefen den

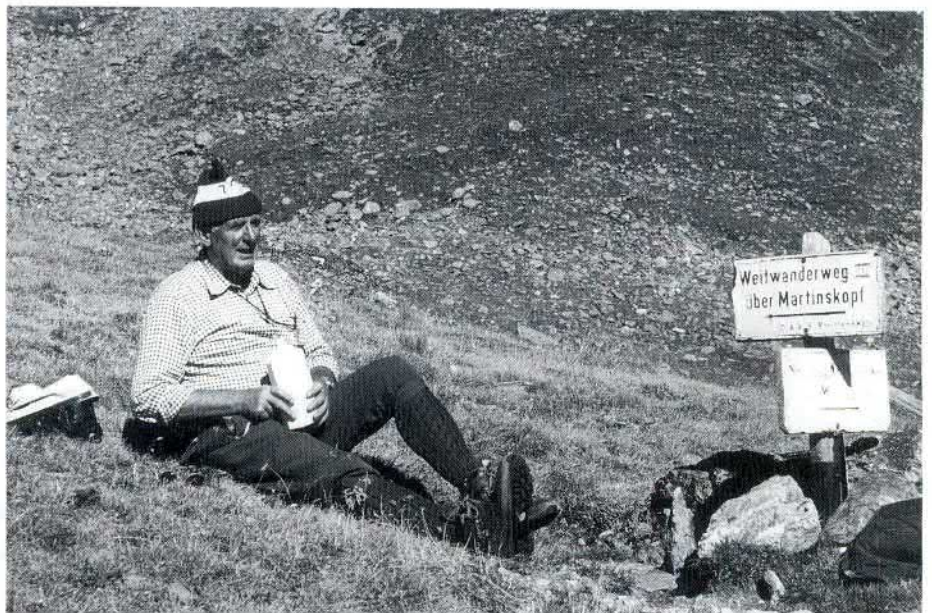
Abkürzungsweg 712 a unterhalb vom Martinskopf. Dabei sahen wir fast keine Markierungen mehr und beschlossen, irgendwann, aber recht schnell, diese Strecke zu erneuern. Auch Schildersäulen fehlten. Gegen 19.15 Uhr erreichten wir durstig und müde die Hexenseehütte. Trotz des schönen Wetters konnten wir nicht länger bleiben, da die Schule rief. - Beinahe hätte ich vergessen, Ihnen von der Überraschung auf der Hexenseehütte zu erzählen. Als ich fix und fertig um die Hüttenecke zum Eingang kam, traute ich meinen Augen nicht: Da war unser Ältester, der Michael mit seiner Familie und meiner Frau doch noch zur Hütte heraufgewandert. Die Enkel freuten sich natürlich, den Opa in so „abgebranntem“ und rot bekleckertem Zeug zu sehen, und hatten die roten Steinchen vor der Hütte aufgesammelt (da war ich mal mit Farbe in der Hand gestolpert! Darf man doch wohl mal?) Strahlend tönte es „rot, Opa Stein!“

Ende September, die Hexenseehütte war schon zu, bin ich dann mit meiner Frau alleine, ebenfalls bei schönstem Wetter, in der Fliesser Alpe zum Markieren des 712 a gewesen. Keine Tiere und keine Touristen mehr, aber auch keine Seilbahn mehr!

Damit ist jetzt endlich nach vieler Mühe die Verbindung zwischen Alp Trida und Kölner Haus wieder markiert.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und angenehme Bergwanderung zur Heidelberger Hütte.

Berg Heil
Ihr
Manfred Stein



Das Jahr 1997

Ausbildungsreferat

Das Ausbildungsreferat hatte im Berichtszeitraum wieder eine Fülle von Ausbildungsveranstaltungen im Programm.

Das Winterprogramm umfaßte die gesamte Palette des alpinen Skilaufs für Erwachsene und Kinder. Im Skitourenbereich konnten jeweils Grund-, Aufbau- und Fortgeschrittenenkurs belegt werden. Etwas Neues war ein Grundkurs zum Erlernen des Snowboardfahrens.

Für den Sommer hatten die Kursleiter neben den seit langen Jahren beliebten Grundkursen Klettern in der Nordeifel und in Freyr (Belgien) zwei Aufbaukurse und einen Fortgeschrittenenkurs im alpinen Klettern angeboten. Hier konnten teilweise nicht alle Teilnahmewünsche erfüllt werden. Wie dem Ausbildungsreferenten aus etlichen Telefonaten bekannt geworden ist, muß es wohl ein hartes Los sein, auf der Warteliste zu stehen. Im Sportklettbereich lag das Interesse mehr im Aufbau- und Fortgeschrittenenteil.

Das Interesse, Grundlagen im Bergsteigen zu erlernen und sich dort auch ein umfassenderes Know How anzueignen, war bei den meisten Kursen wie in den Vorjahren groß, wenn auch zwei Veranstaltungen nicht stattfinden konnten. Die Erfahrung in diesem Jahr wird zeigen, ob das Programm hier vielleicht ein bißchen verkleinert werden sollte und mehr Wert auf eine andere Qualität als vielleicht auf Quantität gelegt wird. Leider mußte der Kurs „Hochgebirgstrekking“, für den sich Wladimir Ziegler mit dem Tijan-Schan Gebiet in Kirgisien (GUS) etwas Tolles ausgedacht hatte, abgesagt werden, weil sich nicht genügend Teilnehmer fanden. Anscheinend war das doch etwas zu abenteuerlich oder es schreckte das Unbekannte. Eine solche Veranstaltung setzt allein schon aus wirtschaftlichen Gründen eine

bestimmte Zahl von Teilnehmern voraus. Grund- und Aufbaukurse Eis/Hochtouren liegen in der Beliebtheitskala mit an der Spitze. Auch hier konnte den Armen, die sich in den Wartelisten wiederfanden, nur Trost gespendet werden. Aber man lernt bekanntlich immer dazu. Der Hinweis auf das kommende Jahr - mittlerweile ist es ja da - führte bei etlichen zu einer bemerkenswerten Anmeldegeschwindigkeit. Für '98 kann jetzt schon nur noch berichtet werden: Leute, es geht nichts mehr! Wer noch Interesse an Kursen Eis/Hochtouren verspürt, sollte lieber vorher mit dem Ausbildungsreferenten telefonieren. Es gibt schon mal Absagen.

Insgesamt umfaßte das Winterprogramm acht Kurse. Im Sommer waren es beachtliche 19.

Die Theorieausbildung ist mittlerweile ein fester Bestandteil des jährlichen Ausbildungsprogramms geworden. Die Kursleiter wissen die Grundlagen, die dort ihren Kursteilnehmern vermittelt werden, zu schätzen. Können sie sich doch mehr der praktischen Anwendung widmen. Allerdings gibt es auch interessierte Sektionsmitglieder, die dieses Angebot nutzen, um sich einfach auf den neuesten Stand zu bringen. Von den 12 Veranstaltungen waren nicht wenige wieder so stark besucht, daß die alte Geschäftsstelle manchmal „aus den Nähten platzte“. In der neuen haben wir mehr Platz. All denen, die dafür gesorgt haben, kann aus Sicht der Ausbildung nur Danke gesagt werden.

Dem aufmerksamen Leser des jährlichen Ausbildungsprogramms ist sicherlich nicht entgangen, daß die Zahl der Mitarbeiter des Ausbildungsreferats deutlich größer geworden ist. In 1997 haben etliche ihre Ausbildung abgeschlossen und konnten ihre Fachübungsleiter- bzw. Ausbilderlizenzen in Empfang nehmen. Ihnen allen herzliche Glückwünsche. Ich möchte an

dieser Stelle einmal darauf hinweisen, daß die Anforderungen, die an die Ausbildung der Ausbilder gestellt werden, recht hoch sind. Es ist nicht immer einfach, das Ziel zu schaffen. Die Durchfallerquoten sind hoch. Wir dürfen das aber nicht beklagen. Nur gut ausgebildete Übungsleiter und Ausbilder sind in der Lage, das zu vermitteln, was wir alle anstreben: Möglichst hohe Sicherheit für unsere vielfältigen bergsportlichen Ambitionen! Eines sei noch angemerkt: Durchgefallen ist von den Kölnern am Ende bisher noch keiner.

Erwähnen möchte ich auch die „alten Hasen“, die aufgrund ihrer oft jahrzehntelangen Erfahrung, ihres umfangreichen Wissens und ihres persönlichen Könnens unverzichtbare und wertvolle „Mitstreiter“ sind, auch wenn sie keinen „Schein“ haben.

Fast am Schluß meines Berichts sei noch erwähnt, daß im vergangenen Sommer einige „ungeprüfte“ Ausbilder und Tourenleiter aus den Gruppen in Zusammenarbeit mit dem Referat Bergsteigen des Dachverbands die Möglichkeit hatten, in einem Fortbildungskurs, der über eine ganze Woche ging, ihr Wissen in Führungs- und Sicherheitsbelangen sowohl im Fels wie auch im Eis zu aktualisieren. Mir haben sie erzählt, es sei eine gute Sache gewesen.

Auch wenn der Leser jetzt stöhnt, ich muß es tun. Sie haben's nämlich verdient! Allen, die im Ausbildungsreferat mitarbeiten, viel Zeit aufbringen, großes persönliches Engagement mitbringen und vielleicht auch schon mal wegen ihrer Alpenvereinsaktivitäten zu Hause hin und wieder etwas Ärger haben, sei herzlichst gedankt! Nicht nur vom Unterzeichner, auch vom gesamten Vorstand!

Hannes Arnold
Referent für Ausbildung

Erlebnis-Urlaub

Zur Blüte nach Südtirol Burggrafenamt Algund/Meran

Hotel-Pension Zum Hirschen

I-39022 Algund J. Weingartner Str. 54, Tel. + Fax 0039473/448383. Fam. Reichalter, zentr. Lage, Zi. mit DU/WC oder Bad, TV-Sat, Bauernstube a. d. 18. Jh., Frühstück und Salatbuffet, Menüwahl, HP DM 57,-. Freibad, gr. Liegewiese, Sonnenterrasse, Tischtennis, gratis Abholdienst.

Gruppen

In Zusammenarbeit mit den Referaten für Öffentlichkeitsarbeit, Ausbildung und Jugend konnte wir 1997 bei zwei Aktionen unsere Gruppen und die Sektion vorstellen. Am 31.07.1997 haben wir eine Kletterwand der ICE und vom 22.08.-24.08.97 das EMS-Masters am Rudolfplatz betreut. Bei beiden Veranstaltungen waren wir mit einem Infostand und vielen Helfern vertreten (Berichte in gletscherspalten 3/97). Im Laufe des letzten Jahres ist es uns gelungen, einen Vertrag mit der Stadt Köln über die Benutzung der Widerlager der Hohenzollernbrücke zu schließen. Die Kletteranlage wird am 25.04.1998 eröffnet (Berichte in gletscherspalten 2/97, 3/97). Im Herbst 1997 wurden die Programme der Gruppen für das nächste Jahr erstellt. 1998 kann den Mitgliedern unserer Sektion ein noch größeres Programm an Veranstaltungen und Touren angeboten werden.

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit wurden neun Prospektaufsteller in Kletterhallen und Bergsportfachgeschäften aufgestellt. Dort können Interessierte Informationsmaterial über den Alpenverein und unsere Sektion erhalten. Neben den gletscherspalten und dem Ausbildungsprogramm sind dort der neue Sektionsprospekt und das Beitrittsformular ausgelegt. Ab der Ausgabe 1/98 der gletscherspalten werden zusätzlich die „grünen Seiten“ mit dem Veranstaltungsprogramm als eigenes Heft erhältlich sein. Die Kosten für die Prospektaufsteller wurden aus dem Etat des Gruppenreferats bestritten.

1997 war das erste „Geschäftsjahr“ des Referats für Gruppen. D.h. das Referat hatte zum erstenmal einen Gesamtetat zur eigenen Verwaltung erhalten. Der Gesamtetat des Referats wurde um ca. 2% unterschritten. Die Etatverwaltung lief annähernd problemlos.

Das Referat für Gruppen hat sich im vergangenen Jahr neben den beiden Gesamtvorstandssitzungen dreimal getroffen. Dank der guten Mitarbeit der Gruppenleiter konnte jede der Sitzungen möglichst produktiv und zeitsparend durchgeführt werden. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Gruppenleitern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit bedanken.

Im Frühjahr wurde beschlossen, die Einladungen und Protokolle der Sitzungen aus Kostengründen nur noch an die Gruppenleiter und den Vorstand zu versenden. Die übrigen Beisitzer des Gesamtvorstandes können die Informationen über ihren Referenten bzw. ihre Referentin und den Ausgang in der Geschäftsstelle erhalten.

Es wurde ebenfalls beschlossen, die Tagesordnung der Vorstandssitzungen rechtzeitig an die Gruppenleiter zu versenden. Nur so können die Gruppenleiter etwas über die für sie interessanten Punkte erfahren und Vorstellungen dazu über den Gruppenreferenten im Vorstand vertreten lassen.

Insgesamt gesehen war 1997 ein erfolgreiches Jahr für das Referat für Gruppen. Wir werden unsere ehrenamtliche Tätigkeit ohne große Änderungen fortführen, da sie sich in der jetzt gefundenen Art und Weise bewährt hat. Für die Zukunft wäre eine noch engere und effektivere Zusammenarbeit mit dem Vorstand wünschenswert.

Kalle Kubatschka
Referat für Gruppen

Alpinistengruppe

Das Jahr 1997 begann im Rahmen unserer monatlichen Fixtreffen an jedem dritten Mittwoch im Monat - in der Geschäftsstelle mit einem Videofilm über eine Reise durch Irland. Weitere Vortragsabende im Laufe des Jahres gestalteten wir mit Diavorträgen über eine Fahrt mit dem „Velo“ durch Sizilien, eine Reise durch Ägypten sowie eine Reise durch Anatolien.

Kabinettsstückchen, die in keinen Vortrag hineinpaßten, konnten an einem Abend „Was ich immer schon einmal zeigen wollte“ vorgeführt werden.

Natürlich gestalteten wir an jedem 3. Mittwoch im Monat - jedes Sektionsmitglied ist übrigens recht herzlich eingeladen - nicht nur Vortragsabende. So fanden wir uns zu einem gemütlichen Abend im Brauhaus Peters ein, beschäftigten uns mit Knoten- und Sicherungstechnik und kletterten am Niehler Hafen.

Mehrtägige Kletterfahrten führten uns in die Eifel, die Kirner Dolomiten und ins Morgenbachtal.

Zum festen Bestandteil unserer Aktivitäten gehört eine Vennwanderung, die auch diesmal in Form einer „Überraschungswanderung“ durchgeführt wurde.

Das Ziel weiterer eintägiger Wanderungen waren das Tal der Strunde, die Wahner Heide mit anschließender Besichtigung des

Wehrkundemuseums, unter botanischem Aspekt das Gebiet zwischen Ahr und Kylltal, das Oberbergische zwischen Bröl- und Siegtal und nochmals der Königsforst mit Besichtigung des Gestüt Röttgen. Eine Radwanderung von Köln nach Königswinter und zurück rundete das Wanderprogramm ab.

Über unser offizielles Programm hinaus sollen aber auch herausragende Unternehmungen erwähnt werden, die nicht im Programm stehen.

Mitglieder unserer Gruppe machten mit einer österreichischen Gruppe im Frühjahr eine fünftägige Bergtour durch den Hohen Atlas in Marokko und fuhren anschließend mit dem Landrover in die nördliche Sahara.

Im August gelang ihnen dann die Besteigung der Cima Venetia, des Cevedale und des Ortler. Bei anderen Gruppenmitgliedern standen Trekkingtouren durch Nepal auf dem privaten Programm.

Auch berichten wir gerne, daß vier „Alpinisten“ erfolgreich am KölnMarathon teilgenommen haben.

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle sei wieder denen herzlich gedankt, die sehr viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen gesteckt haben.

Ich möchte auch alle Leser des Jahresberichts ermutigen, einmal bei uns mitzumachen, denn wo bietet sich noch die Möglichkeit, mit denselben Leuten zu wandern, zu klettern und sich mit Themen rund ums Bergsteigen zu beschäftigen?

Jeder ist herzlich eingeladen!

Jürgen May



Familiengruppe

Es bestehen in der Sektion zwei Familiengruppen. Sie unterscheiden sich nur im Alter der Kinder, wobei es jeder neu dazukommenden Familie freigestellt ist, in welche Gruppe sie gehen will. Die neuen Programme der beiden Gruppen sind in den gletscherspalten abgedruckt.

Was haben wir das letzte Jahr unternommen? Wir haben uns, bis auf die Ferienmonate, einmal im Monat getroffen. Entweder sind wir auf eine Mittelgebirgshütte in der Eifel, des Bergischen Landes oder des Sauerlandes zu einem gemeinsamen Wochenende gefahren oder trafen uns an einem Sonntag zu einer Wanderung, einem Museumsbesuch, einer Höhlenerforschung, einem Zoobesuch oder zum Klettern in der Kletterhalle. An den gemeinsamen Wochenenden wird gewandert, geklettert, Langlaufski gefahren, gerodelt, werden Hütten gebaut, Schnitzeljagden veranstaltet, gemeinsam gekocht und vieles mehr.

Einmal im Jahr wird für Familien eine einwöchige Fahrt in die Berge angeboten. Letztes Jahr ging die Fahrt zum Kölner Haus. Die Umgebung des Kölner Hauses ist für Familien mit kleinen Kindern sehr gut geeignet. Es ist ein gefahrloses Gelände mit einem großen Spielplatz, einem kleinen See und mehreren Bächen zum Staudamm bauen. Während unseres Aufenthaltes auf dem Kölnerhaus unternahmen wir Touren, so auch eine zweitägige zur Hexenseehütte mit Abstechern zum Masnerkopf und zum Furgler. Der neu eingerichtete Klettergarten war für unsere Kinder das Richtige. Während die einen kletterten, spielten die anderen im eiskalten See unterhalb der Felsen. Dabei war es ihnen egal, wie kalt der See war.

Für dieses Jahr planen wir eine einwöchige Familienfahrt in den Herbstferien. Interessenten wenden sich bitte an:
Burkhard Frielingsdorf
(Tel: 0 22 04 / 2 11 71)

Gruppe 1
Familien mit Kindern bis 8 Jahre.
Leitung: Rainer Jürgens
Tel: 0 22 02 / 5 82 76

Gruppe 2
Familien mit Kindern von 6 bis 14 Jahre.
Leitung: Burkhard Frielingsdorf
Tel: 0 22 04 / 2 11 71

Klettergruppe

Neben der Fahrt ins Bergell, die als Sommerfahrt so etwas wie den Saisonhöhepunkt darstellte, waren auch die anderen, in den gletscherspalten 1/97 angekündigten Fahrten gut besucht. Das Programm der Klettergruppe ist, im Vergleich zu anderen Sektionsgruppen, zwar etwas kleiner, dafür aber feiner. Hier macht es nicht die Masse, sondern die Klasse.

Das Jahr 1997 begann mit einer Fahrt in die Sonne nach Südfrankreich. Die Frankreichfahrer genossen, nach dem langen und harten Winter, Sonne satt und angenehme Temperaturen, wobei überwiegend bereits im April im T-Shirt geklettert werden konnte.

Im Mai folgte die schon fast traditionell zu nennende Vatertagsfahrt nicht nur für Vä-

ter, nach Franken. Der günstig gelegene Himmelfahrtstag ermöglichte es, mit wenigen Urlaubstagen fast eine ganze Woche für die Fahrt aufzubringen. Stützpunkt im Frankenjura war, wie stets, der Ort Kleingesee. Von dort ging es an die wohl allen kletterbegeisterten Lesern gut bekannten Felsen des Frankenjura.

Anfang Juni ging es nach Pietramuarta bei Arco im Sacral, nördlich vom Gardasee. Eine Woche lang wurden mit mehr als einem Dutzend Kletterern die Sonnenplatten unsicher gemacht und die italienische Küche genossen.

Den Sommer über folgten dann fast an jedem Wochenende Fahrten in die umliegenden Klettergebiete (Freyr, Gerolstein, Luxemburg, usw.). Diese Fahrten wurden an den Dienstagsportabenden der Klettergruppe geplant und oft auch spontan organisiert, je nach Wetterlage. Letztendlich war stets irgendein Mitglied der Klettergruppe irgendwo am Wochenende unterwegs.

Zum Abschluß der Sommersaison, bevor es dann wieder in die dem Verfasser so verhaßten Hallen ging, stand noch eine Fahrt in die Pfalz an. Diese Fahrt führte einige Sandsteinfans zur besten Jahreszeit, nämlich dem Herbst, in den Wasgau. Hier konnte noch einmal bei fast sommerlichen Temperaturen geklettert werden. Der Herbst in der Pfalz bietet gerade für eine Klettertour besonders viel. Neben dem herrlichen Blick über den Pfälzer Laubwald gibt es den besonderen Anreiz des neuen Weins, der Eßkastanien und der Pfälzer Küche. Geklettert wurde vor allem an den sehr beliebten Felsen des Hochsteins, der Bruchweiler Giersteine und dem Pferchfeldmassiv. Man sollte hier, aufgrund der in der Pfalz üblichen bescheidenen Absicherungen, mit dem selbständigen Legen von Zwischensicherungen mittels Friends, Stoppern und Hexentrics vertraut sein.

Wer Lust bekommen hat, etwas mit der Klettergruppe zu unternehmen, der schaut vielleicht einmal bei unserem Sportabend in der Turnhalle der Grundschule Trierer Straße, dienstags ab 17:00 Uhr, vorbei. Wer nicht so sportlich sein möchte, der trifft uns dann, ebenfalls dienstags, gegen 19:15 Uhr in der Gaststätte „Weißbräu“ Am Weidenbach. Wir würden uns freuen, Euch zu einer Fahrt im Jahre 1998 oder eben zum Sportabend begrüßen zu dürfen.

Dann vielleicht bis bald.

Uwe Gatz

Skigruppe 1997

In Heft 2 / 97 der gletscherspalten haben wir schon über die Osterskifahrt zum Kölner Haus berichtet. Wie in früheren Jahren konnten hier Junge und Alte gemeinsam die Berge im Winter von unserer zum Skifahren gut gelegenen Hütte aus erleben. Die Jugend war diesmal unter sich in den beiden Lagern. Unser Kursangebot wurde noch um einen Snowboardkurs ergänzt.

Die zweite Woche fand nun erstmals wieder in der nagelneuen Hexenseehütte statt. Diese konnten wir zwar wegen der Neuschneemassen und der folgerichtigen Lawnengefahr an Ostern nicht wie geplant erreichen. Aber Franz Althaler, der Hüttenwirt des Kölner Hauses brachte uns provisorisch recht passabel unter. Die verbleibenden 5 Tage waren dann für die meisten der Höhepunkt.

Im Sommer liegt in Köln ja bekanntlich kein Schnee. Daher haben wir uns wieder auf den 'abschüssigen' See bei Langenfeld verlegt und ein feucht-fröhliches Wasserskilaufen veranstaltet. Diesmal hatten wir einen richtigen Sommertermin und entsprechend angenehme Temperaturen. Und wenn man, wie wir, den ganzen See mietet, bleibt der Preis auch im Rahmen.

Die Vorbereitung der nächsten Osterskifahrt ist abgeschlossen, die Anmeldungen im Wesentlichen abgewickelt. Die Kölner werden in der ersten Ferienwoche (vom 28. März bis 4. April) das Kölner Haus praktisch für sich haben.

Joachim Degenhardt

Sportgruppe

Zu Beginn des Jahres 1997 stand die Sportgruppe plötzlich ohne Übungsleiter da. Nach rund vierzig Jahren beendete Professor Heiner Brinkmann seine Tätigkeit als Trainer der Sportgruppe und trat in den verdienten Ruhestand. Zum Glück ist es uns schnell gelungen, eine neue Kraft zu finden. Seit Februar 97 leitet die junge Sportlehrerin Kerstin Gleiß unsere Sportstunden. Wie die steigenden Teilnehmerzahlen zeigen, macht sie dies zur vollsten Zufriedenheit. Mit Ausnahme der Urlaubszeit sind immer fünfundzwanzig und mehr Sportler anwesend.

Unsere Sportabende finden jeweils dienstags um 20:00 Uhr in der Osthalle des Müngersdorfer Stadions bzw., bei schönem Wetter, im Gelände statt. Dank Kerstin werden unsere Sportstunden nach neuesten sportlichen und medizinischen Erkenntnissen durchgeführt. Frauen und Männer von 30 bis 70 Jahren besuchen unsere Sportabende. Wir sind also eine Gruppe für jedermann. Mitglieder, die etwas für ihre Gesundheit oder Kondition tun möchten, sind jederzeit willkommen.

Wolfgang Kühnel

Tourengruppe

Die Tourengruppe kann auf ein erfolgreiches, wenn auch durch einen Unfall getrübt, Jahr 1997 zurückblicken.

Von 74 angebotenen Aktivitäten kamen 67 zur Durchführung. Der Ausfall der 7 Touren war auf kurzfristigen Ausfall der Tourenleiter, zu geringe Beteiligung und Witterungsgründe zurückzuführen.

Im Mittelgebirge wurden 57 Aktivitäten mit 713 Teilnehmern gezählt, während im Hochgebirge 72 Teilnehmer an 10 Aktivitäten beteiligt waren.

Zusammen sind das 67 Aktivitäten mit 785 Teilnehmern.

Damit haben wir trotz gestiegener Aktivitätszahl, gegenüber dem Vorjahr, eine etwas geringere Teilnehmerzahl.

Auf eine tiefere Analyse dieser Zahlen möchte ich jedoch verzichten, da einerseits die große Steigerung des letzten Jahres nicht wieder erwartet werden konnte, andererseits die reinen Zahlen das Gruppengeschehen nur andeutungsweise aufzeigen können.

Was uns bei den Touren von den Teilnehmern an Begeisterung für die Bergwelt und die Natur herübergebracht wird, lohnt meist unsere Mühen und kann nicht in nackten Zahlen ausgedrückt werden.

Ich möchte noch auf den oben bereits erwähnten Unfall eingehen:

Jeder Unfall ist ein Unfall zu viel!

In diesem Fall ist ein Tourenleiter in einem Firnfeld ausgerutscht, über Firn und Schotter abgestürzt und hat sich mehrere Kopfverletzungen und Beinbrüche zugezogen. Glückliche Umstände führten dazu, daß der Verunglückte innerhalb kürzester Zeit versorgt und abtransportiert werden konnte.

Die Wunden sind heute weitestgehend abgeheilt, aber lassen wir diesen Unfall für

uns als Mahnung zur Vorsicht gelten, sowohl in der Tourenvorbereitung, als auch in der Tourendurchführung.

Ich möchte allen, die sowohl durch aktive Tourenführung, Mithilfe bei Aktivitäten und durch die in aller Stille geleistete Unterstützung der Tourengruppe im Jahr 1997 geholfen haben, meinen herzlichsten Dank sagen.

Als letztes ein kleiner Ausblick auf das Jahr 1998:

Wir haben versucht, über den gewohnten Tourenumfang hinaus, das Tourenangebot gewissen festgestellten Änderungen von Freizeitgewohnheiten anzupassen. Wir sind gespannt, ob diese zusätzlichen Angebote angenommen werden und werden sie bei Bedarf verstärken.

Wir wünschen uns vor allem Touren mit viel Berg- und Naturbegeisterung, die harmonisch und unfallfrei verlaufen mögen.

Mit freundlichem „Berg Heil“

Heinz Kluck

Wandergruppe

Das Wanderjahr 1997 ist zu Ende. Da heißt es jetzt Rückschau halten. Wie in jedem Jahr stellt sich die Frage, war es auch erfolgreich?

Diese Frage kann mit einem klaren „Ja“ beantwortet werden. Es wurden 71 Wanderungen durchgeführt. Insgesamt nahmen 1.157 Personen daran teil, das sind im Durchschnitt pro Wanderung 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Wandergebiete waren die Eifel, das Bergische-, Oberbergische- und Hochsauerland, Arnsberger Wald, Hunsrück, die Samnaungruppe und die Dolomiten. Als Unterkünfte dienten bei den Wanderwochen Berghütten, Jugendherbergen und auch Hotels.

Bei der Aktion „Kraxeln auf dem Rudolphplatz“ halfen Mitwanderer der Wandergruppe im August am Infostand.

Auch war die Adventfeier am 1. Advent ein voller Erfolg. Beginnend mit einer Busfahrt in den Westerwald, einer Wanderung, Imbiß im Wald, Dia-Vortrag, Wort- und Musikvorträgen aus eigenen Reihen und endend mit einer Verlosung.

Überhaupt hat das gesellige Leben einen festen Platz. Ohne die tatkräftige Mithilfe

aus der Gruppe heraus wäre ein so vielseitiges und erfolgreiches Programm nicht möglich. Ich möchte daher allen, die durch ihre Mithilfe zum guten Gelingen beigetragen haben, recht herzlich danken.

Auch für das Wanderjahr 1998 sind wieder viele Wanderungen und Wanderwochen geplant. Die Wandergruppe erfüllt damit als eine der ältesten Gruppen der Sektion (1909) die ihr lt. Satzung gestellten Aufgaben.

Für das 1. Halbjahr haben wir 34 Wanderungen fest im Programm u.a. Karnevel a.d. Ahr - Baseler Fas'nach - Ostern in Luxemburg - Wanderwochen im Elsaß und Sternwanderung Meran. Für das 2. Halbjahr 1998 liegen die „Abenteuerwanderung Riesengebirge/Elbsandsteingebirge (5.09.-18.09.) und die Wanderwoche im Hochsauerland (19.09.-26.09.) fest.

Ich wünsche allen ein gutes und erfolgreiches Wanderjahr 1998.

Eberhard Scheferhoff

Weitwandergruppe

1. Radwandern:

Wir sind weiter auf dem Weg nach Paris. 45 Radfahrer in 2 Gruppen, auf den Spuren der Tour de France.

Der zweite Teil der 82. Tour de France von 1995, die wir komplett nachfahren, lag in Belgien. Von Dünkirchen ging es in 4 Tages-Etappen quer durch Belgien bis Lüttich.

Die längste Tagesetappe lag bei 165 km von Charleroi nach Spa in den Ardennen. Für Teilnehmer der Rennrad-Gruppe gab es sogar zwei Ehrenrunden auf dem Rennkurs von Spa-Francorchamps.

Stadtbesichtigungen von Tournai (einschließlich Kathedrale) Charleroi und Lüttich rundeten das kleine Kultur-Programm ab.

Nun aber werden wir 1998 nicht in die Berge gehen, sondern wir wollen die Alpen und das Zentral-Massiv mit dem Rad, und damit einige Alpen-Pässe, erobern.

2. Bergwandern:

Neue Bundesländer: Vom festen Standort Oberwiesenthal im Erzgebirge ging es auf dem Grenzlandweg von Bad Elster im Vogtland bis nach Bad Schandau in der Sächsischen Schweiz.

Der Reisebus brachte uns immer an den Startort, begleitete uns während des Tages und brachte uns wieder zum Standort am Abend nach Oberwiesenthal zurück. Dadurch bekamen wir auch einen guten Eindruck über das Erzgebirge, und viele Umwege mußten gefahren werden, denn die Straßenbauarbeiten erzwangen auch viele Umleitungen.

Trotzdem kann man feststellen: in Sachsen geht es aufwärts. Besichtigungen in Annaberg, Seiffen und im Uranbergwerk in St. Johannegeorgenstadt der Wismut Aue, um die wichtigsten zu nennen, und nicht zu vergessen die Schmalspur-Bahn von Cranzal nach Oberwiesenthal. Es kann nur empfohlen werden: das Erzgebirge.

3. Der Kölner Weg nach Santiago de Compostela

Das neue Langzeitwander-Programm der WW-Gruppe/Radl. Treff

Nach dem Walser-Weg von Zermatt nach Klein-Walsertal (1991-1995) sollten eigentlich die Wanderungen in der WW-Gruppe eingestellt werden. So wurde es auch auf der Jubiläumsfeier in Hirschegg verkündet. Aber manchmal kommt es anders als man denkt. Während der Wanderung auf dem Walser-Weg gab es schon Hinweise durch einen Teilnehmer auf den Jakobsweg, jenem legendären Pilgerweg aus dem Mittelalter nach Santiago. Das Interesse wurde geweckt, und so langsam konnte man Gefallen an diesem Weg finden. 1997 erfolgte ein Aufruf an die Mitglieder der Sektion zur Teilnahme.

Viele Teilnehmer haben sich gemeldet, und die ersten Testwanderungen haben stattgefunden.

Bisher war es immer möglich, an einem ausgedruckten Programm der WW-Gruppe teilzunehmen.

Bei der Bekanntgabe der Absicht, den Jakobsweg in Angriff zu nehmen, wurde ich durch die große Anzahl von Teilnehmern überrascht.

Zunächst mußte aber abgeklärt werden, ob eine so große Zahl von Teilnehmern überhaupt untergebracht werden könnte. Dies ist nun geschehen, so daß alle die noch an den Wanderungen auf dem „KÖLNER WEG NACH SANTIAGO“ teilnehmen möchten (2. TEIL der „LE PUY WEG“, in Frankreich TERMIN: 21.05.98-31.05.98) teilnehmen können.

Letzte Anmeldefrist ist der 15.04.1998.

H. J. Balzuweit

Jugend

Es ziehen die brausenden Wellen
Wohl nach dem Strand;
Sie schwellen und zerschellen
Wohl auf dem Sand.

Sie kommen groß und kräftig,
Ohn' Unterlaß;
Sie werden endlich heftig –
Was hilft uns das ?
(H. Heine: Neue Gedichte, Seraphine 13)

Es bietet sich geradezu an - obschon das Fontane-Jahr 1998 schon begonnen hat - den Jahresbericht 1997 mit einem Gedicht von Heinrich Heine einzuleiten. Nun mag es mir der eine oder andere Bergbegeisterte übelnehmen, daß ich ausgerechnet eines gewählt habe, das von Wellen, Strand, Wasser und Meer handelt. Doch letztlich interessierte die Frage am Schluß desselben mich; übertrage ich dieses Gedicht einmal im eigenen Ansinnen willkürlich, so stellt sich auch uns als „Jugendarbeitern“ mit Anspruch die Frage, was helfen „bringen“ dem Jugendlichen die von uns ihm immer wieder ermöglichten Berg- und Bergsporterlebnisse? Einen pädagogischen Wert erhalten sie, „wenn [diese] stark gefühlsbetonte[n] Erlebnisse überdacht werden und die Erfahrungen aus Situationen am Berg (...) auf andere Bereiche übertragen werden.“ (z.B. Selbstüberwindung, Auseinandersetzung mit Problemstellungen). So findet es sich jedenfalls in den Erziehungs- und Bildungszielen der JDAV.

Nach diesen einleitenden Worten jetzt zum eigentlichen Jahresbericht. Ich kann von einer konstanten und erfolgreichen Jugendarbeit in drei Gruppen im letzten Jahr berichten, in der Jugend I für acht- bis 12-jährige, in der Jugend II für 13- bis 17-jährige und in der Jugend III für 16- bis 22-jährige. Weil uns der Name Jungmannschaft nicht mehr zusagte, haben wir diese Gruppe zum Jahresende endgültig aufgelöst bzw. in der J II+ aufgehen lassen. Dieser haben wir dann nach langem kreativen Ringen den Namen Jugend III gegeben. Ebenso haben wir unser Engagement am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße auch begrifflich gefaßt, die dortige Kletter-AG heißt jetzt Schülerklettergruppe. Über diese Gruppe hinaus waren wir als JDAV mit einer Seilrutsche während des sommerlichen Tages der Offenen Tür an dieser Schule präsent. An weiteren auf Öffentlichkeitswirkung ausgerichteten Aktionen beteiligten wir uns, wie dem Klettercup auf dem Rudolfplatz im August - wobei unser Auftreten eher kürzer, aber sehr ausdrucks-

starker Art war - oder dem Weltkindertag im Rheingarten im September. Konnten wir dort die Kletterstellen an der Hohenzollernbrücke noch in altbewährter Weise aufbauen, so zwangen uns einige Platzumstellungen, eine neuartige Seilrutsche zu errichten, die dann auch prompt steiler und schneller wurde, was das Anstellen aufgrund des Massenandrangs zäher und geduldsfordernder machte.

Nicht nur solche Aufmerksamkeit erheischende Aktivitäten wurden von unseren Gruppen getragen, sondern sie trafen sich auch zu weniger spektakulären aber schönen Gruppenabenden mit Themen wie: Kochen, Klettern - nicht boshaft als zweites K-Wort aufgeführt -, ÖPNV-Rallye, Spieleabend, Fahrtvorbereitung, Kino, Knoten-/Wetterkunde, Tischtennisturnier, Umweltschutz und Bergsport, Erste Hilfe, Weltkindertag und Gestaltung des Jugendraumes. Aber sicher, ja doch, Wochenendfahrten unternahmen wir dieses Jahr auch jede Menge - zum Klettern nach Kirn, nach Altenahr, in den Frankenjura, aber auch einmal etwas alpiner und, wie sagt mensch so schön, verlängert nach Berchtesgaden. Darüber hinaus fanden zwei gemeinsame Wochenenden der gesamten Kölner Jugend im Eifelheim Blens statt, wobei das zweite unter dem Motto „Alaska vor 100 Jahren“ stand, was durch Erlebnisspiele und „Märchenstunden“ erfolgreich untermauert wurde, allein der Winter spielte nicht so mit. Eines unserer Wochenenden galt allerdings einem weniger sportlichen wie jugend-/vereinspolitischen Zwecke. Parallel zum Sektionsverbandstag in Düren beteiligten wir uns als Kölner Jugend als eine der treibenden Kräfte an der Organisation der Demonstration der Jugend in NRW gegen den Beitritt zum Landessportbund. Das mag einigen natürlich mißfallen oder mißfallen haben, aber eine Demokratie wird von der Unterschiedlichkeit der Ansichten belebt.

Heiß diskutiert, aufwendig vorbereitet und im nachhinein im oberen Drittel der klassischen Notenskala bewertet wurden unsere beiden Ferienfreizeiten im Sommer vergangenen Jahres. Die J II+/III fuhr auf einen Campingplatz in der Nähe des Gardasees zum Klettern, die beiden jüngeren Gruppen auf einen Zeltplatz im Ötztal; diese Reise wurde zusammen mit Jugendlichen des DRK Köln und Jugendlichen einer OT aus Pulheim, die von „ihrer“ Sozialpädagogin begleitet wurden, unternommen.

Wenden wir uns nun unserer Betreuerrunde zu. Diese hat sich in 1997 wieder vergrößert. Matthias Keller und Barbara Klostermann absolvierten mit Erfolg ihre Grundausbildung. Auch auf diesem formalen Wege nochmals herzlichen Glückwunsch. Aber auch Dank all' denen, die, ob

nun furchtbar offiziell als Jugendleiter oder als Mitarbeiter sich aktiv und kreativ in die JDAV Köln eingebracht haben. Eine solche aktive Einbringung können wir auch für den Landesjugendleitertag in Wegberg und den Bundesjugendleitertag in Dresden nachweisen.

Die JDAV Köln beteiligte sich an zwei Vollversammlungen des Köiner Jugendringes mit jeweils einem Vertreter.

Ralf Venzke

Referat „Hütten, Bau und Wege“

Für das Referat „Hütten-, Bau- und Wegeangelegenheiten“ geht ein relativ ruhiges Jahr zu Ende.

Die Amtsübernahme des Referenten habe ich gut „verdaut“ und in den vergangenen 9 Monaten ein Gefühl für die Dinge bekommen, die innerhalb dieser Aufgabe auf mich zukommen können.

An baulichen Aufgaben gab es in dieser Zeit lediglich den Umbau der angemieteten Räume auf der Clemensstraße 5-7, in welche zwischenzeitlich die Geschäftsstelle eingezogen ist.

Da der Vorstand ein Mietobjekt gefunden hat, das ohne große Kompromisse und ohne große Änderungen alle Wünsche des Vorstands und der betroffenen Gruppen erfüllt, waren nur wenig Bauarbeiten erforderlich, die termingerecht und unterhalb des geschätzten und genehmigten Kostenrahmens abgeschlossen wurden.

Im Eifelheim Blens sind einige dringende Arbeiten zu erledigen. Ein geplanter Termin für Garten- und Renovierungsarbeiten scheiterte leider. Wir hoffen nun auf zahlreiche Helfer bei den neuen Terminen im April.

Im übrigen möchte ich auf die Ausführungen des Hüttenwarts Heinz Moritz verweisen.

Im Bereich des Kölner Hauses und der neuen Hexenseehütte gab es ebenfalls keine großen Baumaßnahmen.

Wir haben versucht, zusammen mit unserem Pächter, Franz Althaler, die notwendigsten und sinnvollen Maßnahmen für das Kölner Haus zu ermitteln. Diese Bemühungen sollten im nächsten Jahr fortgesetzt werden und in einem Investitionsplan festgelegt werden.

Die Neue Hexenseehütte hat ihr erstes Betriebsjahr hinter sich.

Bis auf wenige kritische Stimmen hört man ein sehr positives Echo von den Besuchern dieser Hütte, die, mit ihrer neuen Einrichtung, sowohl dem Bergwanderer als auch dem Schifahrer eine gemütliche Unterkunft bietet.

Der Hüttdienst, den die Sektion in den Sommermonaten von Mitte Juni bis Mitte September gestellt hat, kam mit der Hütte allgemein gut zurecht und wurde, bis auf wenige Ausnahmen, von den Besuchern sehr gelobt. Mußte er doch auf der einen Seite die „technischen Kinderkrankheiten“, die diese Hütte, wie alle Neubauten, hat, ausbaden und auf der anderen Seite den Anforderungen gerecht werden, die der Hüttenpächter aus gesetzlichen und lokalen Gründen an ihn stellen mußte.

Mein Dank gilt allen, die hier ihre Freizeit eingesetzt und hoffentlich in der gelegentlichen Bergeinsamkeit ihren Lohn gefunden haben.

Wir haben uns, gemeinsam mit Franz Althaler bemüht, die Kinderkrankheiten zu beseitigen und die Organisation zu vereinfachen. Leider werden die Arbeiten, nach aktuell vorliegender Information erst in den ersten Monaten 1998 fortgeführt und hoffentlich bald beendet.

Zum Bereich des Wegewarts Manfred Stein verweise ich auf dessen Beitrag.

Ich möchte lediglich ergänzen, daß der Klettergarten „Furgler See“, der ebenfalls sein erstes Betriebsjahr hinter sich hat, gut angenommen wurde. Das bestätigen sowohl die Teilnehmer der Grundkurse Bergsteigen, als auch zufällig auf dem Kölner Haus angetroffene Mitglieder anderer Sektionen (Darmstadt), welche die neuen Klettermöglichkeiten auch mit größeren Gruppen nutzten.

Zum Schluß sei allen gedankt, die im vergangenen Jahr das Referat unterstützt haben.

Heinz Kluck

Eifelheim Blens

Das Jahr 1997 ist zu Ende, und es ist mal wieder an der Zeit, den Jahresbericht zu schreiben.

Es war ein ruhiges Jahr und es gibt nicht viel zu berichten.

Die Belegungszahlen sind fast gleich wie im letzten Jahr, und die Einnahmen haben sich etwas verringert, weil seit 1996 für Sektionsveranstaltungen keine Gebühren mehr erhoben werden.

Da ja der Erwerb des Wasserturmes nicht mehr ansteht, bleiben wir auch weiterhin im Besitz der Hütte, weshalb uns allen die Hütte am Herzen liegen soll, denn dort kann man fast jedes Wochenende hinauf- und sich vom Arbeitsalltag erholen. Sei es zum Wandern, Radfahren oder nur Faulenzen.

Die Arbeiten im Außenbereich und in der Hütte konnten auch im Jahr 1997 leider nicht fortgeführt werden, weil es bei mir terminlich nicht paßte und weil es auch immer wieder eine Frage ist, wo man die Leute für diese Arbeiten herkriegt. Das Hüttenreferat und ich haben uns deshalb dazu entschlossen, das im Jahr 1998 nachzuholen. Wir werden die Arbeiten an den Wochenenden 4.4. - 5.4., 18.4. - 19.4. und 25.4. - 26.4. durchführen und würden es begrüßen, wenn auch Sie uns an einem dieser Wochenenden unterstützen. Denn nur durch Euer aller Einsatz kann die Hütte so werden, wie Ihr sie haben möchtet. Also wenn Ihr Interesse habt, meldet Euch bei Heinz Kluck oder bei mir.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mir im Jahre 1997 zur Seite gestanden haben, und wünsche allen Gesundheit und ein unfallfreies erlebnisreiches Bergjahr 1998.

Heinz Moritz

Wege

Liebe Bergfreunde,

in diesem Jahre hatten wir uns vorgenommen, den Weitwanderweg zur Heidelberger Hütte wieder in Ordnung zu bringen. Am 23.8.2001 wird sich zum 25. Male der Tag jähren, wo elf Mitglieder der Sektionen Heidelberg und Köln den Weitwanderweg 712 zur Heidelberger Hütte mit Anschluß an die Silvretta und das Rhätikon zum ersten Mal begangen haben. Vorausgegangen waren jahrelange Vortrassierungen und Überlegungen, wo der Weg herführen sollte.

Seit zwei Jahren versuchten wir vergeblich in verschiedenen Arbeitseinsätzen, die Markierungen nachzustreichen und fehlende Schilder an Schildersäulen zu ergänzen. Auch in diesem Jahr machte das Wetter uns, wie in den vergangenen Jahren, einen Strich durch die Planung, als wir zu dritt Ende Juni auf dem Kölner Haus eintrafen. Vergeblich war der Besuch nicht, stellten wir doch auf unserem Grund eine Schildersäule auf, die früher an der Seilbahn stand und dann spurlos verschwunden war. Ferner konnten wir die neuen Schilder für den Klettergarten auf dem

Kölner Haus deponieren. Leider hat sich in den vergangenen Monaten keiner gefunden, der diese so eilig angeforderten Hinweisschilder für den Klettergarten montierte.

Außerdem brachten wir Farbmaterial und Schilder zur Hexenseehütte; dabei blieben wir öfters im Schnee stecken. - In zwei weiteren Arbeitseinsätzen (12.8. - 14.8. und 25.9.-28.9.97) haben wir dann die verblichene Markierung nachgestrichen. Endlich können also die Weitwanderer wieder aufatmen, denn die Wege zur Alp Trida (712 und 712a) sind wieder nachmarkiert! Auch die fehlenden Schilder (geklaut!) sind in mühsamer Arbeit an die Standorte Westl. Fliesser Scharte und Martinskopf neu aufgestellt worden. Ferner haben wir nach einer kriminalistischen Suchaktion auch die Schildersäule am Abzweig 712a vor dem Punkt 2500 (Malfragjoch) weit unten in den Hängen wiedergefunden und neu aufgerichtet.

Die außerhalb unseres Arbeitsgebietes liegenden Wege zur Ascherhütte werden im Frühjahr von den Aschern nachgestrichen, so daß der Rundweg Kölner Haus - Hexenseehütte - Ascherhütte - K. Haus wieder attraktiv wird.

Mit freundlichem Bergheil
Manfred Stein

Naturschutz

Gibt es auch zukünftig noch Chancen für das Klettern an den Rurtalfelsen? Zu dieser für die Kletterer unserer Sektion wichtigen Frage kann erst nach dem 31. März 1998 genaueres gesagt werden.

Noch einmal zur Erinnerung: Mit Beginn des Jahres 1994 sollte an allen Rurtalfelsen das Klettern verboten werden. Der Regierungspräsident in Köln hatte dies in einer Verordnung zur vorläufigen Sicherstellung der Buntsandsteinfelsen vorgesehen, nachdem zuvor die Verhandlungen zwischen den Behörden und dem Deutschen Alpenverein gescheitert waren. Damals war es gelungen, diese bereits veröffentlichte Verordnung noch einmal zu diskutieren und schließlich aufzuweichen. Innerhalb einer vierjährigen Zeit der behördlich verfügten vorläufigen Unterschutzstellung der Felsen sollte der Beweis angetreten werden, daß ein naturverträgliches Klettern möglich ist. Diese vierjährige Zeit läuft am 31. März 1998 ab. Was dann wird, bleibt abzuwarten. Es ist zu hoffen, daß die politisch Verantwortlichen, die Parteien, Bürgergruppen und Naturschutzverbände, aber auch die Naturschutzbehörden und

die Gremien der Bezirksregierung Köln, des Kreises Düren und der Stadt Nideggen überzeugt werden können, daß Klettern und Naturschutz auch im Rurtal sich nicht gegenseitig ausschließen müssen. Allerdings nur dann, wenn alle, die sich an den Felsen betätigen, die inzwischen von den verschiedenen Interessens-Gruppierungen gemeinsam aufgestellten und beschlossenen Regelungen akzeptieren und wenn jeder mit Augenmaß für die Bewahrung des von ihm genutzten sensiblen und schützensnotwendigen Lebensraumes Felsen klettert.

Übrigens, nicht immer sind die Kletterer an allem schuld, was in den Felsen so passiert, wenn auch manche Zeitgenossen ihnen das rasch anhängen wollen. Auf dem Wanderfalkenseminar des Landesverbandes für Vogelschutz in Bayern (LBV) bestätigte sich, daß nicht der Klettersport das Überleben der Wanderfalken in Deutschland bedroht. Die Giftanschläge (offensichtlich fanatischer Brieftaubenfans) und vermehrte Aushorstungen durch profitgierige Falkenzüchter sind die wirkliche Gefahr. Dabei hatten sich die Bestände des Wanderfalken bundesweit gut erholt. Hauptursache für diese Entwicklung war sicherlich der Rückgang von Umweltgiften (z.B. DDT), die Ende der siebziger Jahre den Wanderfalken beinahe ausgelöscht hatten. So besiedelt der Wanderfalke auch wieder einzelne Felsen in den Mittelgebirgen, in den Alpen ist der Wanderfalkenbestand voll auf der Höhe. Mit den alpinen Bergsteigern gerät er nicht in Konflikt. Fast alle Kletterer akzeptieren im Mittelgebirge sein Ruhebedürfnis während der Brut- und Aufzuchtphase von Anfang Februar bis spätestens Mitte Juli. Seit kurzer Zeit sind die Wanderfalken jedoch wieder ernsthaft durch den Menschen in Gefahr geraten. In der Südpfalz ist ein Großteil der Tiere durch mit Gift bestäubte Lebendköder (angebundene Tauben) umgebracht worden. In anderen Gebieten hat es Brutverluste durch den Diebstahl von Eiern oder Jungvögeln direkt aus dem Nest gegeben. Dahinter stecken vermutlich kommerzielle Züchter, die ihre eigene Brut mit „Wildgenen“ aufpäppeln wollen. Die Vogelschützer begegnen inzwischen dieser Gefahr mit ausgeweiteten Bewachungsaktionen, an denen sich auch Kletterer vermehrt beteiligen.

In der letzten Zeit wird häufiger danach gefragt, wer Auskunft darüber gibt, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die Ausgangspunkte für geplante Bergtouren kommt. Das Infoblatt „Bergsteigen und öffentliche Verkehrsmittel“ informiert übersichtlich und umfassend über Auskunftsstellen der Bahn, regionale Busverbindun-

gen, Gruppenreisen, Preise und was man sonst noch alles wissen muß, wenn man mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge will. Das Infoblatt kann beim Deutschen Alpenverein, Referat für Natur- und Umweltschutz, von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München gegen Einsendung eines mit 3,- DM frankierten DIN A4-Umschlages bezogen werden.

Heinz Arling

Öffentlichkeitsarbeit

Wie auch in den vorausgegangenen Jahren wurden drei Ausgaben „gletscherspalten“ erstellt. Die Mitarbeit aus den Reihen der Sektion mit Beiträgen ist sehr erfreulich, und die Redaktion dankt allen Einsendern.

Erstmalig beteiligten wir uns mit einem Infostand an einer Großveranstaltung und hatten viel Zulauf beim Klettercup im Sommer 97 auf dem Rudolfplatz. Auch der ICE-Klettercup auf dem Rudolfplatz wurde unsererseits mit einem Infostand ergänzt. Das Öffentlichkeitsreferat wurde hierbei tatkräftig von Helfern aus den verschiedensten Gruppen unterstützt.

Ferner wurde ein neues Info-Faltblatt der Sektion erstellt, das ab sofort in der Geschäftsstelle erhältlich ist. Wir bitten unsere Mitglieder, unsere Sektion noch mehr

bekannt zu machen, indem sie diese Information an Interessenten weitergeben.

Zusammen mit dem Ausbildungsreferat wurde und wird eine gezielte Verteilung unseres Informationsmaterials in den Geschäften und Kletterhallen durchgeführt. Desgleichen wurden Werbeplakate für unsere Vorträge und den Tag der offenen Tür erstellt und verteilt.

In Zusammenarbeit mit allen anderen Referaten und dem Vorstand wurden die Planungen zum Tag der offenen Tür in unseren neuen Geschäftsräumen gemacht, und gemeinsam mit Hannes Arnold und Kalle Kubatschka wird die Einweihung unseres Klettergartens Hohenzollernbrücke vorbereitet.

Karin Spiegel

Archiv

Auch im Jahr 97 habe ich dem Archiv weitere Dokumente einverleiben können. An erster Stelle stehen die rund einhundert Photos, die die Mitglieder der Plattlerriege der Sektion bei ihren Tänzen, Ausflügen und geselligen Treffen zeigen.

Zur Erinnerung: Die Plattlerriege wurde 1908 gegründet und bestand bis zum 2. Weltkrieg. Sie hatte nicht nur Aufführungen innerhalb der Sektion, z. B. bei den damaligen Winterfesten und der Eröffnung des Kölner Hauses 1929, sondern trat auch wiederholt bei Generalversammlungen des Deutschen und Österreichischen AVs auf. Für die einzigartigen Bilddokumente möchte ich mich im Namen der Sektion noch einmal an dieser Stelle bei Frau Bertha

Kuhnt bedanken. Sie war in den 30er Jahren aktive und begeisterte Tänzerin in der Plattlerriege. Eine weitere Schenkung betraf ebenfalls die Plattlerriege: eine Tischlampe (Laubsägearbeit!) zeigt im Schirm Paarfiguren beim Lungauer Reifentanz. Beide Gaben sind eine schöne Ergänzung zu der in der Geschäftsstelle stehenden Holzplastik, die ebenfalls ein tanzendes Paar der Riege zeigt.

Hinsichtlich der Zeitungslektüre bin ich nun im Jahr 1932 angelangt. Veranstaltungshinweise, Berichte über die Sektion und ihre Aktivitäten und dem Bergsteigen in der Eifel konnte ich in die entsprechenden Ordner chronologisch abheften.

Diese Arbeit führe ich auch in 98 weiter fort.

Wer auf die Herausgabe der Biographie über den Sektionsgründer Otto Welter in 97 gehofft hat, den mußte ich leider enttäuschen. Noch ist ein Verlag nicht gefunden. Die Suche geht weiter.

Schon heute mache ich mir Gedanken zum 125jährigen Jubelfest der Sektion im Jahre 2.001. Ich kann mir zur Zeit eine Archiv-Veröffentlichung in Form einer reich bebilderten, mit sparsamen Texten versehenen Chronologie der ersten 50 Jahre (1876-1926) vorstellen, die in dem Jahr präsentiert werden konnte. Obwohl die Mitglieder der Sektion die Geschichte ihres Vereins einmal nachlesen und dazu dann auch noch Geld ausgeben wollen? Ich bitte um Ihre Meinung.

Für Meldungen, Fragen, Anregungen und die Entgegennahme von erhaltenswertem Material mit Sektionsbezug bin ich weiterhin über die Geschäftsstelle und unter der Kölner Telefonnummer 763148 zu erreichen.

Reinhold Kruse



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Otto Brodesser
Dr. Eberhard Gebigke
Prof. Ernst Heck
Helmut Kabirschke
Otto Piela
Dr. Marilene Meyer

Josef Schlömer
Dr. Paul Schmidt-Thome
Heribert Schmitz
Hilde Schmitz
Otto Schunter
Timmie Teschendorf

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

A + B Neuaufnahmen & Ummeldungen
1997

Fares Al-Hassan
Maik Anders
Eva Aras
Werner Bartsch
Sabine Becker
Nikolaus Becker
Heinrich Becker
Christoph Bermes
Peter Johannes Binder
Dr. Petra Blauert
Birgit Blech
Bettina Bösch
Dittmar Bösing
Ernst Bocchard
Johann Bormacher
Dr. Klaus Bottenberg
Christa Bottenberg
Georg Boßhammer
Axel Boury
Markus Bouwman
Yvonne Bouwman
Olf Brackhagen
Herbert Brenner
Dr. Jörg Björn Brumhard
Beate Brusten
Stefan Buchgeister
Frank Bungart
Juergen Burghoff
Maria-Magdalena Cimpeanu
Amrei Collmer
Francoise Combaluzier
Andreas Cyrus
Brunhilde Dietloff
Christel Dietrich
Erk Dietzel
Gabriele Dietzel
Horst Drautzburg
Detlef Dreilich
Frank Thomas Eckart
Bettina Ehl
Klaus Ehlen
Bernd Engel
Margarete Engel
Fred Engelke
Peter Esch
Hermann-Josef Eschbach
Margarete Eschbach
Klaus Flocke
Anne Katrin Frank
Catharina Bach Gadelha
Friedrich Godesberg
Dr. Silvia Goegler
Lutz Goldberg
Heinz-Günther Göddertz
Lothar Goertz
Bodo Goertz
Dr. Frank Grätz
Alexa Gröner-Kohler
Anja Großkopf
Gerda Gün

Manfred Haas
Sybille Haas
Dietrich Hagemeier
Brigitte Hagemeier
Dr. Ulrich Hahn
Dirk Heidermann
Marita Heidrich
Dietmar Henschke
Johanna Henschke-Verheij
Dr. Martin Hepp
Gunter Herfort
Lisa Hochhäusler
Thielo Hölscher
Dieter Hollmann
Dr. Herbert Hommes
Clemens Houbé
Paul Jablonski
Willi Jahr
Hildegard Jahr
Steffi Jöst
Sascha Jowat
Siegfried Jung
Prof. Klaus Kammerichs
Jost Kamps
Herbert Kapelan
Renate Keller
Michael Kellner
Thomas Klein
Rudi Kloos
Paul Knebel
Dr. Beate Kerstin Koch
Ursula Koether
Christian Kohl-Engel
Andreas Komp
Ulrich Kohl
Ingeborg Kohl
Dr. Winfried Kottesdorfer
Dr. Ruth Kremers-Lueg
Gertrude Kreutzmann
Dr. Ralf Krüger
Petra Krüger
Cornelia Kunst
Thomas Kunst
Martina Längsdörfer
Dr. Dr. Michael Lambertin
Angelika Lambertin
Stefan Laudwein
Beatrix Langehenke
Günter Lenz
Bettina Limbach
Andreas Lipp
Uwe Lohr
Dr. Lothar Lueg
Ulrike Marx
Alfred Materne
Heinz-Jürgen Maß
Ulrich Mayer
Fridolin Mayer
Jutta Menzner
Johannes Mittelstaedt
Elisabeth Müller
Marion Müller
Ralph Müller
Irene Mützlitz
Johannes Maria Nagel
Günter Nahberger

Günter Nicolai
Ansgar Nolte
Sabine Oberländer
Michael Otten
Martina Otten
Andreas Paas
Norbert Pallmann
Doris Schwöpe-Pallmann
Rainer Pantenburg
Gabriele Pärschke
Helmut Pfeifer
Stephan Pohl
Alexandra Rother
Dagmar Puh
Aggi Pröhl
Karl-Heinz Przybilla
Joachim Püllen
Simone Püllen
Andreas Range
Margot Rosemann
Dr. Georg Rauprich
Ulrich Reifenhäuser
Adeline Reiser
Manfred Reißberg
Paul Richter
Norbert Rickers-Pohl
Ernst Ringhoffer
Hermann Rodtmann
Joachim Rösner
Marita Roetzel
Martina Rosowski
Hildegard Rohe
Michael Saint-Mont
Birgit Saint-Mont
Stephan Salmann
Robert W. Seidemann
Urban Siep
Hans Jörg Sprenger
Stefan Schadt
Petra Scheid
Daniel Scheschkewitz
Claudia Schirmer
Hans-Werner Schlößer
Anja Schmidt
Stefan Schmiedel
Herbert Schmitz
Dieter Schöffmann
Ortrud Schöler
Alfred Schoengraf
Silke Duckert-Schoengraf
Ingo Schoettler
Ingeborg Schoettler
Romanus Schöttler
Dr. Wolfgang Schröder
Jürgen Schröder
Andrea Schroyen
Heinz-Josef Schultes
Thomas Schuppe
Ludwig Schuster
Marcus Schwandner
Klaus Schwirten
Günter Schweb
Wolfgang Stadler
Gebriele Stadler
Joachim Stampel
Dietmar Steinke

Hermann Steenken
 Günter Steinauer
 Udo Steinhauser
 Jochen Steude
 Gabriele Steude
 Kristina Stollwerk
 Sabine Strauß
 Gerd Tannenläufer
 Michael Till
 Sabine Till
 Ulrike Timmler
 Hans-Christian Trautmann
 Annette Trautmann
 Wilfried Tscherney
 Heinz-Alfred Uhlhaas
 Klaus Uzarek
 Wilhelm Vesper
 Heiko Vogeler
 Irmgard Voppel
 Petra Vorstmann
 Sebastian(VV) Vossen
 Beate Warlich
 Georg Warschitzka
 Christa Wehnert
 Christine Weiler
 Gerhard Weiler
 Claudia Wende
 Wilhelm Weis
 Martin Weyer
 Manfred Wiechers
 Anna Elisabeth Wiechers
 Dr. Hans-Olaf Wiesemann
 Gerd Wilmschen
 Axel Wirowski
 Trutz von Wolff
 Kerstin Zeiske
 Johanna Zielasko
 Raimund Zimmermann
 Andreas Zingsheim

Junioren Neuaufnahmen & Ummeldungen 1997

Dominik Arens
 Helen Ayertey
 Christoph Beier
 Bianca Bernhard
 Alexander Berg
 Andre Blaschke
 Peter Busch
 Martin Clemens
 Elke Dobbert
 Christina Drees
 Michael Egoldt
 Simon Eschbach
 Christoph Eßer
 Christine Falkenberg
 Stefan Gerold
 Susanne Goth
 Christian Gröger
 Jochen Groß
 Thomas Grosse
 Karin Gunia
 Christian Hagemeyer
 Ines Hagen
 Peter Hajek
 Axel Herrmann
 Alexander Heyner
 Rolf Heyer
 Susanne Hiert
 Dragan Ilic
 Arnd Joeres
 Astrid Jordan
 Peter Kaminski
 Andreas Klier
 Christine Körner
 Christina Klar
 Björn Koschatzki
 Klemens Kowall

Sebastian Kreiß
 Henriette Kühl
 Katharina Kunzmann
 Anja Kürten
 Elke Lashoefer
 Claus Lemaitre
 Anke (K) Liebel
 Michaela Lindner
 Alex Mathes
 Monika May
 Armin Miehling
 Angela Moldenhauer
 Tomy Mugler
 Wilhelm Neuber
 Markus Neuschäfer
 Christiane Niederprüm
 Tom Nilges
 Annette Nix
 Guy Papstein
 Marcus Pieker
 Sara Reiser
 Jan Rösger
 Judith Ruß
 Markus Spoden
 Silke Schmalz
 Angela Steinauer
 Inga Steinhoff
 Corinna Sterzik
 Isabella Stollwerk
 Michael Vöhringer
 Thomas Wollschläger
 Ursula Zettel
 Pamela Zimmermann

Jugend 50 Personen
 Kinder 37 Personen

Aufruf!!!! An die Mitglieder der Sektion!

Wir erforschen unsere Vereinsgeschichte.

Werden Sie aktiv, helfen Sie uns, dann wird es gelingen!

Holen Sie bitte ihre reichhaltigen Fotoalben hervor,
 durchstöbern Sie Ihre alten Zigarrenkisten,
 ziehen Sie die wohlgeordneten Aktenordner hervor,
 wirbeln Sie Staub auf in Ihrer Bibliothek,
 schlagen Sie Ihre und die geerbten Tourenbücher auf
 und schwelgen Sie in Erinnerung an längst vergangene
 alpine Zeiten!

Machen Sie sich bitte auch die Mühe, auf den Dachboden zu
 steigen und noch einmal in den Keller zu gehen.

Alles hat seinen Wert und sollte nicht länger nur im
 Verborgenen glänzen.

Jetzt ist der Moment gekommen, da Ihre Sammelleidenschaft
 und Ihre „Nichts-wegwerfen-können-Mentalität“ ihren Sinn
 gefunden hat.

Die Eröffnung eines alpin-historischen Museums in Köln ist
 mein Ziel.

Dazu sammle ich:

- alte Bergsportausrüstung (Sommer und Winter)
- entsprechende Bekleidung
- alpine antiquaristische Literatur
- Fotos, Dias und Filme
- Ansichtskarten, Landkarten
- und alles übrige, was mit dem alpinen Sport in Verbindung
steht.

Bitte nichts wegschmeißen!

Rufen Sie mich lieber an:

Reinhold Kruse,
 Schillstraße 7, 50733 Köln,
 Tel. 02 21 / 76 31 48

Buchbesprechungen

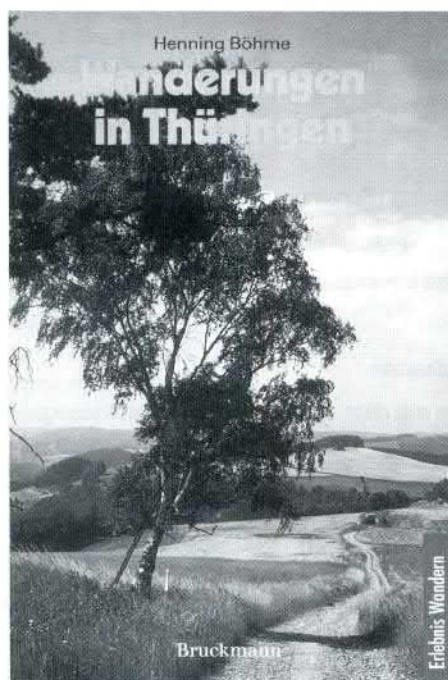
Henning Böhme

WANDERUNGEN IN THÜRINGEN

33 Routen zwischen Werratal und Thüringer Wald, dem Naturpark Frankenwald, den Saaletalesperren und den historischen Städten

Thüringen, das »grüne« Herz Deutschlands neu entdecken. Auf seinen Wanderungen begegneten Henning Böhme viele landschaftliche Naturschönheiten rings um den Thüringer Wald, im Werratal, dem Rennsteig und den Saalestauseen.

Landschaftserlebnis und Erholung verbinden sich hier in idealer Weise mit dem Kennenlernen der zahlreichen Sehenswürdigkeiten dieser Region. Geschichtsträchtige Orte wie die Wartburg, die Städte Weimar, Erfurt und Gotha bilden neben zahlreichen Schlössern, Burgen und ehemaligen Residenzen die kulturellen Höhepunkte dieser Wanderungen.



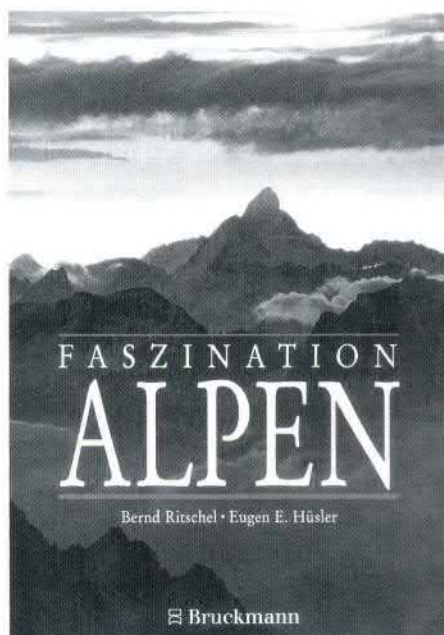
Eugen E. Hüsler / Bernd Ritschel

FASZINATION ALPEN

Atemberaubende Panoramen in einer beeindruckenden Natur - die Alpen. Am Meeresgrund entstanden, von Wind, Wasser, Hitze und Eis in Millionen Jahren geformt - so stehen sie heute vor uns, die Gipfel und Grate, über dem Grün der Wälder und Almen in den Himmel ragend, nackt oder vom Eis bedeckt.

Der meisterhaft fotografierte, informativ und unterhaltsam geschriebene Bildband »Faszination Alpen« (Bruckmann-Verlag, München) macht den Zauber der Berge sichtbar - am Königssee, in Zermatt und rund um die Drei Zinnen. In einer Reise der ganz besonderen Art führt er durch die Landschaften zwischen Dachstein und Monte Viso, zu den Menschen und ihrer Geschichte.

Autor Eugen E. Hüsler und Fotograf Bernd Ritschel zeigen eindrucksvoll, daß es zwischen Graz und Grenoble auch noch viele wenig bekannte Schätze zu entdecken gibt - und sie machen neugierig auf das eigene Erleben zu Fuß oder mit dem Rad in den Tälern und auf den Höhen dieses einmaligen europäischen Gebirges.



Eugen E. Hüsler / Franz Hofstätter

Wanderwege und Klettersteige in den JULISCHEN ALPEN mit Karawanken und Steiner Alpen.

Abseits gelegen, aber zum Beispiel von München nicht weiter entfernt als das Engadin, mit Gipfeln, die höher sind als jene des Karwendels, ausgedehnter als Allgäuer und Lechläler Alpen zusammen, mit faszinierenden Felsbauten und einer Nordwand (Triglav), die jener des Watzmanns nur wenig nachsteht.

Dieses Buch stellt im Text und mit hervorragenden Bildern über dreißig der schönsten Touren in den Julischen Alpen, den Karawanken und den Steiner Alpen vor, aber nicht mit sturem Blick auf Weg und Gipfel. Die Autoren lassen den Leser über den Berghorizont hinausblicken, beleuchten Vergangenes, Naturgeschichte, Kultur, Historie, dazu Probleme unserer (Frei-)Zeit und bringen persönliche Erlebnisse ein. Mit dem Lesen entsteht ein facettenreiches Bild dieser Alpenregion, zu dem Umweltzerstörung, Abwanderung der Bergbauern ebenso gehört wie das beglückende Erlebnis in der Natur.

Die Palette der Tourenvorschläge reicht von leichten Wanderungen bis zu schweren, mehrtägigen Unternehmungen, schließt Klettersteige - in Italien »Vie Ferrate« - ebenso ein wie anspruchsvolle Gipfeltouren. Großartige Fotos ergänzen den Text, Kartenskizzen, Anstiegsskizzen und Höhenprofile vermitteln zusätzliche Informationen.



ANZEIGEN

(für unsere Mitglieder natürlich kostenlos)

Lederne Bergstiefel, gut erhalten, steigeisenfest, Größe 10 1/2 Fabrikat LOWA und Größe 38 Fabrikat La Sporetiva Trento Italia. Beide Paare mit passenden Steigeisen zum Preis von DM 100,— pro Paar. Heiden, Tel. 02233/2187

Suche D.u.Ö.AV.-Jahresbände bis zum Jahr 1910 und diverse Ausgaben von 1941 bis 1977.

Holger Steffens, Tel. 0214-51405

Kletter-Partner gesucht

Alter 40 - 50 Jahre, bis 6. Grad, für Klettertouren an Wochenenden, nähere Umgebung (Eifel, Morgenbachtal usw.)

Gerd Laue, Anrufbeantworter 0221/518 128



ohne die ausdrückliche Genehmigung von Eerbse

BLACKFOOT
Der Outdoor-Store

Alles zum
Trekken, Campen, Biken,
Bergwandern, Klettern,
Snowboarden, Kanufahren...

Der größte Outdoor-
Spezialist in Köln.



Blackfoot, der Ausrüster für Bergwanderer und Alpinisten.
Damit Ihr Abenteuer ein Erfolg wird.

Blackfoot Sportartikel GmbH
Siegburger Str. 114
50679 Köln-Deutz
Telefon 02 21 - 8 80 03 54
Telefax 02 21 - 8 80 01 92

kostenlose Parkplätze!

Photo by Galen Rowell **patagonia**

ANZEIGEN

(für unsere Mitglieder natürlich kostenlos)

Begleitung für Wanderungen durchs Bergische Land am Wochenende bzw. für 2 bis 3 Wochen Wander- oder Klettersteig-Urlaub gesucht zwischen Ende August und Ende September 98 in Österreich, Südtirol, Frankreich, Schweiz oder Slowenien. Ich bin 43 Jahre alt und Nichtraucher. Interessenten melden sich bei: Siegfried Grosser, Plateniusstr. 26, 42105 Wuppertal, Tel. 0202-302475 (Anrufbeantworter)

Outdoor Centre GmbH
Eifelstraße 33, 50677 Köln



- Personal & Team Entwicklung
- Persönlichkeits-Entfaltung
- Teambuilding
- Management-Training
- Prozeßbegleitung

OUTDOOR SEMINARE SEIT 1980
fon 0221 31 00 377 ♦ fax 0221 31 00 378

Horst Höfler/ Gerlinde M. Witt

Bayerische Wander-berge

zwischen Inn und Salzach

- Bergwanderführer -
Ca. 200 Seiten mit 40 Tourenvor-
schlägen, ca. 80 Abbildungen,
durchgehend farbig illustriert, und
farbigen Tourenkarten, DM 39,80

Wolfgang Heitzmann

Salzkammergut Dachstein - Totes

Gebirge

- Bergwanderführer -
Ca. 200 Seiten mit 55 Tourenvor-
schlägen, ca. 80 Abbildungen,
durchgehend farbig illustriert, und
farbigen Tourenkarten, DM 34,-

Kletterführer, Wanderführer, Karten
und alpine Literatur von:

Buchhandlung

C. Roemke & Cie.

Apostelnstr. 7, 50667 Köln

Tel. 2573717, Fax 2584565

email: roemke@geysir.com

http://www.geysir.com/Roemke/



Eugen E. Hüsler

Silvretta/ Rätikon

- Bergwanderführer -
Ca. 200 Seiten mit 40
Tourenvorschlägen, ca. 80
Abbildungen und farbigen
Tourenkarten sowie einer
Übersichtskarte, durchgehend
farbig illustriert, DM 34,-

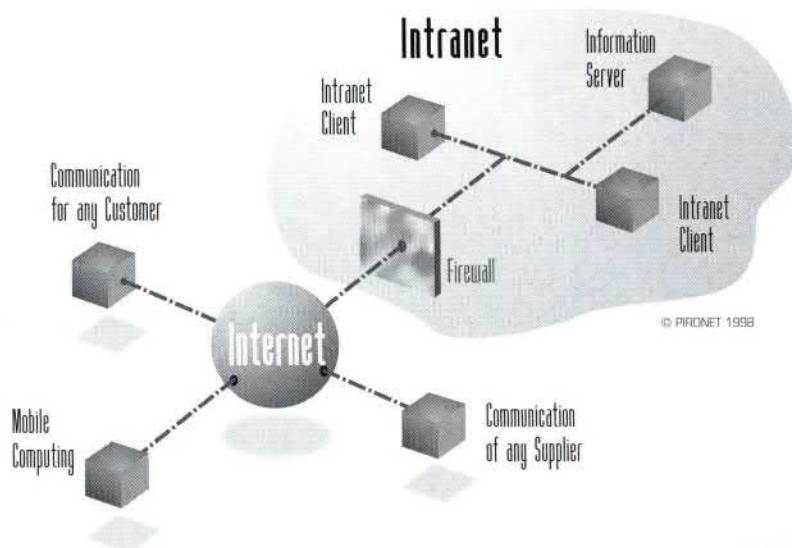
Helmut Dumler

Fleimstaler und Vizentiner Alpen

- Tourenführer -
240 Seiten, ca. 80 Abbildungen,
durchgehend farbig illustriert, farbige
Tourenkarten und eine Übersichts-
karte, Komplettführer (Talorte,
Hütten, Höhenwege, Klettersteige,
Gipfelziele), DM 39,80

► INTRANET DIVISION ◀

KOMMUNIKATION MIT SYSTEM

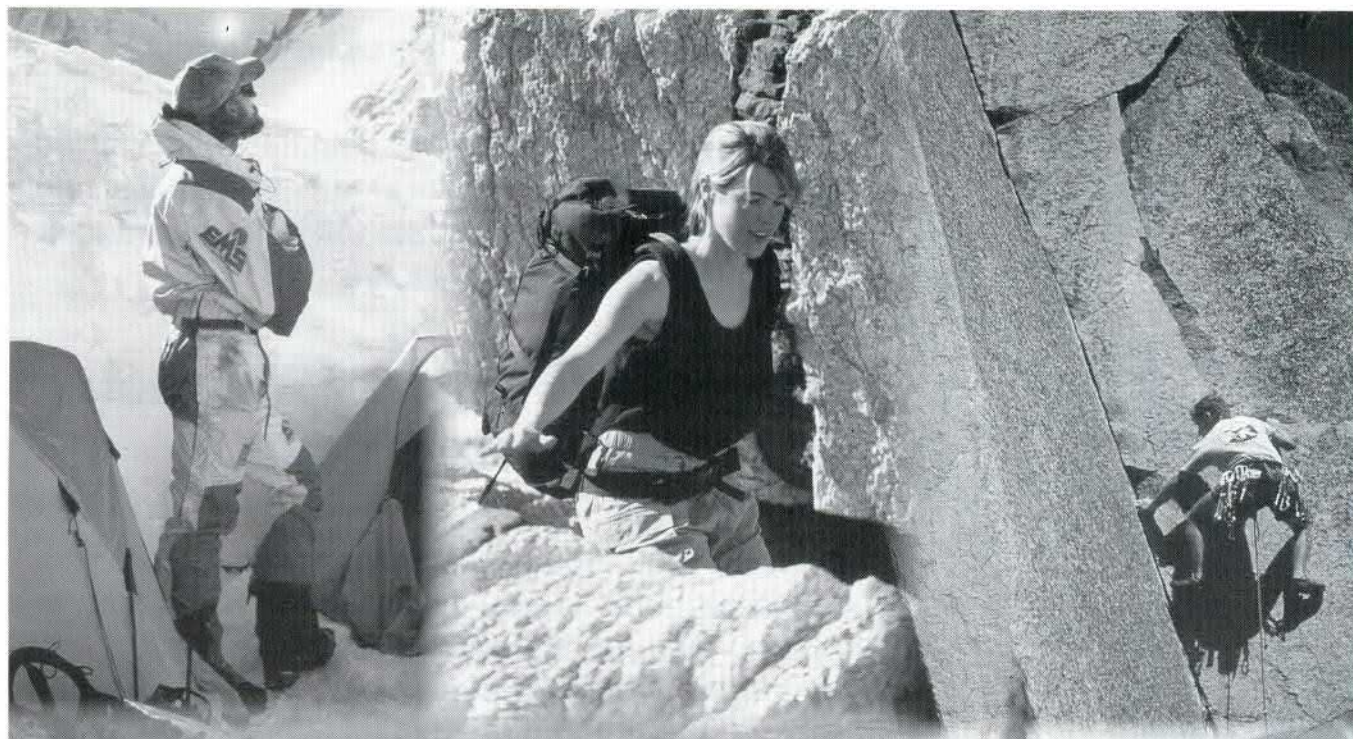


Wir optimieren Ihre Unternehmenskommunikation nach innen und außen. Nutzen Sie unsere Kompetenz in Sachen Internet, Intranet und Netzwerke.

E-Mail: info@piro.net

<http://www.piro.net>

PIRONET®



Outdoor & More

Für alle, die Spaß am aktiven Leben in freier Natur haben, bietet EMS - Eastern Mountain Sports Qualitätsprodukte zu einem überzeugenden Preis. Wir haben die Erfahrung.

EMS ist der Spezialist für alle Outdoor Aktivitäten: Wandern, Bergsteigen, Klettern, Trekking und mehr.

D80900



bei C&A in Köln

Schildergasse 60-68 · 50667 Köln

Unsere Servicenummer rund um die Uhr: 0180-522 31 14

C&A im Internet: <http://www.c-und-a.de>



Mode & Mehr

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtsortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — **ein wirklich internationales Angebot.**

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH

Detail - Versand - Fabrikation - Skischule

Köln - Breite Straße 40 - Ruf: 02 21 / 2 57 84 33

Fax: 02 21 / 2 57 84 94

P

kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck
Prospekte kostenlos.

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

99-2-308